Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No 176 authorized by the Act of Oct 6, 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S Burleson.
Postmaster General

(12 Seiten.) 2 Cents Chicago, Freitag, den 29. Oktober 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 32 Jahrgang. — Nr. 258.

Englands Brutalität.

Leiche des Lordmayors MacSwiney wird den Angehörigen gewaltsam entrissen.

Sarg direkt nach Cork gebracht.

In Holyhead spielt sich eine wüste Prügelei ab. — Die Geschwister MacSwineys wurden gewaltsam aus ihrem Eisenbahnwaggon gezerrt. — Die Schwestern MacSwineys angeblich von der Polizei niedergeschlagen.

Holyhead, Wales, 29. Oktober. Bei Tagesanbruch befand sich heute der Dampfer „Rathmore" mit der Leiche des im Brixtoner Gefängnis in London seinem Hungerstreik erlegenen Lordmayors Terence MacSwi- von Cork an Bord, von hier aus nach Cork unterwegs. Zu gleicher Zeit befanden sich die Angehörigen MacSwineys, die es abgelehnt hatten, den Sonderdampfer, der ihnen zur Fahrt nach Cork von der Regierung zur Verfügung gestellt worden, zu benutzen, auf der Fahrt nach Dublin. Sie traten die Reise gegen halb drei Uhr morgens an, etwa eine Stunde nach der Abfahrt der „Rathmore".

Der direkten Beförderung der Leiche MacSwineys nach Cork ging eine wüste Prügelei vorauf, gelegentlich welcher die Angehörigen des Verstorbenen mit brutaler Gewalt aus ihrem Eisenbahnwaggon im Bahnhof von Holyhead herausgezerrt wurden. Sie weigerten sich mit aller Entschiedenheit in den von der Regierung verfügten direkten Transport der Leiche nach Cork zu willigen und erst nachdem sie tatsächlich zeitweilig in Haft genommen worden, gelang es, die Leiche von dem Zug, auf dem sie hier eingetroffen, zu entfernen und sie nach der Werft zu schaffen, wo die „Rathmore" vor Anker lag. Die Angehörigen des Verstorbenen bestanden bis zum letzten Augenblick darauf, die Leiche sollte, im Einklang mit den getroffenen Arrangements, vorerst nach Dublin gebracht und von dort nach Cork überführt werden.

Der Zug, auf dem sich die Leiche MacSwineys befand, wurde in Crew, in unmittelbarer Nähe Londons, zum Halten gebracht und der Londoner Polizeichef, der mit drei Waggonladungen Polizisten die Leiche begleitete, erhielt hier von einem Boten ein Schreiben des Sekretärs für Irland, Sir Hamar Greenwood, das an Frau MacSwiney gerichtet war. Es lautete:

„Geehrte Frau! Wie mir mitgeteilt worden, dürfte durch die Landung der Leiche des Lordmayors in Dublin und durch die dortige Trauerfeier politische Kuddgebungen veranlaßt werden. Zu meinem Bedauern sieht sich daher die irische Regierung außer Stande, die Landung der Leiche anderwärts als in Cork zu gestatten. Um jedwede Ungelegenheiten für Sie zu vermeiden, hat die Regierung der London und Northwestern Bahn die Weisung erteilt, einen Dampfer für die direkte Ueberführung der Leiche von Holyhead nach Cork zu stellen. Auf diesem Dampfer können auch Sie und zwanzig Ihrer Freunde befördert werden, falls Sie es wünschen sollten."

Das Schreiben wurde John MacSwiney, dem Bruder des verstorbenen Lordmayors, überreicht, der bemerkte, die Witwe befände sich nicht auf dem Zug und den Polizeichef gleichzeitig frug, wie er dazukäme, Befehle des Sekretärs für Irland zu befolgen, da er ja dem Ministerium des Innern unterstellt sei. Der Polizeichef erwiderte, in dem vorliegenden Fall sei dem Sekretär für Irland die nötige Machtvollkommenheit zugestanden worden.

Als gegen Mitternacht der Zug hier eintraf, war der Bahnhof von einer Abteilung Polizisten umstellt, welche eine johlende Menge zurückhielt. Auf der Platform hatten 75 „Black and Tan" Polizisten Aufstellung genommen, die das Gewehr präsentierten, als die Leidtragenden vorbeipassierten. Herr O'Brien, der Londoner Exekutivbeamte der Liga für die Selbstbestimmung Irlands, verlangte vom Stationsvorsteher die Durchführung des abgeschlossenen Kontrakts, demzufolge die Leiche nach Dublin gebracht werden sollte. Es folgte dann eine Unterredung im Bureau des Stataonsvorstehers und der Beamte traf Vorbereitungen für die Beförderung der Leiche und der Leidtragenden über Kingstown nach Dublin, als er von einem Boten des Polizeichefs abberufen wurde. Er kehrte nach wenigen Minuten zurück und bemerkte: „Meine Weisungen lauten dahin, daß die Leiche auf der „Rathmore" nach Cork gesandt werden soll und diese Weisungen werden befolgt werden." Er fügte hinzu, daß er nötigenfalls Gewalt anwenden würde, um den ihm erteilten Befehl durchzuführen.

Der stellvertretende Lordmayor von Cork, O'Callaghan, rief daraufhin dem Stationsvorsteher zu: „Sie und Ihre Regierung sind Leichenräuber. Ihre Absicht geht dahin, Leichenraub zu begehen und wir weigern uns, Sie bei diesem schmachvollen Unternehmen zu begleiten."

Der Stationsvorsteher begab sich nach dem Gepäckwagen, in welchem die Familienangehörigen sich um den Sarg versammelt hatten und verfügte die Ueberführung der Leiche auf die „Rathmore". Als die beiden Schwestern MacSwineys, Mary und Annie MacSwiney, das hörten, riefen sie: „Ihr habt unseren Bruder ermordet, und Ihr werdet die Leiche nicht wegnehmen."

Die Leidtragenden wollten die Sargträger nicht an den Sarg heranlassen, worauf sie von einem Polizisten aufgefordert wurden, den Waggon zu verlassen. Sie weigerten sich, diesem Befehl Folge zu leisten und wurden darauf gewaltsam von Polizisten aus dem Waggon herausgezerrt. Es kam zu einer regelrechten Prügelei, in deren Verlauf Annie und Mary MacSwiney ihrer Versicherung zufolge von den Polizisten, die von ihren Knüppeln Gebrauch machten, zu Boden geschlagen wurden. Die Leidtragenden wurden dann auf eine Seite der Bahnhofsplatform getrieben, während der Sarg auf den Dampfer gebracht wurde. Die Leidtragenden warteten, bis die „Rathmore" abgefahren war und begaben sich dann an Bord eines Dampfers, der sie nach Kingstown bringen sollte.

Die Leiche in Irland gelandet.

Queenstown, 29. Oktober. Die Leiche des Lordmayors MacSwiney von Cork ist heute hier vom Dampfer „Rathmore" gelandet worden. Sie wurde von den Distriktsbehörden und von einer vieltausendköpfigen Menschenmenge empfangen. Es war auch ein gewaltiges Truppenaufgebot zur Stelle.

Allgemeine Entrüstung in Cork.

Cork, 29. Oktober. Die hiesigen Hafenlootsen haben heute erklärt, sie würden den Dampfer „Rathmore", auf dem sich die Leiche des Lordmayors MacSwiney befindet, nicht in den Hafen bringen, als Protest gegen die Behandlung, die dem Toten seitens der englischen Regierung zu Teil geworden. Die Freiwilligen der Sinn Fein erklärten, sie würden die Leiche nicht vor dem Eintreffen der Angehörigen übernehmen.

Die Leiche, die schließlich in Queenstown gelandet worden, dürfte heute nachmittag hier anlangen.

Der Geschäftsbetrieb ruhte heute hier völlig, aber es herrschte Ruhe in der Stadt, wennschon sich die Entrüstung über das Verhalten der Regierung allgemein kundgab.

Pater Dominik über die Beschlagnahme der Leiche.

Dublin, 29. Okt. Pater Dominik, der Kaplan des verstorbenen Lordmayors MacSwiney von Cork, gab heute bezüglich der Vorgänge in Holyhead während des gestrigen Abends die folgende Erklärung ab:

„Polizisten und Soldaten drangen in den Waggon, in welchem sich der Sarg befand, und warfen die Angehörigen des Toten mit Gewalt hinaus. John MacSwiney, der Bruder des Lordmayors, wurde an der Gurgel gepackt und hinausgeworfen, Mary MacSwiney wurde hinausgestoßen und kam hierbei zu Fall. Allen Leidtragenden wurde sehr grobe Behandlung zuteil."

Trauerfeier vor leerem Katafalk.

Dublin, 29. Oktober. Vor einem leeren Katafalk zelebrierte heute in der Pro-Kathedrale Erzbischof Walsh ein Requiemamt für die Seelenruhe des verstorbenen Lodmayors Terence MacSwiney von Cork, dessen Leiche sich um dieselbe Zeit, nur von Polizisten eskortiert, auf dem Dampfer „Rathmore" nach Cork unterwegs befand.

Die Angehörigen und übrigen Leidtragenden, die sich geweigert hatten, die Leiche zu begleiten, nachdem sie von den englischen Behörden gewaltsam in Holyhead vom Zug entfernt worden war, wohnten dem Gottesdienst in der Pro-Kathedrale bei. Sie beabsichtigten, um 2 Uhr nachmittags mittelst Sonderzugs nach Cork abzureisen.

Ganz Dublin und das südliche Irland waren heute in tiefer Trauer. Der Straßenbahnverkehr und alle anderen öffentlichen Betriebe ruhten und in den Hotels wurden keine Mahlzeiten gereicht. Viele der Geschäftsläden hatten für alle Eventualitäten eiserne Fensterläden angebracht.

Haussuchungen in Cork.

London, 29. Okt. Während des ganzen gestrigen Tages fanden in Cork, wie von dorther gemeldet worden fortwährend Haussuchungen durch Polizei und Militär statt. Im Sinn Fein Klub wurden allerhand Schriftstücke beschlagnahmt, Banken wurden durchsucht nud in einem Kuriositätenladen in der Nähe des Sinn Fein Klubs wurden die Fenster eingeschlagen und die im Laden befindlichen Waren wurden auf die Straße geworfen.

Sinn Feiner zum Tode verurteilt.

Dublin, 29. Oktober. Zum ersten Male seit dem Jahre 1916 hat hier ein Kriegsgericht ein Todesurteil über einen Sinn Feiner gefällt. Der Betreffende ist der 18 Jahre alte Kevin Barry, der überführt wurde, an einem Angriff beteiligt gewesen zu sein, gelegentlich dessen ein Soldat getötet wurde. Barry wird am Montag hingerichtet werden.

Zwei Soldaten erschossen.

Tipperary, Irland, 29. Oktober. Gelegentlich eines Angriffes, der in der Nähe von Thomastown auf ein Automobil mit Soldaten gemacht wurde, sind zwei Soldaten erschossen und drei verwundet worden.

Munition auf „Lusitania".

So versichert der vormalige New Yorker Hafeneinnehmer Dudley Field Malone.

Greift Wilsons Administration an

Die „Lusitania" hatte, wie Malone sagt, 4200 Kisten Patronen für England an Bord. — Er hat den Dampfer selbst in seiner amtlichen Eigenschaft damals besichtigt. — Kritisiert Geheimtuerei der Wilsonschen Regierung.

New York, 29. Okt. Dudley Field Malone, der Gouverneurskandidat der Farmer-Arbeiterpartei und vormaliger Hafenkollektor von New York, versicherte gelegentlich einer Kampagnerede, die er gestern abend hielt, die „Lusitania" hätte, als sie von einem deutschen Tauchboot versenkt wurde, 4200 Kisten Patronen für die englische Regierung an Bord gehabt und insgesamt seien in diesen Kisten nahezu elf Tonnen schwarzen Pulvers enthalten gewesen. Er gab diese Erklärung ab, als er von der seinerzeit vom Bundessenator La Follette aufgestellten Behauptung, die „Lusitania" habe Explosivstoffe an Bord gehabt, sprach.

„Wenn der Rekord der Wilsonschen Administration als geschichtliche Tatsache offen daliegen wird", sagte Malone, „wird die Welt der Tatsache gewahr werden, daß keine Regierung je sich einer ähnlichen Unterdrückung und Geheimniskrämerei dem Volk gegenüber schuldig gemacht hat."

„Als Senator La Follette seinerzeit vom Senatsausschuß für Wahlen der Prozeß gemacht wurde", bemerkte Malone, „verlangte er laut dem ihm zustehenden Recht vom Schatzamtsdepartement eine Abschrift des Berichts des New Yorker Hafenkollektors bezüglich der Ladung der „Lusitania" auf der verhängnisvollen Reise. Das Schatzamt verwies ihn an das Staatsdepartement, und dieses verweigerte ihm eine Abschrift mit dem Bemerken, der betreffende Bericht gehöre dem Geheimarchiv des Departements an.

Zufälligerweise habe ich den betreffenden Bericht über die „Lusitania" angefertigt, da ich in meiner Eigenschaft als Hafenkollektor New Yorks die Ladung des Dampfers untersucht hatte, und auf Grund meiner Ermittelungen, daß die „Lusitania" nicht bestückt war, sandte damals Präsident Wilson jene berühmte zweite Note an die deutsche Regierung.

Meiner Ansicht nach war jedoch die Regierung in Washington durch den rücksichtslosen Tauchbootkrieg Deutschlands nicht berechtigt, den Senator La Follette dafür zu verfolgen, daß er die Wahrheit gesprochen hatte, und der deutsche Militarismus konnte auch nicht als Entschuldigung dafür angeführt werden, daß man dem amerikanischen Volk nicht mitteilen wollte, welcher Art die Ladung der „Lusitania" gewesen, als ihre Versenkung erfolgte.

Als ich erfuhr, daß mein Bericht dem Senator La Follette vorenthalten wurde, gab ich seinem Anwalt bezüglich der Tatsachen Aufschluß und forderte ihn auf, der Regierung die Mitteilung zugehen zu lassen, ich würde zu Gunsten der Angaben des Senators als Zeuge aussagen und es nicht schweigend mit ansehen, wie ein Mann dafür gekreuzigt würde, daß er die Wahrheit sprach. Daraufhin wurde der Prozeß von Woche zu Woche verschoben und schließlich ließ man ihn ganz fallen.

Präsident Wilson war völlig im Recht, als er die Behauptung der deutschen Regierung, die „Lusitania" sei bestückt gewesen, in Abrede stellte. Der Dampfer war nicht bestückt. Die Administration war jedoch im Unrecht, als sie dem Publikum die Kenntnis aller Tatsachen bezüglich der „Lusitania" vorenthalten wollte.

Gold aus England.

New York, 29. Oktober. Der Dampfer „Celtic" der heute aus Liverpool und Queenstown hier eintraf, hatte 344 Kisten Gold im Gesamtwert von etwa $11,000,000 an Bord, die für die Bundesreservebank bestimmt sind.

Ein Toter bei Zugentgleisung.

Galesburg, Ill., 29. Oktober. Gelegentlich einer Kollision zwischen dem von Chicago kommenden Passagierzug Nr. 55 der Burlington Bahn und einem Güterzug bei Waynet wurde der Heizer T. P. Knopp aus Meridan, Ill. zu Tode verbrüht. Nur die Lokomotive und der Expreßwagen des Personenzuges entgleisten, während die übrigen Waggons auf den Geleisen blieben, sodaß die Passagiere mit dem Schrecken davonkamen.

Der neue Herr.

Prinz Paul ist zum König von Griechenland proklamiert worden.

Athen, 28. Oktober. Prinz Paul, der jüngere Bruder des verstorbenen Königs Alexander, ist vom griechischen Parlament heute zum König von Griechenland proklamiert worden. Vorher war Admiral P. Counduriotis zum Regenten erwählt worden. Prinz Paul wurde am 1. Dezember 1901 zu Athen geboren und ist unvermählt. Er verließ seinerzeit zusammen mit seinem Vater, dem vormaligen König Konstantin, Griechenland und weilte seitdem bei seinen Eltern in der Schweiz.

Schöne Aussichten.

England arbeitet angeblich auf Ungiltigkeitserklärung der Kriegsschulden der Alliierten an die Ver. Staaten hin.

Paris, 29. Okt. An der Pariser Börse herrscht allgemein die Ansicht, England gedächte die Keyessche Theorie, welche auf eine gänzliche Annulierung der Schulden abzielt, welche die Alliierten bei den Vereinigten Staaten haben, sodaß schließlich die Vereinigten Staaten die gesamten Kosten des Weltkriegs zu tragen haben würden, durchzuführen. So berichtet das bedeutendste Finanzblatt Frankreichs „L'Information".

„England hat nicht nur Deutschland die Mitteilung zugehen lassen, es würde von der Durchführung der Bestimmungen des Friedensvertrags von Versailles Abstand nehmen, durch welche es zur Beschlagnahme deutschen Eigentums in England berechtigt ist," schreibt das Blatt, „sondern England hat auch angekündigt, es würde von Frankreich nicht die Bezahlung der aufgelaufenen Zinsen der Kriegsanleihen fordern.

„Die logische Folge der völligen Ungültigkeitserklärung aller Kriegsschulden auf Grund eines Uebereinkommens der Alliierten würde sein, daß Amerika als Weltgläubiger ausgelöscht werden würde."

Kurzer Prozeß.

England führt italienisches Schiff fort, das Ladung für Sowjet-Rußland an Bord hatte.

London, 29. Okt. Der auf der Fahrt nach Noworoßjisk befindliche italienische Dampfer „Ancona" ist von englischen Kriegsschiffen abgefangen und nach Batum gebracht worden. Die Wegführung des Dampfers, der Waren für Sowjet Rußland an Bord hatte, wird dem „Daily Herald", dem Arbeiterorgan, aus Moskau, gemeldet. Das Blatt behauptet, die Wegnahme des Dampfers sei eine grobe Verletzung des Völkerrechts, da zur Zeit keine Blockade der Häfen des Schwarzen Meeres existiere.

Drohung an Ungarn.

Muß Friedensvertrag vor dem 15. November ratifizieren.

Paris, 29. Oktober. Die Alliierten haben der ungarischen Regierung eine Note zugesandt, in welcher eine Ratifizierung des Friedenstertrags von Trianon vor dem 15. November verlangt wird, widrigenfalls Ungarn „gewisse Folgen" zu erwarten hat. Ein Gesetz, das die Ratifizierung des Friedensvertrags vorsieht, ist bereits im ungarischen Parlament eingereicht worden.

Will Genugtuung.

Franklin D. Roosevelt verlangt für angebliche Verunglimpfungen $500,000.

New York, 29. Okt. Der demokratische Vizepräsidentschaftskandidat Franklin D. Roosevelt hat eine Schadenersatzklage für $500,000 gegen John R. Rathom, den Redakteur des „Providence Journal", in dessen Eigenschaft als Leiter der Reklame für das republikanische Nationalkomite, und gegen dessen Assistenten Edward D. Clark wegen angeblicher Verleumdung anhängig gemacht. In einem Leitaufsatz im „Providence Journal" war behauptet worden, Roosevelt hätte während seiner Amtszeit als Hilfs-Marinesekretär Atten des Departements verschwinden lassen oder vernichtet, und außerdem persönlich versucht, Angehörige der Marine, die verschiedener Verbrechen überführt worden, wieder auf ihre Schiffe zurückzubringen.

— In Washington, D. C., wurde im fashionablen Wohnviertel in der Nähe vom Dupont Circle am hellen Tage ein Zweigpostamt von einem Räuber überfallen, der $550 erbeutete. **In der Eile übersah der Raubgeselle $2000, die sich ebenfalls in der von ihm geplünderten Kassenschublade befanden.**

Die Präsidentschaftskampagne.

Senator Harding und Gouverneur Cox befinden sich beide im Staat Ohio.

Mit dem Senator Harding nach Cincinnati unterwegs, 29. Okt. Senator Harding befand sich heute auf der Redetour im südlichen Ohio und wird am heutigen Abend in Cincinnati sprechen.

Gelegentlich seiner Reden in Ohio hat sich der Senator soweit hauptsächlich darauf beschränkt, seine früheren Auslassungen bezüglich der Hauptfragen und namentlich mit Bezug auf die Völkerliga zu wiederholen. Gouverneur Cox wird heute, unmittelbar nachdem Senator Harding von dort abgereist ist, in Akron eintreffen. So nahe sind sich die beiden Kandidaten während der Kampagne soweit noch nie gekommen.

In seiner Rede in Akron versicherte Senator Harding: „Ich bin der freieste Mann, der je von einer Partei nominiert wurde. Ich habe keinerlei Versprechungen gemacht, keine Verpflichtungen übernommen und habe keinen „boß". Ich habe nur eine Versprechung gemacht, die nicht in der Platform enthalten ist." Dieses Versprechen geht, wie er hinzufügte, dahin, daß er sich verpflichtet habe, auf die Gründung eines Departements für soziale Wohlfahrt hinzuarbeiten.

Unterwegs mit Gouverneur Cox, Cleveland, 29. Okt. „Die Führer der Republikaner sind sehr tief gesunken", sagte Gouverneur Cox heute beim Beginn eines neuen Kampagnetages in Ohio, „wenn sie mit dem Predigen des Hasses gegen den Präs. Wilson fortfahren, einem Opfer des Krieges, der sich nicht wehren kann." Seine Gegner, bemerkte Cox, wollten das Volk glauben machen, Wilson und nicht Cox sei der Präsidentschaftskandidat. Der Gouverneur wird heute in Akron sprechen, wo Senator Harding gestern abend geredet hat.

Wahlprophezeiungen.

Was die republikanischen und demokratischen Kampagneleiter bezüglich des Wahlausgangs behaupten.

New York, 29. Oktober. Will H. Hays, der Vorsitzer des republikanischen Nationalausschusses erließ heute eine Erklärung, in welcher er voraussagt, daß auf Grund von Erhebungen, die im ganzen Lande seitens der Republikaner angestellt worden, Harding und Coolidge „die größte Stimmenmehrheit, die je abgegeben worden" gelegentlich der Präsidentenwahl erhalten würden.

In der Erklärung heißt es: „Völlig sicher sind den Republikanern 32 Staaten, sieben weitere Staaten werden aller Wahrscheinlichkeit nach republikanisch gehn, während die Demokraten allerhöchstens nur neun Staaten sicher haben. Zum Allermindesten haben die Republikaner 368 Elektoralstimmen sicher. Außerdem sind ziemlich gute Aussichten auf weitere 24 Stimmen vorhanden, so daß das nahezu gewisse republikanische Elektoralvotum sich auf 392 stellen dürfte, und hierzu werden höchstwahrscheinlich noch weitere 25 Stimmen kommen."

Herr Hays fügte hinzu, die republikanische Mehrheit würde „die ohne Paralelle dastehende Elektoralmehrheit Roosevelts im Jahre 1904 übersteigen."

George White, der Vorsitzer des demokratischen Nationalausschusses, prophezeie bezüglich des Wahlausganges heute das Folgende:

„Die allgemeine politische Lage am Schluß der letzten Woche der Kampagne des Jahres 1920 ist voll von Anzeichen, die ohne Frage auf einen demokratischen Wahlsieg hindeuten.

Gouverneur Cox und Herr Roosevelt werden in den Staaten Maryland, West Virginien, Kentucky, Missouri und Oklahoma siegen, sowie auch in den Südstaaten. Außerdem werden sie ebenfalls in Ohio und Indiana die Sieger sein. An der Küste des Atlantischen Ozeans, in New York, Massachusetts und Rhode Island besserte sich, infolge eines in letzter Stunde erfolgten Umschlags, die Lage von Minute zu Minute und wir sind sicher, daß wir uns die Staaten New Jersey, Connecticut und New Hampshire sichern werden.

Aus dem Westen kommen Meldungen aus Montana, Colorado, Arizona, Idaho, New Mexiko, Washington, Nevada, Süd Dakota und Utah, denen zufolge diese Staaten sicherlich demokratisch sind und wir glauben auch uns Nebraska, Kalifornien und Nord Dakota sichern zu können. In Minnesota, Oregon und Wisconsin bessern sich unsere Aussichten stündlich und ein gewaltiger Umschwung zu unseren Gunsten ist in Kansas, Illinois und sogar in Iowa im Gange.

Die Republikaner sind von der kanadischen Grenze bis zum Golf und vom Atlantischen bis zum Stillen Ozean völlig demoralisiert. Ihre Truppen befinden sich allüberall in vollem Rückzug.

Leset die „Sonntagpost".

Drei Verwundete.

Schüsse angeblich von dem Polizisten John B. Hogan abgegeben.

Thomas Enright gesucht.

Fehde zwischen Gewerkschaftsfaktionen? — Revolverschlacht zwischen Polizisten und angeblichen Banditen. — Ein Toter, ein Verletzter.

Ein ganzes Heer von Geheimpolizisten sucht nach Thomas Enright, dem Bruder des kürzlich auf gewaltsame Weise ums Leben gekommenen bekannten Arbeiterführers Maurice („Mossy") Enright. Er soll nämlich bei einer Schießerei, welche sich heute zu früher Morgenstunde in der unter dem Namen „Blue Bell Inn" bekannten Wirtschaft Nr. 200 Ost 39. Straße abspielte, seine Hand im Spiel gehabt haben. Nicht weniger als drei Personen wurden angeschossen, und eine von ihnen, der Nr. 3120 Emerald Ave. wohnhafte Straßenbahnschaffner Leslie Fitratrian, dürfte voraussichtlich kaum mit dem Leben davonkommen. Außer ihm fanden Aufnahme im Countyhospital der 31-jährige Schlosser John P. Getz, Nr. 4227 S. Richmand Straße, der ins linke Bein getroffen wurde, und Cornelius Monahan, ein Nr. 1015 Süd Ashland Avenue wohnhafter Verkäufer. Dieser erhielt einen Schuß in den linken Arm.

Ein Polizeibeamter, und zwar der der Wache an der Wabash Ave. zugeteilte Polizist John B. Hogan, ist in die Sache verwickelt. Vielleicht ist dieser die Ursache, daß so viele verschiedene Lesarten der Geschichte im Umlauf sind. Während manche der vernommenen Augenzeugen der Schießerei behaupten, daß Hogan ohne jede Veranlassung seinen Revolver zog und darauf loszuknallen begann, erzählt der Beamte eine ganz andere Geschichte. Danach befand er sich, und zwar in bürgerlicher Kleidung und während er dienstfrei war, in der Wirtschaft und trank gemütlich ein Glas Bier, als plötzlich ein Schuß fiel und Fitratrian zu Boden stürzte. **Große Aufregung bemächtigte sich der Anwesenden, und alles suchte so schnell als möglich das Lokal zu verlassen.** Daraufhin, so behauptet Hogan, gab er sich als Polizeibeamter zu erkennen, zog seinen Revolver und befahl Allen, die sich in der Wirtschaft befanden, sich nicht vom Fleck zu rühren. Anstatt dieser Aufforderung nachzukommen, drängten sie den Ausgängen zu, und um die Menge einzuschüchtern, gab er dann mehrere Schüsse ab, zielte dabei jedoch in die Luft. Wie Getz und Monahan, falls dies wirklich der Fall war, von den Kugeln aus seinem Dienstrevolver getroffen wurden, ist ihm unerklärlich.

Soweit die Darstellung des Polizisten, der vorläufig vom Dienst suspendiert wurde, bis die vom Polizeichef angeordnete gründliche Untersuchung zum Abschluß gekommen sein wird.

Außer Enright wird von der Polizei ein Mann namens Flanagan gesucht. Beide sollen, wenngleich dies von anderen Zeugen in Abrede gestellt wird, zur Zeit, als die Schießerei sich abspielte, in der Wirtschaft anwesend gewesen sein. Die Polizei glaubt nämlich, daß die ganze Sache ein tieferliegendes Motiv hat, und daß womöglich die Fehde zwischen den rivalisierenden Gewerkschaftsfaktionen neu entbrannt ist.

Unbeteiligte müssen leiden.

Zwei gänzlich unbeteiligte Personen wurden heute früh die Opfer einer Revolverschlacht, welche sich auf der Westseite zwischen mehreren angeblichen Banditen einerseits und Polizisten der Maxwell Str. Bezirkswache andererseits abspielte. Einer wurde erschossen, und der andere liegt, innerlich schwer verletzt, im County Hospital darnieder.

Der Nr. 728 W. Taylor Str. wohnhafte Paul Vecchione wollte an Halsted Str. die Roosevelt Road kreuzen, als mit polizeiwidriger Geschwindigkeit ein Kraftwagen dahergerost kam und ihn überfuhr. Ohne sich um sein Opfer zu kümmern, sauste der Wagenlenker weiter. Während sich andere Augenzeugen des Unfalles des Verunglückten annahmen, preßten zwei zufällig in der Nachbarschaft befindliche Polizisten der Maxwell Str. Wache ein anderes Auto in den Dienst und nahmen die Verfolgung der Fliehenden auf.

Das Unglück wollte es, daß der Nr. 2937 Haynes Court wohnende John Yasko zufällig des Weges kam, während zwischen den Banditen und den sie verfolgenden Polizisten ein lebhaftes Revolverduell im Gange war. Eine der Kugeln traf Yasko und verletzte ihn so schwer, daß er im County Hospital kurz nach seiner Einlieferung starb.

Wie sich später herausstellte, gehört das von den angeblichen Banditen benützte Auto dem Detektivesergeanten Harry Miller von der Maxwell Str.-Wache. Verschiedene recht neugierige Personen, unter ihnen Polizeichef Garrity und Polizeihauptmann William Russell, möchten nun gern wissen, wie die Kerle zu dem Auto des Polizisten kamen. Letzterer behauptet, das Gefährt einem guten Freunde geliehen zu haben; möglicherweise sei es diesem gestohlen worden. Es gibt Leute, welche diese Erklärung für glaubwürdig halten, und andere, welche es nicht tun. Der Polizist erfreut sich übrigens eines ausgezeichneten Rufes.

Frachtwagen geplündert.

Detectives der Hauptwache nahmen in einem Schuppen hinter dem Hause Nr. 4723 Costello Ave. fünf Männer fest, welche angeblich eingestanden, eine ganze Reihe von Frachtwagen der St. Paul Bahn geplündert und Sachen aller Art im Werte von $20,000 gestohlen zu haben. Die Häftlinge nennen sich Walter Acklund, Fred Dippmann, James Kane, Joseph Morici und Harry Starck. Der bei weitem größte Teil des gestohlenen Gutes wurde wiedererlangt.

Schlechter Lohn.

Mit einer Schußwunde liegt im St. Bernard Hospital der Nr. 6612 Süd Michigan Avenue wohnhafte Eugen Hulton danieder. Er wurde von zwei Rauhbeinen angeschossen, als er an Cottage Grove Ave. und 62. Str. zwei junge Mädchen vor den Zudringlichkeiten der anscheinend nicht ganz nüchternen Burschen schützen wollte. Letztere wurden später verhaftet; sie nennen sich Charles Kehoe aus Los Angeles, Calif., und Harold Washburn, Nr. 4937 Cottage Grove Ave.

Der Durchbruch der Ogden Ave.

Am 8. Dezember beginnen die Verhandlungen über die Einwände.

Die gerichtlichen Vorverhandlungen bezüglich der Durchlegung der Ogden Ave. vom Union Park bis zum Lincoln Park sind jetzt soweit vorgeschritten, daß Richter Hoover im Countygericht heute den 22. November als den letzten Tag zur Einreichung der Begründung von Einwänden gegen das Unternehmen ansetzen konnte. Mit der Verhandlung dieser Einwände wird dann am 8. Dezember begonnen werden, so daß möglicherweise im Verlauf des nächsten Sommers das ganze Verfahren beendigt und mit der Inangriffnahme der wirklichen Durchbruchsarbeiten begonnen werden kann.

Ehe jenes Gerichtsverfahren nicht abgeschlossen ist, wird auch die Sondersteuer nicht ausgeschrieben werden.

Der Baseballskandal.

Großgeschworene haben Untersuchung beendet. — Dreizehn Anklagen erhoben.

Wie von der Staatsanwaltschaft bekannt gegeben wurde, werden heute nachmittag die Sondergroßgeschworenen, welche den Baseballskandal untersuchten, dreizehn Anklagen, die sie erhoben haben, Oberrichter McDonald unterbreiten.

Die Großgeschworenen haben ihre Beweisaufnahme beendet und halten heute ihre letzte Sitzung ab. Ihr Schlußbericht ist noch nicht ganz fertig gestellt und wird erst nach mehreren Tagen bekannt gegeben werden. Das Schriftstück wird sich eingehend mit der Baseballsituation befassen und wahrscheinlich auch Empfehlungen machen, wie professionelle Baseballspiele in Zukunft verwaltet werden sollen und wie dem Wetten auf Baseballspiele Einhalt getan werden soll.

— In Milwaukee hat sich der 48 Jahre alte Börsenmakler Frank Furlong in einem Taxicab erschossen. Das Motiv zum Selbstmord war angeblich Gram über den Tod seiner Tochter, die im Juli gelegentlich eines Automobilunfalls in Los Angeles ihr Leben einbüßte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend, wahrscheinlich gefolgt von zunehmender Bewölktheit. Morgen steigende Luftwärme, am Abend unbeständig. Der Wind wird nach Süden umschlagen und sich zu einem mäßigen bis frischen gestalten.

Illinois: Heute abend klar, morgen wahrscheinlich zunehmende Bewölkung; steigende Luftwärme.

Wisconsin: Heute abend klar und wärmer; morgen wahrscheinlich unbeständig und wärmer im Südosten, kälter im Nordwesten.

Iowa: Heute abend und morgen teilweise bewölkt und etwas unbeständig; heute abend wärmer; morgen nachmittag oder abend kälter.

Indiana: Heute abend klar und starker Frost; morgen klar und wärmer.

Nieder Michigan: Heute abend klar und Frostwetter; morgen klar und wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 5:58.
Sonnenaufgang, morgen: 7:20.
Mondaufgang: 7:38 heute abend.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	42	2 Uhr morgens	35
4 Uhr nachm.	41	3 Uhr morgens	34
5 Uhr nachm.	40	4 Uhr morgens	34
6 Uhr abends	39	5 Uhr morgens	33
7 Uhr abends	37	6 Uhr morgens	32
8 Uhr abends	36	7 Uhr morgens	31
9 Uhr abends	38	8 Uhr morgens	31
10 Uhr abends	39	9 Uhr morgens	33
11 Uhr abends	38	10 Uhr vorm.	35
12 Uhr mitternacht	37	11 Uhr vorm.	38
1 Uhr morgens	36	12 Uhr mittags	40

Wanderers Schicksal.

Die Geschworenen seit gestern abend halb 6 Uhr in Beratung.

Mehrzahl für Todesstrafe?

Nur einer der 12 Männer angeblich dagegen. — Wanderer scherzt und lacht. — Scheint sich über den Wahrspruch keine Sorgen zu machen.

Das Schicksal von Karl Wanderer, der angeklagt ist, am 21. Juni seine Frau und einen fremden Mann erschossen zu haben, ruht in den Händen der Geschworenen. Um halb 7 Uhr gestern abend zogen sich die zwölf Männer, welche über Leben und Tod entscheiden sollen, zur Beratung zurück. Nachdem sie sechs Stunden vergeblich versucht hatten, sich auf einen Wahrspruch zu einigen, ordnete Richter Pam um halb 1 Uhr heute morgen an, daß sie nach ihren Schlafplätzen im Kriminalgerichtsgebäude gebracht würden. Dort berieten die Geschworenen zwar noch weiter über den Fall, aber als sie sich um 3 Uhr zu Bett begaben, hatten sie immer noch keine Einigung erzielt. Wie Gerichtsdiener, welche vor dem Beratungszimmer Wache hielten, mitteilten, beschäftigten sie sich eingehend mit der Irrsinnstheorie und dem von Wanderer bald nach seiner Verhaftung im Bureau der Staatsanwaltschaft abgelegten Geständnis.

Heute vormittag 10 Uhr berichteten die Geschworenen, daß sie sich immer noch nicht zu einigen vermochten und erhielten darauf den Auftrag, ihre Beratungen fortzusetzen, was denn auch geschah. Auch bis 2 Uhr heute nachmittag war keine Einigung erzielt worden.

Gerüchtweise verlautete, daß die große Mehrzahl der Geschworenen die Verhängung der Todesstrafe befürworte, nur einer von ihnen, hieß es, halte an der Irrsinnstheorie fest und sei deshalb nicht zu bewegen gewesen, für die Todesstrafe einzutreten.

Wanderer scherzt und lacht.

Wanderer zeigt noch immer dieselbe unerschütterliche Ruhe, die sein Verhalten während des ganzen Prozesses gekennzeichnet hat. Wie der Gefängniswärter, der ihm gestern abend nach beendeter Gerichtssitzung sein Abendessen brachte, mitteilte, war er in bester Laune. Er scherzte und lachte und schien sich über den Wahrspruch der Geschworenen keine Sorgen zu machen. Auch die dramatische Schlußansprache Hilfsstaatsanwalt O'Briens vermochte dem Angeklagten seine bisher gezeigte Ruhe nicht zu rauben. Während der redegewandte öffentliche Ankläger Geschworene und Zuhörer, die bis auf den letzten Platz den Gerichtssaal füllten, in seinem Banne hielt, saß Wanderer unbeweglich da, wie eine Statue.

„Sendet diesen feigen, elenden Gesellen, der mit Wissen und Vorbedacht seine junge Frau, ihr ungeborenes Kind und einen armen unbekannten Teufel ermordet hat, an den Galgen," rief O'Brien, „er hat es nicht besser verdient! Der Mensch, der Küsse für Julia Schmidt hatte und Revolverkugeln für die, welche er am meisten hätte achten und lieben sollen, hat kein Recht mehr, länger auf Erden zu weilen."

Peinliche Stille herrschte im Gerichtssaal. Auf alle Anwesenden schien die Ansprache einen tiefen Eindruck zu machen, nur auf den Angeklagten nicht. Mit einem Lächeln auf den Lippen erhob er sich von seinem Sitze, winkte mit der einen Hand seiner Zwillingsschwester zu, die im Gerichtssaal zugegen war, und folgte dem Gerichtsdiener nach dem Gefängnis.

Psychologisches Rätsel.

Wanderer, der erst 25 Jahre alt ist, hat während des ganzen Prozesses nach Ansicht von Psychologen, die ihn beobachtet haben, seine Gefühle in bewundernswerter Weise zu bemeistern gewußt. Nicht ein einziges Mal verriet er irgend welche innere Erregung.

Verteidigt wurde er von dem früheren Hilfsstaatsanwalt Benedict Short und Anwalt George Guenther. Sie verlangten einen auf nicht schuldig lautenden Wahrspruch und begründeten ihren Antrag, wie folgt:

Erstens, Wanderer hat seine Frau nicht ermordet, zweitens, wenn er es getan hat, dann ist er irrsinnig gewesen und drittens, das von ihm abgelegte Geständnis ist erpreßt worden und nicht wahr.

— In Detroit machten fünf Räuber einen Ueberfall auf die Zweigstelle der Commonwealth Federal Savings Bank an der Hastings Straße, zwangen vier zur Zeit anwesende Angestellte, sich auf den Fußboden zu legen und entkamen mit $15,000 in einem Automobil.

Ladenstunden: Samstags von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Andere Tage: Von 8:30 morgens bis 5:30 abends.

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S NORTH AVE. AT VINE ST.

Doppelte Knoop Stamps jeden Tag bis Mittag.

Strickgarn — Fleishers oder „Bear Brand" Strickgarn, volle Größe Steins in Schwarz, Weiß, Grau und allen Farben. Regulär zu $1.00 verkauft. Speziell für Samstag 1 Stein für.......... 79c

Häkelgarn — Clark's O. N. T. Crochet Garn. In Weiß oder Ecru. In mercerized. Alle Nummern von 5—80. 15c Wert. (Nur 6 Ballen an jeden Kunden.) Speziell für Samstag 1 Ball für..... 10c

Handschuhe — Schwarze oder graue Cashmere-Handschuhe für Damen. Gerade das Richtige für den Herbst. Gemacht mit 2 Clasps. 50c Wert. Speziell für Samstag das Paar für nur........... 39c

Bänder — Seidenes Satin gestreiftes Band, 5½ Zoll breit, geeignet für Haarschleifen, in all den bestverkäuflichen Schattierungen; wert 45c; speziell für Samstag, die Yard.......... 29c

Kissenbezugstoffe — 42zölliges gebleichtes Leinen appretiertes Kissen-Tubing, eine sehr gute Qualität und perfekt; regulärer Wert 50c; speziell für Samstag, die Yard.......... 39c

Gingham — Staple Indigo blau karriertes Schürzen-Gingham, all die besten großen Karrierungen; wert 25c; speziell für Samstag, die Yard.......... 19c

Handtücher — Alle unsere $1.50 und $1.25 fancy türkischen Badehandtücher, in rosa, hellblau oder gelb; große Sorten; um damit zu räumen, speziell für Samstag.......... 79c

Schneidet diesen ganzen Koupon aus!

Frei! Frei! Frei!

$2.50 Knoop Stamps $2.50

Dieser Koupon ist nur giltig Samstag, den 30. Oktober 1920

Wir geben in allen Departements mit jedem Einkauf von 50c oder mehr mit diesem Koupon $2.50 Knoop's Stamps unbedingt frei, ohne die regulären Stamps für jede verausgabten 10c. Nur einen Koupon für jeden Kunden. Bringen Sie Ihr Buch mit oder fangen Sie ein neues an. Keine an Kinder. Die Koupons werden auf dem Haupt-Floor eingelöst.

Unterzeug — $2.00 schwer fliesgefütterte Union-Suits für Knaben. Größen von 4 bis 16 Jahre. Nur in Grau zu haben. Speziell in unserem Verkauf am Samstag das Stück für nur........ $1.45

Strümpfe — $2.00 und $2.25 seidene Damen-Strümpfe. In Schwarz, Weiß, Navy und Cordevan. „High spliced" Fersen und Zehen und doppelte Sohlen. Alle Größen bis 10. Samstag Paar $1.50

Dreß-Hemden — $2.50 Dreß-Hemden für Männer, gemacht aus feinem Percale und in all den neuesten Mustern. Alle Größen von 14 bis 17. Speziell für Samstag das Stück für nur........ $1.95

Daisy Muslin — Echter Daisy gebleichter Muslin. Frei von Dressing. — Speziell in diesem Verkauf am Samstag — (nur 10 Yards an jeden Kunden) — die Yard für den billigen Preis von nur...... 19c

Fruit of the Loom Muslin — Echter Fruit of the Loom Muslin. Allerbeste Sorte für allgemeinen Gebrauch. (Nur 10 Yards an jeden Kunden.) Speziell in diesem Verkauf am Samstag die Yard für nur........ 25c

Schürzen — Helle und dunkle Coverall Schürzen für Frauen und Mädchen. — „Rick Rack" besetzt. Mit breitem Gürtel und Schärpe. $2 Werte. Speziell für Samstag das Stück für........ $1.29

Nachtkleider — Flannelette-Nachtgewänder für Damen und Misses, bequem sitzend zugeschnitten; fancy besetzt; schwere Qualität; $2.75 Werte; speziell für Samstag.......... $1.95

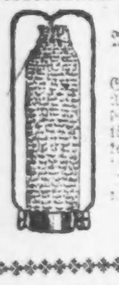
Sweater Coats — Slip-over Sweater Coats, ersetzen die Bluse; alle hervorragenden Schattierungen; sehr nett und komfortabel; alle Größen; $6.50 Werte; speziell für Samstag.......... $4.95

Mäntel und Kleider — Unsere $25.00 Mäntel und Kleider für Damen und Misses; die größten je offerierten Werte; reinwollene Serge-Kleider und Mäntel mit Pelzkragen; alle Größen; $25 Werte; spez. Samstag, $19.95

Gardinen Scrim — 36 Zoll breiter Gardinen Scrim, sortiert in Mustern — mit einfachen und geblümten Umrandungen. Speziell in diesem Verkauf am Samstag die Yard zu nur.......... 19c

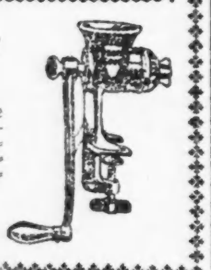
Baby-Blankets — Weiße Baby-Blankets mit rosa oder blauen Umrandungen. Gute, schwere Qualität. Speziell für diesen Verkauf am Samstag das Stück zu....... 35c

Seifenpulver — Rex Mineral Seife-Pulver. — Speziell für diesen Verkauf am Samstag drei Pakete für nur 23c


Gas-Mäntel — Inverted Gas-Mantles — beste Qualität, doppeltes Gewebe, speziell am Samstag zu nur 7½c

Kohlen-Schaufel — Kohlenschaufel, von schwerem Stahl gemacht und schwarz lackiert. — Speziell am Samstag zu nur 12c

Thee-Kessel — Nr. 8 Größe grauer Granite Teekessel — speziell am Samstag 79c


Food Chopper — Food-Chopper, vier assortierte Hackmesser — schwer verzinnt. — Speziell am Samstag zu $1.69

Die Milchkühe.

Es fehlt an Geld, um sie nach Deutschland zu schicken. Weitere Beiträge dringend nötig.

Die sich über eine Reihe von Monaten erstreckenden Bestrebungen der American Dairy Cattle Co., Deutschland mit Milchkühen zu versorgen und auf diese Weise viele Tausende sonst dem Verderben preisgegebener Kinder am Leben zu erhalten, hat in der alten Heimat die allergrößten Erwartungen hervorgerufen und zur Folge gehabt, daß die dortige Presse sich eingehendst mit diesem Hilfswerk beschäftigte. Sie berichtete, daß gegen 100,000 Kühe hinübergeschickt werden würden! Als dann die deutsche Regierung aus gewissen, kürzlich in der „Sonntagpost" dargelegten Gründen mit ihrer Zustimmung zurückhielt, da ging ein Sturm der Entrüstung und des Zornes durch das ganze Land, sodaß es eine Zeitlang schien, als ob der Sturz der Regierung bevorstehe. Schließlich wurde dann die Erlaubnis zur Einfuhr von vorläufig 2500 Kühen erteilt.

Ist der durch eine Monate lange Agitation erzielte Erfolg auch hinter den Erwartungen zurückgeblieben, so hat man doch 742 Kühe beisammen, welche jetzt in einem Hafen in Texas des Abtransports harren, dieser kann aber nicht eher vor sich gehen, als bis die nötigen Gelder dafür aufgebracht sind. Es fehlt noch eine beträchtliche Summe daran. Daß diese unverzüglich gezeichnet werde, ist von der allergrößten Wichtigkeit. Was würde das deutsche Volk, bei seinen übermäßig großen Erwartungen, von seinen Stammesgenossen in Amerika denken, wenn das Unternehmen sich völlig zerschlagen sollte? Das kann und darf nicht geschehen, das Geld muß und es wird beschafft werden. Es ist jetzt die Ehrenpflicht jeden Amerikaners deutschen Stammes geworden, sein Scherflein dazu beizutragen.

Einer der Direktoren, Herr Carl E. Schmidt, Detroit, Mich., hat in Verbindung hiermit das folgende Rundschreiben erlassen, um dessen Veröffentlichung die „Abendpost" ersucht wurde:

„Ein mit 742 auserlesenen Milchkühen beladenes Schiff soll demnächst von Texas nach Deutschland abgehen. Ein deutscher Tierarzt unterzieht die Kühe zurzeit einer eingehenden Untersuchung. Die Kosten für den Transport, das Futter, die Versicherung u. s. w. müssen wir tragen.

„Ich habe einen genauen Kostenanschlag gemacht und dabei festgestellt, daß etwa $60,000 nötig sein werden, um unsere Pläne durchzuführen. Davon sind $35,000 in unserem Besitz.

„Die Kühe sind zum größten Teil von Farmern geschenkt worden, und jeder besser gestellte Deutschamerikaner sollte es sich nun zur Ehrenpflicht machen, dafür zu sorgen, daß wenigstens diese erste Schiffsladung als Geschenk an das deutsche Volk von hier abgeht.

„Einige wenige Herren hier haben jeder bis zu $1000 eingeschickt, und ich ersuche nun Sie, einen möglichst großen Beitrag zu leisten, überdies auch uns das Geld unverzüglich zuzustellen, da die Ozeanfracht, die Futterkosten u. s. w. bezahlt sein müssen, ehe das Schiff überhaupt von New York nach dem Hafen in Texas abgeht.

„Die Kühe werden mit einem Brandstempel gezeichnet werden und das Eigentum der American Dairy Cattle Co. bleiben, dem deutschen Volke aber gegen eine nominelle Entschädigung, vielleicht 1 Mark das Stück, geliehen werden. Auf diese Weise wird die Möglichkeit, daß der neu ernannte Ausschuß zur Festsetzung der Kriegsentschädigung sie beschlagnahmen könnte, ausgeschlossen.

„Nachdem diese erste Sendung auf der anderen Seite des Ozeans angekommen ist und die Kühe verteilt sind, sollten wir uns hier auf einen Arbeitsplan einigen.

„Ich bin überzeugt, daß bei künftigen Sendungen Deutschland die Transportkosten wird bezahlen müssen — die Beamten versprachen dieses. Hier scheinen die Farmer völlig bereit zu sein, den deutschen Stammesbrüdern die Kühe zum Geschenk zu machen.

„Da das Schiff in etwa zwei Wochen in Texas sein wird, ist schnelles Vorgehen dringend nötig.

„Bitte schicken Sie Ihren Beitrag ein, und veranlassen Sie Ihre Freunde, dasselbe zu tun. Checks sind an die American Dairy Cattle Co., 123 W. Madison Str., Chicago, Ill., zahlbar zu machen.

„In der Hoffnung, recht bald von Ihnen zu hören, bin ich Ihr ergebener

Carl E. Schmidt."

Die besagten gezeichneten Beiträge sind die folgenden:

Albert Trostel, Milwaukee..	$1000
W. N. Eisendrath, Chicago..	500
Max Schuchardt, Chicago...	250
H. Hachmeister, Chicago....	250
Theo. Gottmann, Chicago..	500
Carl E. Schmidt, Detroit...	1000
E. J. Pauling, Chicago....	100
Francis Lackner, Chicago....	100
Wm. Boldenweck, Chicago...	200
Lessing Rosenthal, Chicago..	100
Dr. O. L. Schmidt, Chicago.	250
Heinrich Heine, Chicago....	250

Es ist zu hoffen, daß sich diesen Beträgen bald weitere hinzugesellen werden.

Für Ihren Jungen!

Unsere tageshelle Knabenkleider-Abteilung offeriert Gelegenheitskäufe in saisonmäßiger Ware zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Kleiden Sie Ihren Knaben von Kopf zu Fuß hier mit guten, warmen Kleidern für den Winter. Garantiert reellste Bedienung zu niedrigsten Preisen.

Knaben-Anzüge mit 2 Paar Hosen — dauerhafte graue und braune Mischungen; alle neuen Muster; 2 Paar vollständig gefütterte Hosen mit jedem Anzug; sehr gute Werte zu.......................... $10.95

Corduroy-Anzüge für kleine Knaben; Tommy Tucker oder Oliver Twist Fassons, braun oder blau, Größen 2½ bis 8— zu.. $6.00

Ueberzieher für Knaben — gut geschneidert, in grauen, braunen und grünen Mischungen — doppelbrüstige Gürtel-Modelle, warm und dauerhaft, Größen 6 bis 12; echte Bargains— zu $13.50

Schwere Mackinaws für Knaben — die bevorzugten Kleidungsstücke für das Freie — gute, schwere Stoffe, in verschiedenfarbigen Karrierungen und Plaids, Größen 8 bis zu 17 Jahren; spez. verkauft zu $10.00

Frei! Ein Regulation Indoor Baseball frei mit jedem Knaben-Anzug, Ueberzieher oder Mackinaw.

Flanell Blusen — Khaki und grau, gute Sorte Flanell, Größen 6 bis 16, ein ungewöhnlicher Bargain zu $1.39

Reinwoll. Knaben-Sweaters — in Pull-over und Rock-Fassons, alle beliebten Farben, extra gute Werte; Größen 28 bis 36; speziell Ihre Auswahl zu nur .... $4.50 Andere bis zu $10.00.

Corduroy Knickers, — fein gemacht und leisten vorzügliche Dienste für den Schulgebrauch, gut liche Dienste, Größen von 8 bis zu 17 Jahren — eine spezielle Partie zu einem sehr speziellen Preise, zu $1.95

Winter-Mützen für Knaben — mit Plüsch gefüttertem Innenband, aus blauer Serge und grauen und braunen Mischungen gemacht — in allen Größen vorhanden — Auswahl zu nur 95c

"Everything a man or boy wears"

BENSON & RIXON CO.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Enge Welt und enge Winkel.

Roman von Else Meerstedt.

Das Abdrucksrecht wurde von der „Abendpost" erworben.

(15. Fortsetzung.)

Da ging Anselmus hinüber in sein Haus und wartete dort den Morgen ab. Als Rosa mit dem Kaffee erschien, entlohnte er sie. Auf Umwegen brauchte er das nicht zu tun. Mit ihr konnte er klar und deutlich reden. Er wolle auf Reisen gehen, sagte er ihr, und wisse nicht, ob er je wieder in das Haus zurückkehre. In Anbetracht ihrer langjährigen Dienstzeit im Hause Anderlind setzte er ihr monatlich eine kleine Summe aus, die Rosa so spendabel schien, daß sie beinahe die Hände über dem Rücken zusammenschlug. Irgend welche Wunden riß ihr ihr Fortmüssen aus dem Anderlindschen Hause nicht, dazu war sie zu töricht und uninteressiert. So konnte sie sich recht nach Herzenslust eines Pflasters freuen, das sie für nichts bekam.

Anselmus packte, wie eine Dienstmagd zu packen pflegt, die umzieht: Seine Kleider, seine Wäsche, sein Fußzeug und was sonst noch den persönlichen Bedürfnissen dient. Kein Buch, kein Andenken wurde in irgend eine Lücke des walzenförmigen Lederkoffers gepreßt. Anselmus besann sich auf nichts, was ihm so lieb gewesen wäre, daß er es hätte bei sich haben mögen. Wozu sollte er sich mit Leichen aus einem toten Hause schleppen, wenn er schon so an seinen lebendigen Gedanken zu schleppen hatte. —

Er ging selbst von Stube zu Stube und ließ die Rouleaux herab. Ihm war es, als ob er damit eine symbolische Handlung vollziehe: die Augen des Hauses Anderlind, die auf die Mauergasse geblickt hatten, schlossen sich. Für sie gab es hier nichts mehr zu schauen. Am letzten Fenster, beim letzten Rouleaux zögerte er, ehe er es herabließ. Er sah hinüber nach dem anderen Hause, so wie Julchen oft nach dem seinen geblickt hatte ohne sein Wissen. Auch drüben geschlossene Augen. Nur ein ganz kleiner Spalt zwischen Rouleaux und Fensterkreuz in Julchens Schlafzimmer — als habe jemand noch vor kurzem hindurchgelugt . . .

Da wußte Anselmus, die Mauergasse würde mitgehen trotz verhangener Fenster — er würde sie durch die geschlossenen Augenlider sehen.

* * *

Am Nachmittag rasselte wieder einmal eine Reisekalesche durch die Stadt — so bewegte Zeiten hatte das Städtchen lange nicht gesehen. Man ließ alles stehen und liegen und eilte an die Fenster. Und wer zwei Töchter unter die Haube zu bringen hatte wie Madame Hoffweiler, wovon die eine noch dazu im Besitz eines Armes war, mit dem sie sich nicht so recht betun konnte — der mußte sich wohl an der Fensterbank halten, weil seine Hoffnung zu schwanken begann. Neben Reschke auf dem Bock thronte Rosa, wie man sie noch nie geschaut hatte — im Kapotthut und der Marktmantille der seligen Madame Anderlind. Madame Bärenblut, die kurzsichtig war und deshalb zu Gespensterseherei neigte, war zu Tode erschrocken — im ersten Augenblick glaubte sie, eine Vision zu haben. Doch da tutete ihr Alma ins Ohr: „Er sitzt drin, Mutter, der Herr Anderlind! — und siehst Du die beiden Koffer, die obenauf geschnallt sind? Der eine sieht aus, als ob er die Lade der Magd wäre . . . ."

Unter den Vermutungen des Städtchens fuhr Reschke gemächlich durch die Straßen. Jeder wußte, Herr Anderlind verreist. Nicht mehr und nicht weniger. Auch der Diakonus sah es und ließ ihn mit Gott ziehen. Madame Krone war so konsterniert, einen schnellen Kaffeeklatsch zu improvisieren, und besann sich hinterher erst: es war kein Kaffee da! Morgen war Brenntag. So trank man dünnen Tee, der nach der Tüte schmeckte, wie Madame Bröside dann schleunigst zuhause erzählte, und war im übrigen ratlos.

Ob das alles etwa gar mit der Reise der Quendolin zusammenhing? Zuzutrauen war es diesen Heimlichtuern schon, besonders Madame Quendolin, die ihr Julchen beinahe auf dem Präsentierbrett ausbot.

Wenn nur Reschke erst wieder zurück wäre! Vielleicht war es möglich, da etwas zu erfahren. Die Männer mußten natürlich im „Blauen Hahn" auf ihn warten. Dort genehmigte er sich regelmäßig einen Krug, wenn er eine Fuhre gemacht hatte. Die kleine Propstin mit dem kindlichen Gemüt und den versorgten Töchtern meinte: Wahrscheinlich wolle sich der liebe Herr Anderlind nun, da ihn nichts mehr hielte, ein bißchen die Welt anschauen, was sie sehr richtig fände.

„Da ihn nicht mehr hielte" . . . . Die kleine harmlose Pröpstin, die Oel auf die Wogen hatte gießen wollen, hatte das Oel ins Feuer gegossen. Man sah eine Malice darin. Und Madame Hoffweiler sagte spitz, es sei nun mal so die Art der Pfarrersleute, zu sehen, daß sie zuerst mit dem Rücken an die Wand kämen und ihre eigenen Schäfchen ins Trockene brächten. Die Schäfchen waren auf die acht Uhlenhüte gemünzt, zu denen sich sämtlich und nach der Meinung des Städtchens unbegreiflicherweise acht Hauben gefunden hatten. Die kleine Pröpstin schwieg bescheiden. Man mußte manches über sich ergehen lassen, wenn die Stadt Pension zahlte und wenn man die Frau eines christlichen Pfarrers war. Die Hauptsache aber, ihre Hüte waren an den Mann gekommen — das gönnte sie sich lieber als den anderen Müttern und war sich vollständig bewußt, hierin unchristlich zu denken.

Sonst briet nichts bei der Kaffeevisite heraus, außer kleinen Unannehmlichkeiten, die man sich gegenseitig servierte. Doch die hätte man sich auch gesagt, wenn Herr Anselmus nicht in der Reisekalesche durch die Stadt gefahren wäre. —

Reschkes Rückkehr ins Städtchen, die wider Erwarten früh erfolgte — man saß gerade beim Abendbrot — gestaltete sich zu einem wahren Siegeszug. Ueberall kam man aus den Häusern, um nach dem Wetter zu schauen, oder der Weinstock hatte sich vom Spalier gelöst, oder der Klopfer mußte geputzt, ein Stück Papier, was draußen lag und einen schon lange geärgert hatte, entfernt werden. Und überall hielt Reschke. Es regnete Pfeifentabak, Kirsch- und Kornschnäpse und sogar Kringel für die lieben Kinderchen zuhause.

Aber Reschke konnte nur berichten, er habe Herrn Anderlind und die Magd Rosa nach der nächsten Poststation gefahren, von da aus hätte die Reise weitergehen sollen. Rosa habe in ihre Heimat gewollt — Herr Anderlind aber habe sich über sein Reiseziel ausgeschwiegen. Zum Schlusse setzte Reschke noch hinzu, nach seiner Meinung wolle Herr Anderlind nicht so bald oder gar nicht wiederkommen. Er schloß aus Rosas Tränen, die die doch wohl noch gefunden hatte, das sei kein Abschied auf vier Wochen gewesen, eher einer für die Ewigkeit. . . .

Nach diesem Bescheid ging man in die Häuser zurück und kam sich recht auf dem Trockenen sitzend vor. Laut hätte man es sich ja nie eingestanden, aber heimlich gab man doch zu, mit dem Fortgange des einen Freiers waren die Chancen für die Töchter gesunken. Mit der Erzkokette Julchen konnten die lieben unschuldigen Kinder natürlich nicht konkurrieren. Aber leider bevorzugten ja die Männer dies Genre. — Das sagte man laut, natürlich in Abwesenheit der Kinder, die so etwas nicht hören durften. Man rieb es den liebe Eheherren des Abends beim Zubettgehen unter die Nase. Es war das Amen nach den Tagen, die recht sorgenvoll verliefen, denn Hiob Storch nahm zwar noch immer unbeschränkt Einladungen entgegen, verhielt sich aber gegen alles, was nicht mit Essen und Trinken zusammenhing, ziemlich ablehnend. Anselmus Anderlinds Abreise schien ihn zu befriedigen, ein Umstand, der zu denken gab. Er äußerte sich absprechend über ihn. Man wagte jedoch nicht, ihm zu widersprechen, bevor er seine Wahl unter den Töchtern des Landes getroffen hatte.

* * *

Die sterbende Muhme der Quendolins hatte sich in der Zeitrechnung geirrt gehabt und war wieder gesund geworden. Ein plötzlicher Lotteriegewinn hatte der im Ablaufen begriffenen Lebensuhr einen Stoß gegeben, der sie gehen machte, als sei sie neu aufgezogen. Madame Quendolin hatte ärgerlich behauptet, alte Leute stürben zehn Mal, ehe es ein Mal wahr würde, und war dann bei der ersten schicklichen Gelegenheit mit den herzlichsten Segenswünschen in der Muhme runzeliges Gesicht abgereist.

Auf der ganzen Heimfahrt dachte Madame Quendolin darüber nach, was man nun vielleicht inzwischen zuhause versäumt haben könnte, um nichts und wieder nichts. So unruhig war sie während der ganzen Besuchszeit nicht gewesen, wie jetzt, wo sie sich doch in Kürze vom Stand der Dinge mit eigenen Augen überzeugen konnte. Irgend etwas steckte ihr in den Gliedern und kündigte sich an, wie ihr Rheumatismus. — Wenn Madame Quendolin alles zusammenfaßte, so konnte sie ihren Zustand als unbehaglich bezeichnen.

Auch Julchen war unruhig. Aber aus anderen Gründen als ihre Mutter. Sie sehnte ein Wiedersehen mit Anselmus herbei und freute sich darauf. Der kurze Abschied an jenem Nachmittag, ihre Reise ohne Abschied und die Tage, die zwischen beiden lagen, an denen sich Anselmus nicht hatte blicken lassen — das alles war beinahe verwischt. Was Julchen schwerwiegend geschienen hatte, kam ihr jetzt leicht vor, einzurenken. Man geht manchmal des Abends mit einer Sorge auf dem Herzen zu Bett, um beim Erwachen gewahr zu werden, wie unnötig man sich belastet hatte. Das Schöne war ja, man wohnte so dicht beieinander. Und Julchen nahm sich fest vor, sobald sie Anselmus im Garten sah, zu ihm hinüberzugehen — falls er nicht selbst heute noch im Gartenzimmer anklopfte.

Wie ein Donnerwetter fuhr der schwere Wagen über das Büßerpflaster des Städtchens. Reschkes Kalesche war die reine Hofequipage gegen dieses im Flecken der Muhme entlehnte Fuhrwerk. Die Bespannung entstammte einem bäuerlichen Marstall und trat auf mit der Kraft olympischer Rosse — so wie sie wenigstens in der Vorstellung des Phantasiebegabten lebt.

Madame Hoffweilers lange Gestalt, der zur Walküre nur die Breite fehlte, schnellte aus der Mittagsruhe hoch: „Die Quendolinschen also wieder! — Nun, auf die hatte man schon gewartet!"

In dem gleichen Sinne fielen die Kritiken der anderen interessierten Kreise aus.

Mama Quendolin sah die verschiedenen Köpfe hinter den Gardinen auftauchen und wieder verschwinden und lächelte mokant. Sie vergegenwärtigte sich die guten Wünsche, die sie begleiteten, und erriet Madame Hoffweilers Ausspruch beinahe wörtlich. Sie war aber auch von der Nutzlosigkeit der heimlichen Auflehnung ihrer Konkurrenten überzeugt, denn ihr Julchen — Madame Quendolins Gedankengang riß. Nicht weil der Wagen in der Mauergasse hielt, sondern weil ihr erster Blick das Anderlindsche Haus gesucht und herabgelassene Rouleaux getroffen hatte. Sie war nie schwach von Nerven gewesen, aber jetzt zitterten ihr die Beine, als sie dem unbequemen Gefährt auf unbequemem Wege entstieg. Julchen kletterte blaß und kalt hinterher . . . . .

Die Quendolinsche Magd, deren Intelligenz mit der Rosas auf gleicher Höhe stand, wußte auf Madame Quendolins aufgeregte Fragen nur das zu antworten, was Reschke an jenem Abend den anderen auch gesagt hatte. Madame Quendolin hörte beinahe fassungslos zu. Julchen aber ging still auf ihr Zimmer und riegelte sich dort ein. Sie schaute auf die toten verhangenen Fenster — so lange, bis sie meinte, drüben bewege sich etwas. Es waren aber nur ihre schmerzenden Augen, die sie täuschten. Und sie schaute auf die dunkel angelaufene Haustürklinke, bis die sich zu senken schien. Aber niemand kam. Wie ein Wrack dünkte ihr das Haus, je länger sie hinschaute, trotzdem es äußerlich intakt war. Wie ein Schiff, auf dem gemeutert worden war. . . .

Draußen klopfte es. Julchen rührte sich nicht. Es klopfte wieder. „So mach' doch auf, Kind!"

Madame Quendolins Stimme schrillte; man hörte ihr den roten Kopf an. Julchen zog den Riegel zurück. Madame Quendolin schob sich in ihrer ganzen unbehinderten Breite herein, das heißt, sie hatte sich des Schnürleibs und der prall sitzenden Taille entledigt, um ihrer Entrüstung freien und ungehemmten Lauf lassen zu können.

Mit dem dicken Daumen und einer Kopfbewegung zeigte sie nach drüben: „Na, was sagst Du nun? Auf und davon ist der Herr Nachbar wie die Katze vom Taubenschlag!"

(Fortsetzung folgt.)

Leset die „Sonntagpost".

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Wir versenden luftdichte Kupferkessel nach allen Teilen des Landes

4 Gall.	$ 5.00
6 "	6.42
8 "	8.34
10 "	9.67
15 "	15.00
25 "	25.00

Spezialpreise in Dutzend-Partien. 10 Prozent Rabatt an Händler.

Unsere Kessel sind aus 20-Unzen kalt gewalztem Kupfer gemacht und sind luftdicht.

Schickt Check oder Geldanweisung an

PEOPLES FAIR STORE

Samuel Kunin, Dept. 10.

3222 W. 26. Str., Chicago, Ill.

Prompte Bedienung garantiert. Referenzen: Duns und Bradstreets.

523,26,29,31

Macht es selbst

Spart Geld

Reparaturen — für alle — Oefen und Furnaces

Wir führen Reparaturstücke, passend für Euren Ofen, Furnace oder Heißwasser-Heizer. Ein paar Cents kaufen alle benötigten Teile und dieselben passen, so daß Ihr Eure eigenen Reparaturen machen könnt. Gebt uns Namen und Nummer des Ofens, des Fabrikanten Namen, letztes Patent-Datum und die benötigten Teile. Wenn im Zweifel, bringt die alten Stücke zum Ansehen mit.

Tut es jetzt

Wartet nicht auf Zero-Wetter, denn dann ist sogar unsere riesige Leistungsfähigkeit überlastet. Erspart die Dollars, die ein neuer Ofen oder Heizer kostet, durch Verausgabung von ein paar Cents, den alten zu reparieren. Ihr könnt ihn so gut wie neu machen.

Loop-Laden: 20 W. Lake Str. nahe State.

NORTHWESTERN STOVE REPAIR CO.

Westseite: 654—666 W. Roosevelt Rd. (früher W. 12. Str.)

sp24fr—Snd

Die wachsende Verkehrsstockung.

In vier Jahren hat sich der Wagenverkehr im Schleifegebiet verdoppelt.

Die seit Jahr und Tag von Stadtratsausschüssen beratene zunehmende Verkehrsstauung im Hauptgeschäftsviertel wird den Stadtratsausschuß für örtliches Verkehrswesen bei seinem Wiederzusammentritt von neuem beschäftigen. Der städtische Verkehrsaufseher R. T. Kelker jr. hat nun für den Ausschuß einen Bericht zusammengestellt, wonach der Verkehr von Wagen jeder Art sich in den letzten vier Jahren verdoppelt hat, ganz abgesehen von dem Riesenverkehr über den neuen Verbindungsboulevard, der zum Teil sich nicht ins Schleifenviertel ergießt, sondern Durchverkehr zwischen Süd und Nord ist. Wie groß dieser Verkehr ist, erhellt daraus, daß am Michigan Blvd., Ecke der Washington Straße, zwischen 5 und 6 Uhr abends 5100 vorbeifahrende Kraftwagen gezählt wurden. Ueber die sechs Flußbrücken zwischen dem Hauptgeschäftsviertel und der Westseite fuhren an einem Werktage zwischen 6½ Uhr früh und 6½ Uhr abends in westlicher Richtung 14,069 Kraftwagen und Pferdegespanne, gegen 6970 an einem Werktage des Jahres 1916, über die Brücke an der Washington Str. allein 5067 gegen 2392 im Jahre 1916, über die am Jackson Boulevard 5635, bez. 3360. Ueber den Verbindungsboulevard kommen zwischen 6½ Uhr früh und 6 Uhr abends an jedem Wochentage durchschnittlich 42,000 Gefährte ins Schleifenviertel, außer denen, die direkt am Michigan Boulevard südwärts fahren. Die Erweiterung der South Water Str. wird etwas Abhilfe schaffen. Der erwähnte Ausschuß plant bekanntlich, das Stehenlassen von Kraftwagen im Schleifengebiet länger als eine halbe Stunde bei Strafe zu verbieten. Aehnliche Maßnahmen führten dazu, daß die Kraftwagen in den Gassen stehen gelassen wurden, was bei einem Feuer die Löschmannschaften stark behindert hätte.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Stimmt für

☒ JAMES J. LEDDY

demokratischer Kandidat für CONGRESS 2. Distrikt

Zweiter Distrikt—Südseite der 43. Str. bis zur Stadtgrenze, vom Michigan See bis zur Ostseite der State Str.

Ich trete für Folgendes ein:
Soldaten-Bonus.
Amendierung des Volstead Gesetzes, um leichte Weine und Bier herzustellen.
Budget-System.
Anständige Löhne f. Regierungsangestellte.

Wahl Dienstag, 2. November 1920.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Für den Frontfuß an . Michigan Blvd. $142 bezahlt.

Zu $2140 für den Frontfuß, dem bislang höchsten Preise oder insgesamt $40,000, ist ein Grundstück am neuen Verbindungsboulevard, 541 N. Michigan Boulevard, 28 bei 100 Fuß, soeben verkauft worden, von William H. Keoghs Erben an Murray Wolbach, den Besitzer des großen Nachbargrundstückes, an der Ecke der Ost Grand Ave.

Die mit $28,000 belastete Kraftwagenremise 1744 bis 60 Milwaukee Ave. nebst Grund, 125 bei 100 Fuß, ist zu 65,000 von R. C. Wieboldt an Louis B. Desser verkauft worden.

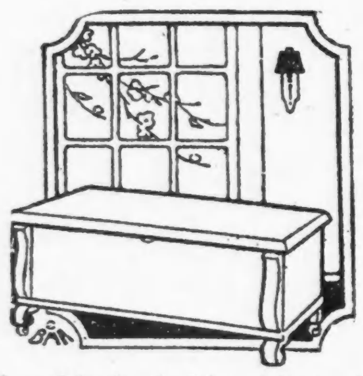
Die O'Jell Preserves Co. hat das bislang gepachtete zweieinhalbstöckige Gebäude an der Südwestecke der West 15. und Throop Str., Grund 168 bei 124 Fuß, von Thomas Cusack zu $5000 bar gekauft.

Charles L. Keller hat von Neal T. Kelly das Achtzehnfamilienhaus an der Südwestecke der Newport Ave. und Lincoln Straße, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $32,000 belastet, zu $56,000 erworben.

Räumungs-Verkauf

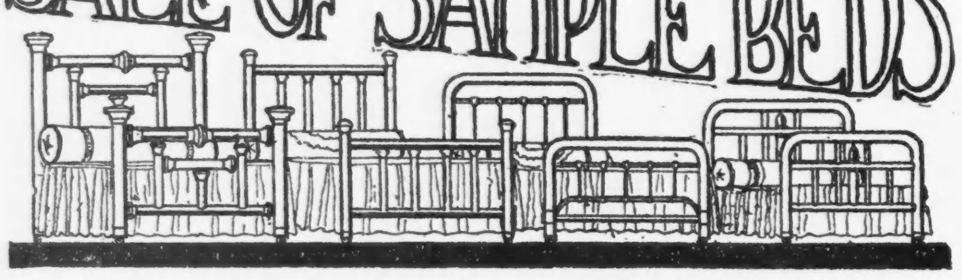
Unser Räumungsverkauf ist noch immer in vollem Gange, und nach der Anzahl unserer Verkäufe zu schließen, machen sich die Leute diese niedrigen Preise zu Nutzen. Für den Schluß dieser Woche offerieren wir einige auffallende Herabsetzungen. Leset diese Liste durch, kommt nach irgend einem unserer Läden und überzeugt Euch selbst. Unsere Verkäufer zeigen Euch alles mit Vergnügen und erteilen Euch gerne Rat und Auskunft.

Dieses $75.00 Duofold-Bett. Speziell, nur während dieses stattfindenden Verkaufs, zu **$47.50**



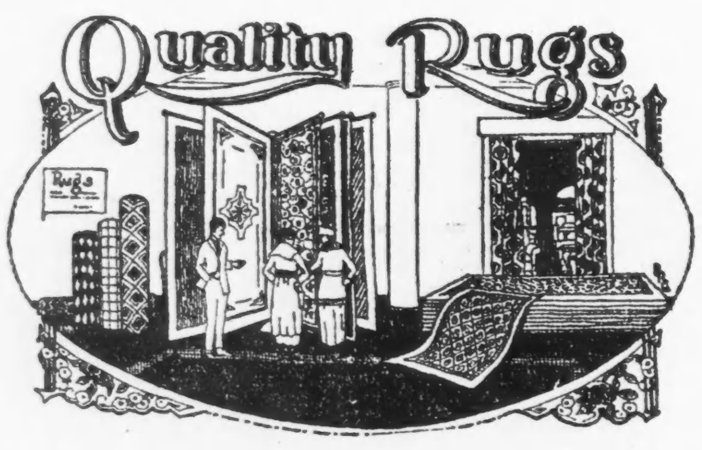
Wenn Ihr eine benötigen solltet, ersucht darum, Euch eine unserer speziellen Zedernholz-Truhen zu zeigen; mit Kupfer beschlagen; wert $37.50; zu nur.................. **$24.50**

SALE OF SAMPLE BEDS



Betten, Simmons Fabrikat. Einige in Messing, Metall in Holzfinish jeder Art. Diese Offerte solltet Ihr absolut nicht versäumen, denn wir müssen diese Betten zu der Hälfte des früheren Verkaufspreises losschlagen.

Quality Rugs



Wir betrachten diese Rug-Offerte als eine der besten, die wir je gemacht haben, und wenn Ihr einen Rug zu kaufen beabsichtigt, versäumt nicht, zu uns zu kommen.

27x54zöllige spezielle Velvet Rugs, wert das Doppelte $4.75
36zöllige Axminster Rugs, zu nur.................. .... $6.75

9 bei 12 Axminster Rugs, zu.............. **$43.50**
9 bei 12 Velvet Rugs, zu.............. **$49.50**
9 bei 12 Wilton Velvet Rugs, befranst, zu.... **$69.50**
9 bei 12 Royal Velvet Rugs, befranst, zu.... **$89.50**
9 bei 12 Balbeck Wilton Rugs, befranst, zu.... **$99.50**
9 bei 12 franz. Wilton Rugs, befranst, zu **$149.50**

Wir verringern unser Lager, und zu diesen Preisen verringern wir es schnell.

Zerstörer der hohen Preise.

S. Rosenbaum Co.
INC.

3 Läden: 3120-3122 Lincoln Ave. nahe Belmont — 5228-5230 N. Clark Str. — Fountain Square Evanston, Ill.

Die Bürde zu schwer.

Major Dalrymple hat telegraphisch um seine Entlassung.

Rücktrittsgesuch angenommen.

Scheidet am 31. Oktober aus seinem undankbaren Amte.—Jesse R. Brown sein provisorischer Nachfolger. — Unterbreitet einen Geheimbericht.

Gestern nachmittag, also kurz nach seiner Rückkehr aus Washington, hat Prohibitionsdirektor Major A. V. Dalrymple seinem Vorgesetzten Wm. M. Williams in Washington telegraphisch sein Rücktrittsgesuch unterbreitet mit der Bitte, daß dieses am 31. Oktober in Kraft trete. Williams hat das Gesuch „mit Bedauern" angenommen. Dalrymple scheidet also am 31. Oktober aus seinem undankbaren Amte. Zu seinem provisorischen Nachfolger ist sein bisheriger erster Assistent Jesse R. Brown ernannt worden.

Dalrymple ist während seines Amtstermins nicht auf Rosen gewandelt. Als Vollstrecker der fluchwürdigen Prohibitionsakte war er wohl der bestgehaßte Beamte im Staate. Selbst diejenigen Beamten, die gehalten waren, Hand in Hand mit ihm zu arbeiten, taten das nur widerstrebend oder warfen ihm, wenn immer sich die Gelegenheit dazu bot, einen Knüppel zwischen die Beine. Dieser zähe Widerstand, den er überall fand, verleidete ihm und seinem Mitarbeiter, dem Hauptmann Hubert Howard, das Amt. Howard schmiß schon vor etwa vier Wochen, des aussichtslosen Kampfes müde, den Krempel hin. Dalrymple wollte damals seinem Beispiel folgen, ließ sich aber durch die Vorstellungen der Vorgesetzten bewegen, bis zur Wahl im Amte zu bleiben.

Seine letzte Reise nach Washington hat er angeblich dazu benutzt, seinem höchsten Vorgesetzten Williams einen vorerst noch geheim gehaltenen Bericht über das Unwesen des Schnapsschleichhandels in seinem Bezirk und besonders in Chicago, sowie über die gegen ihn gerichteten Intriguen der am Schleichhandel beteiligten Elemente, so wie über die Machenschaften und den zähen Widerstand seiner angeblichen Feinde unter dem Beamtentum, das seine Stütze hätte sein sollen, unterbreitet.

Zu diesen Feinden zählte er angeblich die Polizei, die Bundesanwaltschaft und selbst mehrere Richter.

Trotz des Widerstandes, den er überall fand, ist es ihm während seiner Amtslaufbahn gelungen, Schnaps im Werte von etwa $400,000 zu beschlagnahmen, mehr als 2500 Mondscheinbrennereien auszuheben und der Bundesanwaltschaft Beweismaterial gegen 1840 angebliche Uebertreter der Prohibitionsakte zu überweisen.

Seinen Angaben gemäß beabsichtigt er als Teilhaber in das Geschäft seines Bruders, des Oelhändlers J. B. Dalrymple in Cleburne, Texas, einzutreten.

Eine Fundgrube.

Noch ist er aber im Amt, denn seine Mannen hoben gestern das von Louis F. Goldberg betriebene, unter dem Namen Campbell Gardens bekannte Lokal, 2511 West Madison Str., und die Campbell Inn, 2461 W. Madison Str., aus. In den Campbell Gardens und ihrem angrenzenden Lagerplatz, den Räumen der United Optical Company, wurden 400 Kisten Bier, 20 Gebinde selbstgebrauten Biers und eine Menge Mondscheinwhisky gefunden und beschlagnahmt. Auch in der Campbell Inn fanden und beschlagnahmten die Schnüffler Bier und Fusel und verhafteten den angeblichen Inhaber Alec Tinodi Lelie und den Schankkellner Fred Holler.

Die Theatereintrittskartenhändlerin Florence Couthoui und ihre Gehilfinnen Lillian Frawley und Hilda Moeller wurden gestern von den Bundesgroßgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Sie werden bezichtigt, der Regierung die von ihnen eingezogenen Kriegssteuer nicht abgeliefert zu haben.

Ferner wurden von der Bundesgrandjury Anklagen erhoben gegen den Heiratsagenten Charles Correll, 946 Rush Str., wegen angeblichen Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken, gegen Dennie P. Foley, 4856 Sheridan Road, und Louis Choromokos, den Inhaber des Athenia Kaffeehauses, 1521 N. Clark Str., wegen angeblicher Uebertretung der Prohibitionsakte, und gegen Lawrence O'Brien und Coleman T. Fay, die bezichtigt werden, sich als Bundesagenten aufgespielt und von Uebertretern der Prohibitionsakte Gelder erpreßt zu haben.

* In Chicago ist gestern in diesem Winter der erste Schnee gefallen, er schmolz aber fast in demselben Augenblicke, in welchem er den Boden erreichte.

MARSHALL FIELD & COMPANY
THE STORE FOR MEN —*Basement*

Dieses sind die vier hochfeinen Modelle in diesem zeitgemäßen Ereignis

Ueberzieher

In unserem großen jährlichen Verkauf für Männer und junge Männer

$43

Gerade wenn die Männer an Winter-Ueberzieher zu denken anfangen, wird diese große Geld ersparende Gelegenheit geboten mit hunderten von neuen schweren Ueberröcken, von denen jeder einzelne ein Wert von ganz ungewöhnlicher Güte ist.

Leicht auszuwählen, denn die große Mehrzahl ist in den vier oben abgebildeten Modellen. Ihr braucht nur das Modell, das Euch gefällt, aus der Abbildung zu wählen und dann das Muster oder den Stoff auszusuchen, den Ihr haben wollt.

Morgen vormittag um 8:30 beginnt dieser Verkauf — eine Gelegenheit, die kein älterer oder junger Mann, der dieses Jahr einen Ueberzieher braucht, versäumen sollte.

Ebenso — 200 Winter-Ueberzieher für junge Männer — Herabgesetzt auf $32.50

Vom letzten Jahr herübergenommen, wurden diese Mäntel zu diesem ungewöhnlich niedrigen Preise markiert, um eine sofortige Räumung zu bewerkstelligen. Alle Größen vorhanden.

Ebenso große Werte in Ueberziehern und Mackinaws für Knaben

Mackinaws
$11.50
Für größere Knaben

Aus schweren Wollestoffen, mit Skating-Taschen außer den Flap-Taschen. Gürtel rundherum und doppelt starkes imitiertes Lederfutter vorne. Schlichte Farben und Snbdued Plaids. Größen 8 bis 18 Jahre.

Ueberzieher
$12
Für kleinere Knaben

Reine Wolle, in der bis zum Halse hinauf zuzuknöpfenden Mode. Gute warme Ueberzieher mit vielen geräumigen Taschen. Ein ungewöhnlich anziehender Wert zu diesem niedrigen Preis. Größen 2½ bis 8 Jahre.

Der Laden für Männer — Basement

Leiche im Kanal.

Polizei ist der Ansicht, daß vielleicht ein Mord vorliegt.

In der Nähe von Lockport wurde gestern die Leiche eines gutgekleideten Mannes in mittleren Jahren aus dem Abwasserkanal gezogen. Der Kopf weist eine Kugelwunde auf, welche wahrscheinlich den Tod herbeiführte; außerdem läßt eine Beule an der Stirne darauf schließen, daß er mit einem stumpfen Gegenstand niedergeschlagen wurde.

Die zuständigen Behören des benachbarten Will County sind der Ansicht, daß er in Chicago ermordet und die Leiche dann in den Kanal geworfen wurde, wo sie dann von der Strömung bis nach Lockport trieb, wo sie gefunden wurde. Die hiesige Polizei wurde daher ersucht, an den Ermittelungsarbeiten teilzunehmen und hat mehrere Beamte mit der Aufgabe betraut. Der Tote hat angegrautes, etwas gelichtetes Haar; er ist etwa sechs Fuß groß, wiegt annähernd 225 Pfund und war mit einem dunkeln Anzug und Ueberzieher bekleidet, aus denen vorsätzlich alles entfernt worden war, was die Feststellung der Persönlichkeit erleichtern könnte.

Zogen auf Raub aus.

„Liehen" sich dazu Dr. Walter A. Stambergs Kraftwagen.

Zwei Banditen stahlen gestern den Dr. Walter A. Stamberg, Nr. 822 Ost 48. Str., gehörigen Kraftwagen und zogen auf Raub aus. Ihr erstes Opfer war Marshall Wood, der in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 407 W. 16. Platz, überfallen und um $40 in Bar, seine goldene Taschenuhr und einen Diamantring im Werte von $250 erleichtert wurde. Kurz darauf machte A. G. Josephs, Nr. 700 S. Peoria Str., die Bekanntschaft der Raubritter; er büßte eine Vorstecknadel im Werte von $175 und $20 ein.

— Dr. Jules Bordet in Brüssel hat den Nobelpreis des Jahres 1919 für ärztliche Wissenschaft erhalten und Professor August Krogh in Kopenhagen den des Jahres 1920.

Automatische Fernsprecher.

Die Einführung der automatischen Fernsprecher, welche den unmittelbaren Anschluß zwischen zwei Abonnenten ohne Vermittelung durch die Fernsprechmädel ermöglichen, empfahlen der Staatskommission für öffentliche Nutzbarkeiten die städtischen Hilfskorporationsanwälte Ringer und Roberts unter Hinweis auf den jämmerlichen Dienst und die Ersparnisse, welche die von der Gesellschaft geforderte Ratenerhöhung unnötig machten. Die Gesellschaft habe in ihrem Fonds für Entwertung $18,000,000, damit könne sie die Kosten der Einrichtung, $7,000,000, bestreiten.

— John J. McGraw, der Geschäftsführer des New Yorker Baseballklubs der National Liga, ist von den Bundesgroßgeschworenen in New York wegen Verletzung des Volstead-Gesetzes in den Anklagezustand versetzt worden. Er wurde auf seine eigenen Aussagen hin, denen zufolge er im „Lambs Club" eine Flasche Whiskey gekauft hatte, in den Anklagezustand versetzt

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bush Temple Theater.
(Direktion Seidemann.)

„Die Glocken von Corneville" bis einschließlich Montag auf dem Spielplan.

Vorläufig beherrscht jetzt im Bush Temple Theater die romantisch-komische Operette „Die Glocken von Corneville" mit Robert Planquettescher Musik den Spielplan, und zwar wird dieses reizende Werk bei allen Vorstellungen einschließlich jener am Montag abend und der Matinee am Sonntag nachmittag zur Aufführung gelangen. Das Werk hat einundzwanzig melodiöse musikalische Nummern, von denen nur einzelne, wie das Rondo „Mysteriös ists, meiner Ehr", das „Glockenlied", das Couplet „Was soll ich da beginnen", das Terzett „Ich schließ vor Angst", das Quintett „Armer Grenicheux" und das Walzer-Rondo „Die Nase in die Höh!" genannt werden sollen.

Walter Bonn spielt den jungen Marquis de Corneville, Angelo Lippich wird für die Rolle des einfältigen und feigen Bauernburschen Jean Grenicheux genannt. Den reichen Pächter Gaspard spielt Kurt Benisch, und Lucie Westen tritt als seine angebliche Nichte Germaine auf. Herta von Tuerk wird als die Magd Heiderose glänzen. Paul Gehring und Fredie Ambrogio werden als Amtmann und Notar angeführt, und auch sämtliche anderen Rollen sind aufs Beste besetzt worden. Die Spielleitung liegt in Händen von Hrn. Max Hanisch, der mit Kapellmeister Christoph die Einstudierung sehr sorgfältig vorgenommen hat. Selbstverständlich ist, daß auch die graziösen Balleteusen unter der Leitung der ersten Tänzerin Beatrice Gardell wieder mitwirken. Die Operette umfaßt drei Akte und Clairville und Gabet zeichnen als ihre Verfasser. Unter dem Namen „Chimes of Normandy" hat das Stück auf der englischen Bühne unzählige Aufführungen erlebt, und seit seiner 1877 in Paris erfolgten Uraufführung und nachdem das Werk ins Deutsche übertragen wurde, hat es immer und immer wieder die Operettenbühne beherrscht und sich als Zugkraft erwiesen. Daß es an letzterer nichts eingebüßt haben möge, läßt sich im Interesse des Bush Temple Theaters nicht dringlich genug wünschen.

Nach den Wiedergaben der „Glocken von Corneville" wird der große Norweger Henrik Ibsen, nach längerer Zeit wieder einmal zu Worte kommen, und zwar mit seinem bekannten dreiaktigen Schauspiele „Nora" (Ein Puppenheim), das am kommenden Mittwoch und Donnerstag zur Wiedergabe gelangen wird.

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL
1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags bis mittag.

— In Roxbury Falls bei Washington, D. C., ist Wales D. Warner erstickt, weil er im Schlaf sein falsches Gebiß verschluckte.

— Das Binnensteueramt in Washington warnt vor gefälschten Steuermarken für Whiskey, die angeblich in Riesenmengen im Lande im Umlauf sind und von „Bootleggers" auf Flaschen angebracht werden, die Mondscheinschnaps enthalten.

Aprikosen

Regierungs-Ueberschuß — California Aprikosen, in dickem Saft verpackt — auf dem 6. Floor — keine abgeliefert; nur 12 Büchsen an jeden Kunden;

3 Nr. 2½ Größe Kannen 59c

Süßkorn

Morgen auf dem sechsten Floor.

Morgen auf dem sechsten Floor, soweit 6,500 Kisten reichen, extra Standard Qualität Süßkorn, reich und Creamy, für Tischgebrauch — das berühmte Wabash Canning Co. Fabrikat, garantierte 1920 Ernte (keine Post- oder Telephonbestell.); soweit sie reichen, Kiste von

24 Nr. 2 Größe Kannen $2.39

Calif. Birnen

Regierungs-Ueberschuß — California Bartlett Birnen, in dickem Saft verpackt; wert 50c Büchse; auf dem 6. Floor — keine abgeliefert, nur 6 Büchsen an jeden Kunden;

3 Nr. 2½ Größe Kannen 97c

Männerhüte

$4.00 weiche Filzhüte für Männer; in grauen u. grünen Mischungen — neue Herbst-Fassons, Samstag zu

$2.89

Eine vorzügliche Sammlung von $3.00 Männerkappen, aus Overcoating Stoffen gemacht, in dunklen Farben, morgen zu

$1.98

Our Basement
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Aprikosen Butter

Regierungs-Ueberschuß — California Ernte; in unserer Cash and Carry Grocery; die

11 Unzen Kanne 16c

Eine beachtenswerte Kleiderofferte

Ueberzieher für Männer — Ulsterette Modelle — doppelbrüstiger Gürtel rund herum, aus schwerem Melton-Cloth gemacht, in grau und braun — viele in braunen Mischungen; Größen 34 bis 42; gut $25.00 wert — speziell für den morgigen Verkauf zu nur $18.87

Anzüge für Männer und Jünglinge; einfache und doppelbrüstige Modelle; aus reinwollenen Tweeds und Cassimeres gemacht, einfache Farben und Mischungen von grün, grau, braun und Olive, halb mit Mohair gefüttert, gute Arbeit, Größen 33 bis 42; gewöhnlich $30.00 speziell Samstag zu nur $21.97

Mackinaws für Männer, aus schweren, reinwollenen Stoffen — Convertilbe Kragen; Größen 36 bis 46 — reguläre $16.50 Werte, zu $12.97

Knaben-Anzüge mit zwei Paar Knickerbockers — in allen beliebten Fassons der Saison gemacht — beide Paar Hosen sind durchweg gefüttert — Größen 7 bis zu 17 Jahren — ausgezeichneter Wert, zu nur $8.67

Reinwollene Mackinaws für Knaben, in hübschen Farben-Kombinationen, mit Convertible Kragen — Größen 8 bis zu 18 Jahren, wert $12.50 — zu nur $9.97

Ueberzieher für Knaben, aus schwerem Overcoating gemacht, mit Yoke-Rücken, Worsted- oder Flanellfutter, Größ. 3 bis 9 Jahre, gewöhnlich $13.50; Auswahl zu $9.97

Mädchen-Mäntel, Kleider

Außerordentliche Werte

Ein phänomenaler Einkauf von Herbst- und Wintermänteln für Mädchen, zu wirklich sehr bedeutenden Ersparnissen. Diese Mäntel sind anziehend gemacht in all den populären Moden aus Wolle-Meltons und Wolle-Velours, mit Kragen in zahllosen Moden aus Self-Material; alle Mäntel sind mit Gürtel versehen; volle Flared Modelle, vollständig gefüttert; in schwarz, Navy und braun; Größen 7 bis 14 Jahre; reguläre $10.00 Werte, zu

$6.97

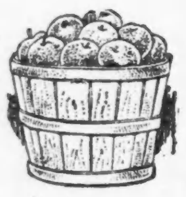
Mädchen-Kleider

Liebliche Kleider für das Schulmädchen; drei von den vielen Moden sind hier abgebildet; einbegriffen werdet Ihr Kleider in den populären Matrosen-Moden vorfinden; mit Braid besetzt, Novelty Fasson Taschen, Shirred und Pleated Skirts; Größen 6 bis 14 Jahre; Kleider, für die Ihr $7.00 zu bezahlen erwarten würdet; am Samstag zu

$4.93

Aepfel, Korb 31c

Extra fancy Bellflowers — in großen „Carry With" Körben verpackt — (keine Post- oder Telephor-Bestellungen) — soweit 1,500 Körbe reichen — speziell, per Korb zu



31c

Populäre Hüte

Hübsche Hüte für Damen, fesch gemacht aus Lyon- u. Pan-Velvet, in beliebten Fassons zur Auswahl — prächtig garniert mit fancy Straußen-Stickups und Bändern, in schwarz und kleidsamen hellen Farben, wert $4.93, morgen zu nur $2.37

Tams für kleine Mädchen — aus schwarzem und farbigem Samt, mit Cord und seidener Quaste; ein spezieller Wert, zu

$1.23

Starkes Unterzeug

Feine flach gewebte wollene Leibchen und Beinkleider für Damen; natürliche Farbe — zu nur $1.97

Wollegemischte Leibchen und Beinkleider für Kinder, hoher Hals und Knöchellänge — alle Größ., wert $1.75, zu nur $1.23

Union Suits f. Damen, niedriger Hals und Knöchellänge — speziell zu $1.27

Schwere flach gewebte fließgefütterte Union Suits f. Männer morgen zu $2.57

Knaben-Sweaters.

Fein gerippte baumwoll. Sweater Coats für Knaben, mit Shawlkragen und Taschen — gut $4.50 wert, zu... $2.97

Reinwoll. Slipover Sweaters für Knaben und Jünglinge — schwer gesteppt, einfacher Körper mit Kragen und Manschetten in abstechenden Farben, $8 Werte, $4.97

Reinwoll. Sweater Coats f. Damen, fancy gesteppter Gürtel und Taschen — in American Beauty — speziell für nur $6.97

Männer-Trachten.

$3.00 No-Fade Negligeehemden für Männer, eine Auswahl beliebter Muster, Größen 14 bis 17 J., mit weichen zurückzuschlagenden Manschetten, einige leicht beschmutzt vom Anfassen, Auswahl zu $2.35

$2.00 Flannelette Nachthemden f. Männer, weit u. groß zugeschnitten, Größ. 15 bis 19, sehr speziell zu $1.39

Seidene Halstrachten für Männer — gestrickte und einfache seidene Four-in-hands, fancy Streifen u. einfach schwarz; wert bis zu 50c; speziell zu 15c

Schuhe für Männer

Für Samstag eine ungewöhnliche Offerte von Männer-Schuhen zu reellen Ersparnissen. Diese Gruppe besteht aus echten Calf Uppers gemachten Schuhen mit Pebble Grain Tops, hohe Zehen-Leisten, Blucher Fassons — alle Größen zur Auswahl, gut $4 wert, soweit sie reichen, Eure Auswahl

2.97

Die deutsche Bühne.

„Die Glocken von Corneville", romantisch-komische Operette, Musik von Robert Planquette.

Der Deutschen manchmal mehr, manchmal weniger — zur Zeit weniger — geschätztes Nachbarvolk im Westen hat eine Reihe von Bühnenwerken hervorgebracht, die sich bei den Deutschen Heimatrecht erworben haben. Sie sind bei ihnen so beliebt geworden, wie volkstümliche Erzeugnisse der eigenen heimatlichen Kunst nur sein können. Es gibt kaum eine deutsche Oper, die des Franzosen Bizet „Carmen" in Deutschland an Beliebtheit überträfe. Die Volkstümlichkeit von „Faust" und „Mignon" könnte man auf den deutschen Ursprung der Handlung zurückführen, allein daß hierin nicht der Grund dafür zu suchen ist, daß diese nachbarlichen Kunstprodukte in das künstlerische deutsche Volksleben übergegangen sind, lehrt das oben angeführte Beispiel.

Die blaue Blume der Romantik hat im deutschen Volke von jeher den kräftigsten Nährboden gefunden; im deutschen Gemüt, im deutschen Hang zur Träumerei und Schwärmerei konnte sie am tiefsten Wurzel schlagen und ihren innigsten Duft entsenden, ihre schönste Farbenpracht entfalten. So wurden die Werke der großen deutschen Romantiker, in der Musik die eines Karl Maria von Weber, Robert Schumann, Richard Wagner und anderer vorbildlich für die ganze übrige Welt, der Einfluß der deutschen Romantik beherrschte auch die ausländische Kunst, und viele ihrer Blüten fanden darum bei den Deutschen offene Herzen.

„Die Glocken von Corneville" gehören zu ihnen. Schon die Handlung, das alte Ritterschloß am Meer mit seinem in den Gemütern der Dörfler spukenden Spuk, die seit zwanzig Jahren nicht geläuteten Dorfglocken, von denen die Sage geht, daß sie von selbst wieder ertönen werden, wenn der rechtmäßige Schloßerbe zurückkehrt, die Gestalten des ritterlichen, durch die Welt gereisten jungen Marquis, der zunächst unerkannt das Erbe seiner Väter betritt und den Spuk verscheucht, des schlauen Dorfgeizhalses Gaspard, des Findlings Haiderose, der geheimnisvollen Germaine, — dies alles spricht mit seinem Schimmer der Romantik den Deutschen stark an. Dazu Robert Planquettes liebliche Musik, welche romantischen Zauber und heitere Schelmerei in einer Perlenschnur von Melodieen in glücklichster Weise in sich vereinigt und im Finale des zweiten Aktes sich ins Heroische erhebt. Dem deutschen Gemüt nachempfundene Innigkeit und die so bestechende gallische Grazie, durchsetzt von nettem Humor, machen „Die Glocken von Corneville" zu einem jener Werke aus der Blütezeit der französischen Operette, die auch heute noch deutsche Hörer und Zuschauer entzücken.

Das taten sie auch gestern abend. Des dumm-schlauen Tunichtguts Jean Grenicheux Lied „Fahr' hin, Matrose", das von Germaine dem als fremder Schiffskapitän heimgekehrten Marquis vorgesungene Glockenlied „Wir besaßen einst", und alle die anderen vertrauten und weniger vertrauten Weisen wurden jubelnd begrüßt, die Leistungen der Darsteller, des Orchesters unter Herrn Christoph und der Regie des Herrn Hanisch mit gebührendem herzlichen Beifall belohnt, desgleichen die beiden schönen Tanzvorführungen der Ballettschülerinnen der Frau Jung, ein Bauerntanz im ersten und ein reizender Rokokotanz im dritten Akt.

Ueber die Aufführung im einzelnen ist zu sagen, daß Herr Bonn als Marquis durch stattliche Erscheinung und entsprechendes Spiel ersetzte, was ihm, dem Schauspieler, an Singstimme fehlt, daß Herr Benisch der Rolle des Gaspard durch eindrucksvolles Spiel gerecht wurde und die Damen Westen und Herta von Türk als Germaine und Haiderose in Gesang, Spiel und Erscheinung so Gutes boten, wie man es bei ihnen gewöhnt ist. Angelo Lippich ließ als Grenicheux seiner bewährten Komik die Zügel schießen, während die Damen und Herren vom Chor, sowie das treffliche Orchester ein Uebriges taten, um die Vorstellung zu einem Genuß zu machen. Auch der Kostüme und Dekorationen muß lobend gedacht werden, wie denn überhaupt das Ganze die Sorgfalt verriet, mit der unter der Direktion Seidemann alle Stücke auf die Bühne gebracht werden.

Die Vorstellung war gut abgerundet; daß die Mitwirkenden aber nicht gerade mit schwungvollster Begeisterung ihre Kunst ausübten, konnte man ihnen angesichts des spärlich besetzten Hauses nicht verdenken. Es ist unverantwortlich — vom Publikum!

(Eingesandt.)

Fußballklub Victoria.

Er wird am Sonntag seine Kräfte mit dem amerik. Klub „Thistles" messen.

Am kommenden Sonntag findet auf dem Spielplatze der „Bricklayer", 35. Str. und Wentworth Avenue, ein Fußballwettspiel statt, welches für alle Sportsfreunde und Gönner des deutschen Clubs „Victoria" von größtem Interesse sein wird; die erste Mannschaft des amerikanischen F. C. „Thistles" steht der ersten Mannschaft des deutschen F. C. „Victoria" im sportlichen Wettkampfe als Gegner gegenüber. Die „Thisles" sind schon als starke Mannschaft seit Langem bekannt; ein Spiel zwischen diesen beiden erstklassigen Mannschaften ist ohne Zweifel ein Ereignis in der diesjährigen Fußballsaison, und jeder Sportsfreund sollte sich dieses Spiel ansehen. Der Kampf geht um den Williams Pokal und ist außerdem mit der Aussicht auf verschiedene goldene Medaillen verbunden. Die Mannschaft der „Victoria" hat unter Führung ihres Kapitäns Kulik eine ausgezeichnete Spielfähigkeit und die Chancen für beide Parteien sind gleich.

Unter den Mitgliedern dieser deutschen Mannschaft befinden sich verschiedene Spieler, welche im Besitze wertvoller Preise und Medaillen, sowohl von drüben, als auch von Amerika sind. Sollte es der „Victoria" gelingen, in dieser Saison auch einen Wanderpreis für den Club zu erringen, so wird dies als ein neuer Ansporn für die Zukunft gelten.

Das Spiel beginnt um 1½ Uhr.

Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß es sich um Soccerfußball handelt, nicht um das hier übliche Rugby, welches durch seine rauhe und gefährliche Handlung nicht jedermanns Geschmack ist; Soccerfußball ist das Nationalspiel Deutschlands.

Der Club ist jederzeit gerne bereit, alle gewünschten Auskunfte zu geben und etwaige Anfragen sind an den Sekretär des Clubs, p. A., S. F. C. „Victoria", Clubhaus Ecke North Ave. und Wells Str., zu richten.

Spiritus.

Morgen: Hammel-Koteletten mit eingemachten Schnittbohnen. Hotel Randolph (Bismarck.)

Nordseite Turnhalle Konzerte.

Sie beginnen am 7. November, Martin Ballmann ist Dirigent.

Die Sonntagnachmittags-Konzerte in der Nordseite-Turnhalle werden am 7. November unter der musikalischen Leitung des beliebten Kapellmeisters Martin Ballmann beginnen. Der Name birgt die Gewähr einer reichen und gediegenen Auswahl musikalischer Genüsse in sich. Dreißig ausgesuchte Musiker bilden das vorzüglich eingespielte Orchester, und außer den bekannten Instrumentalsolisten Fritz Renk, A. V. Cerny, Emma Weast-Bichl, Wilhelm E. van Doren, John Hamburg, Otto Hesselbach, August Winhardt, Theodor Staß und anderen sind die folgenden neuen Solokräfte für die Spielzeit gewonnen worden: Frank E. Hancock, Violinist und zuletzt Konzertmeister des Symphonieorchesters von Minneapolis; Mathew Manna, ein Trompeter von Bedeutung, und Frank Crisafulli, in welchem die Konzertbesucher den früheren langjährigen Soloposaunisten des Ballmannorchesters wieder begrüßen werden. Manna und Crisafulli gehören dem Orchester der Chicagoer Oper an.

Die Liste der Gesangssolisten wird später bekanntgegeben werden, es kann aber jetzt schon gesagt werden, daß auch nach dieser Seite hin Vorzügliches geboten werden wird.

Herr Charles Appel, der Verwalter der Nordseite-Turnhalle, unternimmt die Konzerte auf eigene Rechnung und steht dem geschäftlichen Teil vor.

Gedanken sind zollfrei!

Nächsten Sonntag nachmittag 3 Uhr wird Frau Dr. Krishna ihren letzten Vortrag im Viking-Temple, 3255 Sheffield Ave., halten, und zwar über das Thema „Gedanken sind zollfrei". Da man heute über die subtilsten Kräfte unterrichtet ist, sollte niemand mehr in Unwissenheit darüber sein, wie er ohne Unterlaß durch seine Denkvorgänge Kraftwellen aufbauender oder zerstörender Natur in Bewegung setzt. Der Eintritt ist 15 Cents.

Vom ersten Sonntag im November an werden die Krishna-Vorträge wieder regelmäßig in der Schott-Halle, Südostecke Belmont und Racine Ave., stattfinden. Für anfang Dezember ist bekanntlich ein großes Wohltätigkeitsfest zum Besten zweier Kinderheime in Thüringen geplant. An den Vortrag wird sich eine Beratung der Vorstandsmitglieder hierüber anschließen, wozu alle Gönner eingeladen werden.

Unfall, Krankheit oder Alter

Eins oder mehrere hiervon werden Euch sicher ereilen. Weshalb nicht etwas von Eurem Ueberschuß auf die Seite legen, so lange Ihr Geld verdient?

Ihr könnt ein Sparkonto hier eröffnen mit $1.00 oder mehr — wir bezahlen 3% Zinsen. Schiebt es nicht auf — beginnt jetzt.

Eure Ersparnisse sind sicher.

Bankstunden für Spar-Einleger
9 vm. bis 2 nachm.
Samstags 9 vm. bis 8 abds.

STRENGTH SUCCESS
The Sign of Service

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle at Jackson — Chicago

Diese Verkäufe für Samstag!

ROTHSCHILD & COMPANY

Schneller Verkauf von 30,000 Paar $1 Faserseide-Socken für Männer, das Paar zu 45c

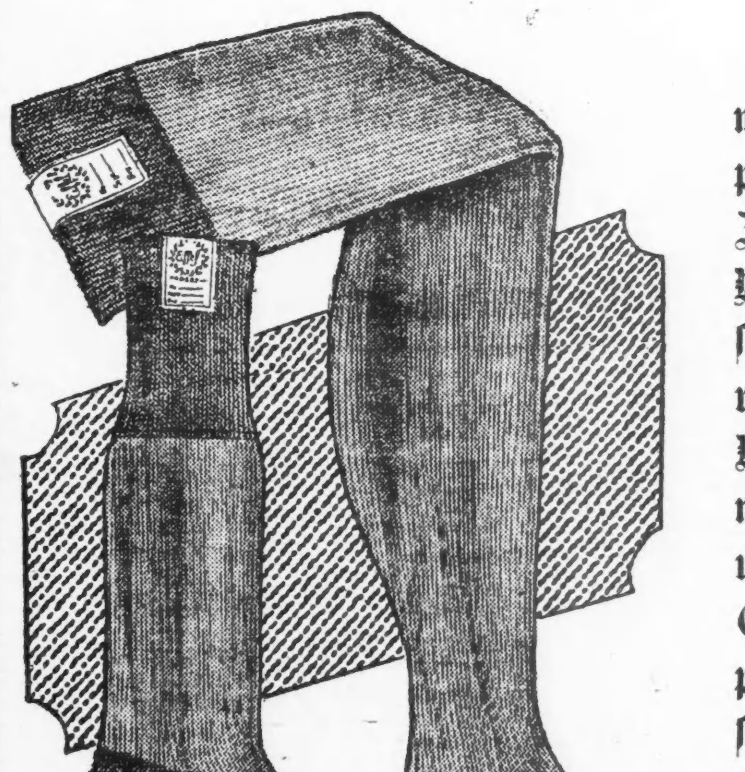
Jedes Paar von tadelloser Qualität, aus glänzender seidiger Faser, die wie Seide aussieht und sich auch so anfühlt. Voll nahtlos, ein berühmtes Fabrikat, der Name ist jedem Paar aufgestempelt. Sie sind in schwarz, weiß, marineblau, grau und braun zu haben; das Paar 45c. **Haupt-Floor.**

Hier findet eine Zerschmetterung der Vorkriegs-Preise statt!

96,000 Paar Männer- und Damen-Baumwoll-Strümpfe

Das Paar zu 12½c

Jedes Paar garantiert tadellos! Noch nie, wie wir glauben, wurden den Männern und Damen Chicagos solche Werte angeboten! Kommt — seht — wenn Ihr starke, feste, haltbare Strümpfe wünscht, so verkaufen sich diese sozusagen von selbst. Bargain-Basement.



Voll nahtlos, mittelschwer, doppelte Fersen und Zehen, dieses sind Vorzüge der in diesem Verkauf offerierten Strümpfe. Weiches Baumwollgarn, schwarz und Cordovan. Extra Verkaufspersonal und Kassiererinnen und viele Strümpfe für Alle; aber je früher Ihr kommt, desto besser.

Schönes Konzert.

Deutscher Gesang und deutsche Fröhlichkeit kamen zu ihrem Recht.

Genußreiche Stunden verlebten gestern abend die Besucher der Wicker Park Halle, die sich trotz der fallenden Flocken und nasser Straßen recht zahlreich in der Wicker Park Halle einfanden, um dem Konzert der Gesangvereine Goethe Männerchor, Freier Sängerbund und Liedertafel Eintracht beizuwohnen. Die eifrige und schöne Früchte tragende Pflege, die jeder der drei Vereine dem deutschen Liede unter der kunstverständigen Leitung des Herrn Gustav Bernd angedeihen läßt, dokumentierte sich auch bei dieser Gelegenheit. Es wurde durchweg Treffliches geleistet, und da auch die Auswahl der Gesänge den besten Geschmack verriet, so kamen die versammelten Liebhaber und Liebhaberinnen guten deutschen Männerchorgesanges voll und ganz auf ihre Rechnung. „Hinaus zum Wald" von Burmann und die unvergänglich schönen Klänge von „In einem kühlen Grunde" und „Am Brunnen vor dem Tore", ferner: „Sternennacht", „Nachtzauber", „Morgen im Walde" und „Mädchen, vor einem Wort" ertönten und entfesselten den begeisterten Beifall der Hörer.

Ein deutsches Lied und mehrere Lieder in englischer Sprache brachte die geschätzte Sängerin Elsa Harthan-Arendt zu Gehör, und ein von ihr und Herrn Bernd, der auch ein trefflicher Sänger ist, gesungenes Duett, „Abschied der Vögel" von Hildach, krönte die Einzelgesänge des schönen Konzerts.

Diesem folgte ein Ball, der die Anwesenden noch eine Zeit lang in bester Stimmung vereinte. Um das Gelingen des Ganzen hat der Festausschuß sich verdient gemacht, der aus den Herren John Heidemann, Vorsitzender; Herman Knoke, Sekretär; Valentin Sauerbrei, Schatzmeister; B. F. Boysen, A. Hahn, John King, Adolf Penzhorn, Alois Keßler, E. W. Draheim, Schweitzer, F. Zürike, Fritz Rödiger, Herman Nauties, Rudolph Bandow, Charles Coninx, Scholl, F. Rauwolf, Wm. Engel, Lorenz Mayer, Theo. Fischer, Fritz Schümann und Josef Haas bestand.

— In den chilenischen Provinzen Atacama und Coquimbo hat ein Erdbeben stattgefunden, gelegentlich dessen in den Städten Copiapo und Vallenar Sachschaden verursacht wurde. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".**

UMI

Fortsetzung des großen Verkaufs

Dieses Mohawk Bargain-Ereignis bietet den Damen, die zu sparen wünschen, eine prächtige Gelegenheit. Tausende von Paaren Walkingschuhe, Dreß Schuhe und Alltagsschuhe — das Ueberschußlager eines zuverlässigen Fabrikanten, zu einer außergewöhnlichen Herabsetzung. $10 und $12 Werte:

$3.98

MOHAWK SHOE COMPANY

522-524 North Ave. Nahe Larrabee — 2 Läden — Offen bis 9 Dienstags, Donnerstags und Samstags abends. — 4024-4026 Elston Ave. Nahe Irving Park Blvd.

Einst und jetzt.

Sekretär Tumulty entwirft gelegentlich einer Rede geistige Bilder des Präsidenten Wilson.

Zieht Vergleiche.

Der Präsident gelegentlich der Kriegserklärungsrede im Kongreß. — Wilson, der kranke Mann, beim Vorbeimarsch der Verwundeten. — Was der Präsident, Tumultys Angaben zufolge, bezüglich des Beifalls nach der Kriegserklärung sagte.

Washington, 29. Okt. Gelegentlich einer Rede, die Joseph P. Tumulty, der Sekretär des Präsidenten, in einer demokratischen Versammlung in Bethesda, Md. hielt, gab er seinen Zuhörern eine hochinteressante Schilderung des Präsidenten Wilson und erzählte allerhand Intimes aus dessen Leben, wobei er Vergleiche zwischen Wilson, wie er vor und während des Weltkriegs gewesen, und dem Präsidenten in dessen gegenwärtigem Gesundheitszustand zog.

Er stellte zwei geistige Bilder des Präsidenten in Gegensatz mit einander. „Zwei Bilder stehen vor meinem geistigen Auge", sagte Tumulty. „In dem einen Bilde sehe ich den dichtbesetzten Sitzungssaal des Repräsentantenhauses. Es wird angekündigt, der Präsident der Vereinigten Staaten würde eine Ansprache an den Kongreß halten, und nach wenigen Minuten betritt mit strammem, eiligem Schritt, aufrechten Ganges ein Mann die Rednertribüne. Er ist 60 Jahre alt, aber macht den Eindruck, als ob er erst 45 Jahre zählte. Es ist Woodrow Wilson, der seine Kriegsbotschaft verliest.

Zwischen diesem und dem zweiten Bild liegt ein Zeitraum von nur drei und einem halben Jahr. Es findet ein Umzug der Veteranen des Weltkriegs statt und der Präsident soll die Parade abnehmen. In einem Stuhl sitzt ein Mann, Ihr Präsident, körperlich gebrochen, aber geistig noch vollständig auf dem Posten. Das Haar ist gebleicht, die Schultern sind gebeugt. Er ist 63 Jahre alt, macht jedoch einen bedeutend älteren Eindruck. Es ist Woodrow Wilson.

In dem Umzug kommen nunmehr die Ambulanzen mit Verwundeten, Kriegsbeschädigten vorbei. Sie salutieren, als sie am Präsidenten vorbeipassieren. Der Präsident erwidert mit der Rechten die Grüße. Ich schaue auf ihn. Ihm stehen Tränen in den Augen. Die Verwundeten grüßen den Verwundeten; sie in der Ambulanz, er im Krankenstuhl, sie sind Blessierte des Weltkriegs."

Den Angaben Tumultys zufolge war es der Präsident, der zuerst dafür eintrat, daß alle alliierten Truppen auf dem westlichen Kriegsschauplatz unter den Oberbefehl Fochs gestellt werden sollten, und Wilson war es auch, der darauf bestand, daß in der ganzen Nordsee Minen gelegt werden sollten. Seitens Sachverständiger wurde behauptet, daß sich dieses nicht durchführen lasse, aber Wilson bestand darauf und setzte seinen Willen durch.

Auf der Heimfahrt von der denkwürdigen Kongreßsitzung des 6. April 1917, gelegentlich welcher die Kriegserklärung erfolgt war, was zu begeistertem Beifall Veranlassung gab, bemerkte, wie Tumulty sagte, der Präsident: „Ueberlegen Sie sich einmal, was einen so begeisterten Beifall auslöste. Es bedeutet den Tod für viele unserer jungen Leute. Wie eigenartig, so etwas mit Beifall zu begrüßen."

Als seinerzeit etliche Marinesoldaten in Vera Cruz fielen, war der Präsident nach dem Eintreffen der Nachrichten den ganzen Tag auffällig still und bemerkte schließlich: „Ich kann den Gedanken nicht loswerden. Es war Recht. Aber ich kann es nicht vergessen, daß ich diese jungen Leute in den Tod senden mußte."

Herr Tumulty bezeichnete den Präsidenten als „einsamen Mann".

„Dieser einsame Mann", sagte er, „ist einsam, nicht weil er etwa die Liebe verachtet, sondern er ist infolge seines Genies einsam, obschon er Liebe und Zuneigung von ganzem Herzen anstrebt. Er versteht es nicht, aus seinen Tugenden auf den ersten Seiten der Zeitungen Kapital zu schlagen und sein schlimmster Fehler ist, daß er absolut nicht versteht, die große Masse zu packen und für sich zu gewinnen."

Als die Leichen der gefallenen Marinesoldaten aus Vera Cruz zur Beerdigung nach New York gebracht worden waren, bestand der Präsident darauf, im Leichenzuge mitzufahren, obschon das Gerücht im Umlauf war, gelegentlich dieser Trauerfeier würde ein Anschlag auf sein Leben versucht werden. Auf Vorstellungen, er solle doch von dem Vorhaben, im Zuge mitzufahren, Abstand nehmen, erwiderte der Präsident: „Das Land kann es sich nicht leisten, einen Feigling zum Präsidenten zu haben."

Ein Kompromiß.

Ein Uebereinkommen zur Beilegung des Ausstands der englischen Grubenarbeiter.

London, 29. Oktober. Die hiesigen Zeitungen bezeichnen das Uebereinkommen, durch welches, im Falle seiner Gutheißung durch eine Abstimmung seitens der Grubenarbeiter, der Ausstand der Grubenarbeiter beigelegt werden wird, allgemein für ein Kompromiß. Weder die Vertreter der Grubenarbeiter noch die der Grubenbesitzer behaupten den Sieg errungen zu haben. Die Bestimmung des Uebereinkommens, laut welcher eine abstufende Skala sowohl auf die Profite der Grubenbesitzer, wie auf die Löhne der Grubenarbeiter Anwendung finden wird, findet allgemeinen Beifall und dürfte, der allgemeinen Ansicht zufolge, sehr viel zur Annahme des Uebereinkommens seitens der Grubenarbeiter beitragen.

Die Zeitungen betonten, dieses Uebereinkommen dürfte den Beginn einer neuen Aera in der britischen Industrie im Allgemeinen bedeuten.

Wilson an Cox.

Präsident versichert den Präsidentschaftskandidaten seines vollsten Vertrauens.

Washington, 29. Oktober. Präsident Wilson hat heute ein Schreiben an Gouverneur Cox, den demokratischen Präsidentschaftskandidaten gesandt, in welchem er ihn seines unbegrenzten Vertrauens versichert.

Das Schreiben des Präsidenten an den Gouverneur lautet wie folgt:

Washington, 29. Okt. 1920.

„Mein lieber Gouverneur Cox!

Da sich die Kampagne nunmehr ihrem Höhepunkt nähert, will ich mir die Freude machen, Ihnen zu schreiben, mit welcher Bewunderung ich Ihrem Verhalten während der Kampagne gefolgt bin. Sie haben sich der Wahrheit gemäß und furchtlos bezüglich der großen Fragen, um die es sich handelt, geäußert und meiner Ansicht nach werden sie auf das Nachdrücklichste von den Stimmgebern des Landes indossiert werden. Als einer dieser Stimmgeber und als Mitbürger wünsche ich Sie meines vollsten Vertrauens zu versichern und der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck zu verleihen, daß es uns vergönnt sein mag, unter Ihrer Führung die Politik der Nationalregierung auf den Pfaden liberaler Gesetzgebung und humaner Reform vorwärts zu bringen, bis die ganze Welt wieder eines Beispiels der gesunden Kraft der Demokratie und eines hehren Ertrags dessen ansichtig wird, was die Gründer der Republik im Sinne hatten, als sie diese mächtige Regierung errichteten.

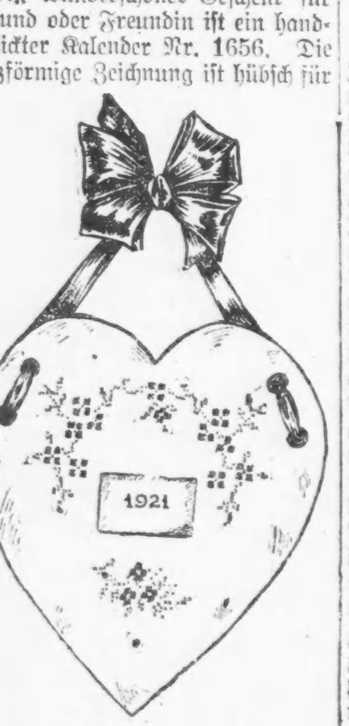
Gestatten Sie mir, mich als Ihren dankbaren und loyalen Unterstützer zu zeichnen.

(Gez.) Woodrow Wilson."

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Neues Stickmuster.

Ein wunderschönes Geschenk für Freund oder Freundin ist ein handgestickter Kalender Nr. 1656. Die herzförmige Zeichnung ist hübsch für



Kreuzstich-Stickerei. Die Blumen in rosa und rot und die Blätter und Ranken grün. Beim Fertigstellen des Kalenders heftet man die Rückseite an die Vorderseite, läßt aber die eine Seite auf, um ein Stück Pappdeckel einzuschieben. Der Kalender-„Block" wird angeklebt. Die Zeichnung ist auf weißem Stickerei-Stoff und kostet mit Garn und Kalender-„Block" 50c.

Man kann dieses Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 223 W. Washington Str., bestellen, die bei der Fabrik die Ausfertigung der Bestellung veranlaßt, da sie selbst keine Muster auf Lager hat. Man wolle der Bestellung 5 Cents für Porto beifügen. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

John Krumm Department Store 1509-1519 Fullerton Ave.

Speziell für Samstag:

Fleisch-Dept.

Frisch gerupfte Hühner, Pfund zu	28½c
Frische Pork Schulter Schinken zum Braten, Pfund zu	21c
Frische Pork Schinken zum Braten, Pfund zu	27c
Prima Rolled Roast Beef, Pfund zu	22½c
Hinterviertel milchgefüttertes Kalbfleisch, Pfund	24½c
Hinterviertel Frühjahrs-Lamm, Pfund zu	24½c
Fancy Rump Roast, Pfund zu	16½c
Fancy Short Steaks, Pfund zu	23c
Fancy Pot Roast, Pfund zu	14c
Short Rib Corned Beef, Pfund zu	14c
Brisket Corned Beef, Pfund zu	12c
Frisch gepökeltes Salt Pork, Pfund zu	28c
Frankfurter, Knoblauch, Polnische oder große Bratwurst, Pfund zu	17½c

Soeben direkt von Deutschland erhalten: 25 Kisten, enthaltend deutsche Märchenbücher, Spielzeug jeder Beschreibung. Kommt und staunet!

Grocery-Dept.

Feinste Qualität Santos Kaffee, Pfund zu	29c
Feinste Qualität Kartoffeln, 15 Pfund für	42c
Büchsen-Tomaten, Nr. 2 Büchse, die Büchse zu	12½c
U-No-Me süße und zarte Early June Erbsen, Büchse	12½c
Nutro Milch, hohe Büchse, speziell die Büchse zu	10c
Skinners Macaroni, speziell 3 Pakete für	25c

Lesest die „Sonntagpost"

(Für die „Abendpost".)

Italienisch-polnische Verhandlungen.

Triest als Hilfshafen von Danzig.

Wien, 7. Oktober 1920.

Die polnische Regierung hat mit Italien Verhandlungen eingeleitet, um die Transporte, die nicht über Danzig abgewickelt werden können, von nun an über Triest zu führen und so Triest gewissermaßen als Hilfshafen von Danzig zu benützen. Insbesondere soll der gesamte Auswanderungsverkehr aus Polen nach Amerika und ebenso der Rückwanderungsverkehr nach Polen in Triest konzentriert werden, und zwar ist man überzeugt, daß dieser, sowie auch der Auswanderungsverkehr nach Palästina in naher Zeit einen außerordentlich großen Umfang annehmen wird. Haben sich doch bei den polnischen Behörden bereits 250,000 Juden gemeldet, welche sich dauernd in Palästina ansiedeln wollen. Die italienische Regierung ihrerseits hat sich zur Ermöglichung dieses Verkehrs bereit erklärt, eine größere Anzahl von Lokomotiven und Waggons zur Verfügung zu stellen, falls die polnische Regierung an ihrem Teil die nötigen Kohlen beistellt, worauf Polen in Triest eine eigene Kohlenstation errichten will, die mit Brennstoff aus dem oberschlesischen und dem Dombrowaer Revier versorgt werden soll. Die nächsten Verhandlungen sollen verschiedenen Detailfragen, wie der Einrichtung regelmäßiger, direkter Zugverbindungen zwischen Italien und Polen, der Erstellung direkter Tarife, der Schaffung von Unterkunftsstationen für die Ein- und Auswanderer, der Einrichtung der nötigen sanitären Anlagen, sowie Paß- und anderen Fragen gelten. Die Erwerbung eines eigenen Hangars im Triester Hafen ist vorläufig nicht ins Auge gefaßt.

Einen wichtigen Einfuhrartikel für Polen wird in Triest die ägyptische und ostindische Baumwolle bilden, für deren Einlagerung die nötigen Vorkehrungen in Danzig mangeln. Sofort nach dem Friedensschluß mit Rußland dürfte die Industrie des Lodzer Gebietes einen starken Bedarf an Baumwolle haben, der über Triest befördert werden soll; ebenso sollen die polnischen Importe von brasilianischem Kaffee, von australischer Wolle, von Quebrachaholz, Gewürzen usw. über Triest geleitet werden. Als Ausfuhrartikel will Polen namentlich Petroleum und Holz, sowie Salz und Kohlen nach Triest bringen. Das polnische Tannenholz soll zum Teil als Ersatz für das nur in geringen Mengen gelieferte jugoslawische Holz von den Triester Werften herangezogen werden, welches wie die früher genannten Artikel auch im Transitverkehr über Triest hinaus befördert werden. Die Führung der Verhandlungen lag von polnischer Seite in den Händen des Leiters des polnischen Konsulats in Triest, Josef Adamek, des Sekretärs dieses Konsulats Paul Alexander Strakosz, des der polnischen Gesandtschaft in Rom zugeteilten Handelsrates Mikulski und des Commendatore Sinforiani, eines Italieners, der früher in Polen ansässig war. Es wurden längere Besprechungen mit der italienischen Staatsbahndirektion, mit der Triester Handelskammer und der Seebehörde gepflogen, und schließlich wurde vereinbart, daß zur Durchführung der vorbereitenden Schritte eine spezielle Kommission mit dem Sitze in Triest geschaffen werden soll. Leiter dieser Kommission ist der Präsident der Schiffahrtsgesellschaft Cosulich, Herr Oskar Cosulich, Vizepräsident der Generaldirektor des Lloyd, Ucceli. Bezüglich des Durchfuhrverkehrs durch Jugoslawien, Oesterreich und die Tschecho-Slowakei sind weitere Verhandlungen nötig.

A. G.

— Bescheiden. — „Herr Wirt, der Gast am ersten Tisch ist uns mit der Zeche durchgegangen!" — „Was hat er denn gegessen?" — „Nur ein paar „Frankfurter"!" — „Na, wenigstens ein anständiger Kerl!"

L. Kaufmann & Co. Bank- und Schiffskarten

114 N. La Salle Strasse, Parterre. Filiale in South Chicago 9152 Exchange Avenue. Telephone 5722 Franklin. Telephone 2854 S. Chicago

Offen heute bis 8 Uhr.

Deutsche Städte-Anleihen	Per 1000 Mark
Aachen 4s	16
Barmen 4s	16
Bremen 4s	16
Bremen 4½s	16
Berlin 4s	14
Chemnitz 4s	16
Koblenz 4s	17
Köln 4s	16
Danzig 4s	16
Darmstadt 4s	16
Dresden 4s	15
Dresden 4½s	16
Düsseldorf 4s	16
Elberfeld 4s	16
Essen 4s	16
Frankfurt 4s	18
Freiburg 4s	15
Groß-Berlin 4s	13
Hamburg 4s	14½
Hamburg 4½s	15
Heidelberg 4s	17
Karlsruhe 4s	15
Königsberg 4s	16
Kiel 4s	15
Leipzig 4s	15
Leipzig 4½s	15
Lübeck 4s	16
Mainz 4s	16
Magdeburg 4s	16
Mannheim 4s	16
München 4s	16
München 5s	18
Nürnberg 4s	16
Saarbrücken 4s	16
Stettin 4s	16
Stuttgart 4s	18
Wiesbaden 4s	16

Deutsche Industrie-Bonds.	
Deutsche Allg. Elektr. 4½s	17
Siemens und Halske 4½s	17
Deutsche Gasgesellsch. 4½s	17
Gothaer Grundkredit-Bk. 4s	17
Hamburg Hypothekenbank 4s	17
Hoesch Eisenwerke 4s	17
Meininger Hypothekenbank 4s	17
Preuß. Centr. Bodenkredit 4s	17
Preuß. Pfandbriefbank 4s	17
Rhein. Westf. Bodenkredit 4s	17
Schuckert & Co. 4s	17
Badische Anilin 4½s	18

Oesterreich-Ungarische und andere Städte-Bonds	
Wien 4s	$ 4.50
Wien 4½s	4.50
Sarajevo 5s	9.00
Wien 5s	5.00
Pilsen 4½s	14.00
Belgrad 5s	36.00
Prag 4s	15.00
Karlsbad 4s	15.00
Budapest 4s	3.50
Bukarest 5s	19.00

Geldsendungspreise per Post u. Kabel, unter Garantie	
Deutschland	130
Rumänien	165
Czecho-Slovakia	117
Jugo-Slavien	80
Oesterreich	33
Ungarn	25
Polen	40

Preise für 10,000 freibleibend.

Wir verkaufen auch Wertpapiere auf Ratenzahlungen. — Schiffskarten auf allen Linien. — Dokumente besorgt. — Erbschaften. — Alle Paßangelegenheiten erledigt. Alle Preise freibleibend verstanden

Doppelte S&H Stamps bis Mittag

W. A. WIEBOLDT & CO. Milwaukee Ave. at Paulina St. — 2 Stores — Lincoln, School and Ashland

Kleidungsstücke markiert, um Verkäufe zu erzielen

Eine sorgfältige Vergleichung mit Preisen, wie sie anderswo für ebenso gute Kleider verlangt werden, wird Euch überzeugen, daß dies der Platz ist, Eure Herbstauswahl zu treffen. Und außer unseren ungewöhnlich niedrigen Preismarkierungen machten wir für Samstag ganz drastische Herabsetzungen, um es doppelt interessant zu machen für Alle, die Vorteil ziehen möchten aus unseren ungewöhnlichen Offerten.

Große Partien reinwollener Tricotinekleider, prächtig perlenbesetzt und bestickt; der Stoff allein ist den Preis des ganzen Kleides wert — zu **$18.90**

Hunderte hübscher Satinkleider, entschieden beliebt und wer wollte sie zu diesem niedrigen Preise nicht kaufen? Eines ist abgebildet. Zu **$11.95**

36-zöll. schwarze Sealine Pelzmäntel, von ungewöhnlicher Schönheit. Bedenken Sie, ein wirklicher Pelzmantel zu so niedrigem Preis **$99.50**

36-zöll. Sportmodell Seidenplüsch-Mäntel, aus Peco Plüsch, ganz gefüttert und zwischengefüttert, sehr fesch. Flare Rücken, Knopfbesatz, zu **$29.50**

Volle Länge Broadcloth Herbstmäntel, schwarz und farbig, große Kragen aus schwarzem Opossum oder Sealine — spart wenigstens $25.00. Zu **$47.65**

Pelzmäntel, 36 Zoll lang, aus schwarzem russ. Pony, pelzbesetzt, großer Shawlkrag. u. Cuffs aus Natur. Raccoon **$187.50**

36-zöll. Seidenplüschmäntel, Shawlkragen aus Ringtail Opossum, fancy Satinfutter, Innen- u. Außengürtel; eine Ersparnis von $35.00 **$56.90**

Hunderte neuer Herbstmäntel, aus neuen Wollenstoffen, wie Heather, Polo etc., volle Größe, mit neuem Capekragen, wirkliche $35 Werte, zu **$19.50**

Stahl-Messer u. Gabeln Holzgriffe, eine sehr gute Sorte, keine abgelief., nur 6 Paar an einen Käufer abgegeben — 59c wert, Paar. **26c**

Arbeits-Hemden Blaue Chambray Arbeitshemden für Männer, ausgezeichneter Stoff und stark gemacht, mit Brusttasche, Größen 14½ b. 17 — morgen offerieren wir das Stück zu **68c**

Strumpfwaren Reinseidene, nahtlose Damenstrümpfe, hochgespleißt, doppelte Sohlen, mercerized Gartertops; mit Patent genähten Rückseiten. die Bear Brand Marke — in schwarz und weiß — werden regulär zu $1.75 verkauft, zu **$1.35**

Feine, merceriz. nahtlose Männerstrümpfe, hochgespleißt, dopp. Sohlen, schwarz, weiß, grau, braun und grün, regulär 75c, speziell für morgen offeriert zu **50c**

Feingerippte baumwoll. Lisle-finish nahtlose Kinderstrümpfe; dopp. Fersen und Zehen, — in schwarz, Cordovan und weiß — Größen 6 bis 9½, alle Größen, zu **50c**

Einer der erfolgreichsten Verkäufe dieser Saison ist unser

Größter Verschleuderungsverkauf

$50.00 2-Hosen Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute zu $29.00

Dieser Verkauf war ein Erfolg von Anfang an, und das ist nicht verwunderlich, denn es sind die besten Werte, die irgendwo zu finden sind. Sie sind handgeschneidert, neueste einfach- und doppelbrüstige Anzüge, alle aus neuen Herbstgewicht Stoffen. Einige sehr feine Eine-Hose-Anzüge sind eingeschlossen in dieser Partie zu **$29.00**

Ueberzieher sind in einfach- und doppelbrüstigen Fassons; einige sehr hübsche gegürtelte Modelle, mit inverted Pleats am Rücken, andere wieder sind einfache, oxfordgraue Ueberzieher in unauffälligen Moden. — Bei diesem großen Verschleuderungsverkauf offerieren wir diese prächtigen Ueberzieher zu **$29.00**

Anzüge für Jünglinge und kleine Männer, etliche haben 2 Paar Hosen, Größen 14 Jahre bis 40 Brustmaß; hübsche Mischungen; einige einfach blau; Werte bis $25. Spart Samstag hier $10; — zu **$15.00**

$3.00 Overalls für Männer, in einfarbig blau, extra schweres Engineer Fabrikat, aus blauem Denim mit weißer Rückseite — morgen offeriert zu **$1.69**

Männerhosen, spezielle Werte in Flanell, alle Farben, Novelty Worsted Streifen, fancy Mischungen, z. Anzugstoff passend; eine sehr große Auswahl in zwei großen Partien — zu $7.95 und zu **$5.00**

Puppen, etc. Hübsche Gliederpuppen, schließbare Augen, lange Kraushaare, Größen 19, 23 und 26 Zoll, speziell markiert für Samstag zu $7.50, $5.50 und **$3.50**

$6.50 Rohr Puppenwagen für Puppen bis zu 20 Zoll. — so lange Vorrat **$4.59**

Scott's Emulsion, große Größe, $1.04

60c Turpo, die Terpentinsalbe — morgen zu **31c**

Hills Cascara Quinine, **21c**

Becham's Pills, große Schachtel. **16c**

Cuticuraseife 18c d. Stück; 3 Stück für **51c**

Für die Kinder Gingham- und Chambraykleider für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre, hübsche Moden, feine Stoffe; smocked, gefältelt und Novelty besetzt, wert bis $2.98; zu nur **$1.49**

Gegürtelte Cheviotmäntel für Kinder, Noveltytaschen u. Sturmkragen, Größen 2—6 Jahre, $7.98 Werte. Solange 200 vorhalten. Nur **$4.98**

Eiderdown Baderoben, Häubchen und Bootees für Babies, nett gemacht, mit Kragen, Taschen und Schnur, zu **$2.48**

Hübsche Gingham Rompers für Kinder, Größen 2 bis 6, großartige Auswahl von Mustern, zu **$1.79**

Reinwollene gestrickte Kinderwagendecken für Babies zu **$3.98**

Wichtige Blusen-Neuigkeiten

Gerade jetzt, wenn Jedermann nach „herabgesetzten Preisen" verlangt, kommen wir mit einer großen Partie Seiden-Georgette und Crepe de Chine Blusen, wurden von einem lokalen Fabrikanten zu den jetzigen Preisen gekauft. Feine Stoffe, hand-perlenbesetzt, bestickt und spitzenbesetzt. Lange oder kurze Aermel, feine Moden. In Größen 36 bis 44, aber nicht in allen Fassons. Werte bis $10.00; zu **$5.95**

Goldfische Ein Ankauf von 5000 munteren, gesunden Goldfischen. Ausgezeichnete Werte Morgen, Samstag, das Stück zu **6c**

Kanarienvögel Echte Kanarienvögel, aus Europa importiert, gute Sänger, speziell für Samstag, Stück aufw. von **$7.48**

80c Chocolates, 59c

Bordens gebrochene reine Milch-Schokolade, die reguläre 80c-Sorte, Pfund zu **59c**

Shutter Johnsons reiner Cream Fudge, regul. 50c Wert — Pfund **29c**

Belleview After Dinner Mints, regulärer 75c Wert — das Pfund **53c**

Reine Rahm Bonbons, sehr delikat, 90c Wert; so lange 500 Pfund vorhalten, das Pfund zu **45c**

Reine Peppermint Sun Beam Kisses, Pfund **27c**

Fletcher's Castoria 1 Flasche an den Käufer — es werden keine Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen entgegengenommen — zu **25c**

Laden offen Samstags von 8:30 vorm. bis 6 Uhr nachm.

— Aus der höheren Töchterschule. — Professor (zu den Schülerinnen, die sich sehr wild benehmen): „Das kann ich Ihnen sagen, fünf Gymnasiasten sind mir lieber, als eine von Ihnen!" — Eine Schülerin: „Mir auch, Herr Professor."

— Schlechte Unterhaltung. — Schneider: „So, Ihr Freund ist krank! Da wird's wohl keinen Zweck haben, wenn ich in dieser Woche mit der Rechnung zu ihm gehe?" — Student: „Doch, besuchen Sie ihn nur... der arme Mensch hat furchtbare Langeweile!"

* Polizeikapitän Collins und Hilfsstaatsanwalt J. J. Viterna befinden sich in Vancouver, um die Auslieferung von Harold M. Michelis zu bewerkstelligen, der in Chicago von der Bundesregierung ausgestellte Spirituosenzertifikate im Betrage von $81,000 gefälscht haben soll und von den Chicagoer Behörden dringend gewünscht wird.

Lesest die „Sonntagpost"

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 27. Oktober 1920. Frl. Tillie Batschen war die einzige Dame, welche sich einem Examen für den Posten der Polizeimatrone unterwarf. Sie wird wahrscheinlich für den Posten ernannt werden.

Frau Marie Bennwitz, seit 50 Jahren in Walcott ansäßig, ist gestorben. Sie war am 29. August 1849 in Ditmarschen, Deutschland, geboren.

— Verspätete Aufrichtigkeit. — Frau: Herr Isaaks, die Hös'chen sind zu klein für meinen Abey — die wächst er ja in vier Wochen aus! — Isaaks: Dafor brauche Se kei' Bang' zu habe, Madam' — so lang halten die gar nit!

Liebeskisten nach drüben.

Wie aus den Berichten des Roten Kreuzes hervorgeht, ist die

Not in Deutschland und Oesterreich

noch immer viel größer, als bisher angenommen wurde.

Um es auch den weniger Bemittelten zu ermöglichen, eine Weihnachts-Sendung zu machen, werden die unterzeichneten Versandfirmen bis auf Weiteres zu nachstehenden

ermäßigten Raten

Verschiffungen besorgen.

11c bis 13c per Pfund

je nach Größe von New York nach Hamburg.

Wir duplizieren jedes von New York offerierte Weihnachts-Assortment zu gleichen Preisen.

Transatlantic Packet Co. 164 N. La Salle Str. Telephon Franklin 4034.

Globe Export & Import Co. 181 N. La Salle Str. Telephon Franklin 6126.

Lesest die Sonntagpost

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer ... 2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos ... $5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ... $7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ... $2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy ... 2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year ... $5.00
Including "Sonntagpost" per year ... $7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year ... $2.50
Price per "Sonntagpost" ... 5 Cents
Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 258.

Unabhängig und verantwortlich.

Nicht allen kommt mit dem Amt auch der Verstand, wie ein bekanntes deutsches Sprichwort behauptet, auch gilt nicht für alle des Dichters Wort, „Es wächst der Mensch mit seinen höheren Zielen" — auf Senator Warren G. Harding scheinen beide Worte zuzutreffen.

Senator Harding wuchs mit dem höheren Ziel, das ihm gesteckt wurde. Er hat schon viele gute Reden gehalten — seine jüngste, gestrige, in Akron, Ohio, war die beste. Die beste, weil er in ihrem Verlaufe klar und bündig erklärte, wie er sich zur Völkerliga stellt und — Dank der strammen Unabhängigkeitserklärung, die darin enthalten ist: vonwegen seiner Erklärung, daß er sich persönlich durchaus unabhängig fühlt von irgendwelchen Sondereinflüssen, Gruppen und Kliquen — dafür aber sich verantwortlich fühlt gegenüber der republikanischen Partei und diese wieder verantwortlich hält dem Volke gegenüber.

* * *

Bezüglich der Völkerliga sagte Harding: „Ich habe verschiedentlich erklärt und sage es jetzt wieder, daß wir niemals etwas zu tun haben werden mit einem Ligaabkommen, welches einen Artikel X. enthält... Wir werden einem Rate fremder Mächte in Genf nicht erlauben, uns zu sagen, was wir tun müssen, unsere Verpflichtungen zu erfüllen... Amerika wird dieser Liga nicht beitreten...."

Das genügt. Es wird nicht nötig sein, über die Ligafrage noch ein weiteres Wort zu verlieren. Wer für die Liga, wie sie ist, und für den Versailler Vertrag, auf dem sie aufgebaut und dessen Bestimmungen durchzuführen sie bestimmt ist, stimmen will, der wird für Cox stimmen, wer die Vereinigten Staaten frei und unabhängig wissen will und den Versailler Vertrag als ungerecht und brutal und seine Bestimmungen als unhaltbar und undurchführbar erachtet, der wird am Dienstag seine Stimme für Warren G. Harding abgeben.

* * *

Im Hinweis auf die vielfach lautgewordene Behauptung die sogenannte „Senatsoligarchie" habe seine Nominierung zuwege gebracht und ihr werde Harding als Präsident untertänig sein müssen, erklärte Senator Harding: „...Ich bin niemandes Kandidat. Ich glaube, ich bin der freieste Mann, der jemals von irgend einer Partei für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten aufgestellt wurde. Ich kann heute vor das Volk treten und erklären, daß ich niemandem verpflichtet bin, niemandem gehöre und keinen Herrn über mir habe..."

Das ist eine klare, männliche und bedingungslose Unabhängigkeitserklärung. Das Volk wird sie gern hören und wird gern an sie glauben. Sie löscht so manchen Zweifel aus und läßt Gutes erhoffen.

Sie wird, sozusagen, amendiert durch das Weitere: „Ich bin der sehr starken Ueberzeugung, daß Ihr (das Volk) einen Republikaner zum Präsidenten wählen werdet. Aber ich warne Euch, tut es nicht, außer Ihr wollt auch einen republikanischen Kongreß erwählen. Ich würde nicht Euer Präsident sein wollen, außer Ihr gebt uns einen republikanischen Kongreß.... Wenn ich Euch dienen soll, dann verlange ich, daß der Regierung die Maschinerie gegeben werde, die zu guter Dienstleistung notwendig ist. Und ich verspreche Euch, daß unter republikanischer Verwaltung der Kongreß seine verfassungsmäßigen Arbeiten wieder aufnehmen wird."

Zu all dem mag gesagt werden: Versprechungen, Forderungen und wieder Versprechungen. Und das wäre ja richtig. Aber ein jedes Zukunftsprogramm kann immer nur ein Versprechen sein, und in der Forderung liegt hier zugleich die Uebernahme der Verantwortlichkeit.

Wenn Harding sagt, Ihr müßt mir einen republikanischen Kongreß zugesellen, damit ich meine und der republikanischen Partei Versprechungen einlösen kann, so sagt er damit zugleich, daß im Falle der Gewährung der Forderung er und seine Partei die volle Verantwortung haben und dieselbe übernehmen. So aber muß es sein, soll unter unserer Parteiregierung gute fortschrittliche Arbeit geleistet werden können. In England sieht sich das Ministerium — gleichbedeutend mit unserer „Administration" — gezwungen, zurückzutreten, sobald es nicht länger eine Mehrheit des Parlaments hinter sich hat. Dort hat man schon längst erkannt, daß der Karren nicht vorwärts kommen kann, wenn ein Teil des Gespanns in einer, der andere in entgegengesetzter Richtung zieht.

* * *

Was für die Nationalregierung gilt, trifft auch zu für die Staats-, County- und Stadtregierung. Wenn es ratsam ist, der Administration in Washington einen Kongreß zur Seite zu stellen, dessen Mehrheiten aus Mitgliedern der Partei der Exekutive bestehen und auf dasselbe Programm verpflichtet sind, wie diese, damit die Durchführung dieses Programms möglich werde und die Verantwortlichkeit nicht abgewälzt werden könne, so ist es auch ratsam, die Staats- und County- und Stadtregierung möglichst in die Hände einer Partei zu legen.

Dann scheint dies notwendig, wenn eine städtische Administration ihres Programms wegen so stetig und heftig angefeindet wird wie die derzeitige Chicagos.

Wer will, daß Mayor Thompson die Gelegenheit bekomme, sein Programm durchzuführen, und verlangt, daß er die volle Verantwortlichkeit trage, der sollte am 2. November für alle republikanischen County-Kandidaten stimmen.

Denn Stadt und County sind ja so gut wie eins und wenn die zu erwählenden County-Beamten eines Sinnes sind mit den Leitern der städtischen Verwaltung, dann wird damit dieser die Durchführung des Programms möglich und die Abwälzung der Verantwortlichkeit unmöglich gemacht.

Vom Staatsbankerott.

Wenn im gewöhnlichen Leben ein Geschäftsmann nicht im Stande ist, seinen Verbindlichkeiten nachzukommen, und seine Zahlungen einstellen muß, so sprechen wir von einem Bankerott. Auf seinen Antrag oder auf den Antrag seiner Gläubiger wird daraufhin das Konkursverfahren eröffnet.

Auch Staaten können in die Lage geraten, ihre Schulden nicht bezahlen zu können. Die Geschichte weiß von einer ganzen Anzahl solcher Fälle zu berichten, namentlich als Folgen unglücklich geführter Kriege. Handelt es sich dabei ausschließlich um die Bezahlung inländischer Schulden, so kann dabei natürlich von einem Konkursverfahren, mit Entziehung der Vermögensverwaltung, nicht die Rede sein. Anders liegt die Sache, wenn der bankerotte Staat auch Schulden im Ausland hat, die in direkten Darlehen einer fremden Regierung bestehen können, oder in Anleihen, die auch in anderen Ländern aufgelegt worden sind. In solchem Falle kann es dazu kommen, daß die daran beteiligten ausländischen Regierungen eine gemeinsame Zwangsverwaltung für die Finanzen des bankerotten Staates in ihrer Gesamtheit oder für einen Teil davon, beispielsweise seine Zolleinnahmen, einrichten. Als Beispiel dafür mag der Staatsbankerott der Türkei im Jahre 1875 erwähnt werden, der dazu führte, daß die auswärtigen Regierungen die Verwaltung der ausländischen Schuld selbst in die Hand nahmen und für die Vereinnahmung der für ihre Ablösung abgetretenen Regierungseinkünfte sorgten.

Der Bankerott eines Staates, also seine Unfähigkeit, seinen Zahlungverpflichtungen nachzukommen, kann in verschiedener Weise zum Ausdruck kommen. Am bekanntesten, weil für die Allgemeinheit am leichtesten erkennbar, ist die Repudiation der Staatsschulden, das heißt, die von der Regierung abgegebene Erklärung, daß der Staat seine Schulden, sei es sämtliche oder sei es nur einen bestimmten Teil davon, entweder überhaupt nicht oder keine Zinsen darauf bezahlen werde. Derartige Zahlungsverweigerungen sind namentlich wiederholt bei einem gewaltsamen Regierungswechsel vorgekommen, indem die neue Regierung die von der früheren eingegangenen Verpflichtungen für ungesetzlich erklärte und nicht anerkannte. Man muß indessen hierbei einen Unterschied machen. Solange die neue Regierung imstande ist, die von der früheren übernommenen Schulden zu bezahlen, trotzdem aber sich weigert, dies zu tun, solange wird man nicht von einem eigentlichen Bankerott des Staates sprechen können. Das neueste Beispiel einer solchen Repudiation hat die Sowjetregierung von Rußland geliefert, als sie sich einfach für die Schulden der zaristischen Regierung für nicht haftbar erklärte, ohne indessen dies mit der Unfähigkeit zur Zahlung zu begründen. Zu diesen Schulden gehören ausländische Anleihen in gewaltigen Beträgen. Wenn man berücksichtigt, daß diese doch dem ganzen russischen Reich zugute gekommen sind, namentlich sind damit Eisenbahnen und Landstraßen gebaut worden, die einen bleibenden Vermögenszuwachs für das Land bedeuten, so wird man vom unparteiischen Standpunkt diese Gewaltmaßregel der Sowjetregierung als eine ungerechtfertigte Schädigung der dadurch beeinträchtigten Ausländer verurteilen müssen.

Andere Maßnahmen bei einem Staatsbankerott bestehen darin, daß die Zahlungen seitens der Regierung auf unbestimmte Zeit eingestellt werden, oder daß die Regierung in einseitiger Weise, ohne erst die Zustimmung ihrer Gläubiger einzuholen, die Zinsen für ihre Schulden herabsetzt. Diese willkürliche Herabsetzung der Zinsen läßt sich auch in der Weise durchführen, daß unverhältnismäßig hohe Steuern auf die staatlichen Zinskoupons gelegt werden, oder daß die Auszahlung der Zinsen in entwertetem Münz- oder Papiergeld erfolgt. Endlich gehört hierher auch die Ausgabe übermäßiger Mengen von Papiergeld unter Festsetzung von einem Zwangskurs oder von minderwertigen Scheidemünzen, z. B. aus Porzellan oder einem anderen billigen Material.

Beurteilt man hiernach die Maßnahmen, welche von den europäischen, an dem großen Kriege beteiligt gewesenen Ländern zur Begleichung ihrer Schulden getroffen worden sind, so muß man zu dem Schluß kommen, daß sie samt und sonders bankerott sind. Nach der einen oder anderen Richtung hin ist jedes einzelne von ihnen nicht im Stande gewesen, seinen Verbindlichkeiten rechtzeitig nachzukommen, und hat Maßnahmen ergriffen, die sich nach rechtlicher Auffassung als Bankerottmaßnahmen charakterisieren. Auch England macht davon keine Ausnahme. Die Nichtbezahlung der Zinsen für die amerikanischen Darlehen verliert ihren Charakter als Bankerotthandlung nicht dadurch, daß die amerikanische Regierung sich damit für einverstanden erklärt hat. Auch einem bankerotten gewöhnlichen Geschäftsmann gewähren die Gläubiger bisweilen einen Zahlungsaufschub, deshalb ist er doch bankerott.

Es hat hiernach wenig Sinn, wenn man in den Zeitungen immer wieder auf die Prophezeiung stößt, dies oder jenes Land stehe vor der Erklärung des Staatsbankerotts, während die getroffenen Maßnahmen beweisen, daß der Bankerott tatsächlich längst vorhanden ist. Einer besonderen ausdrücklichen Erklärung dieser Tatsache bedarf es nicht erst, die Maßnahmen an sich sprechen laut genug. Die Prophezeiung gewinnt nur Sinn, wenn damit gesagt werden soll, daß in dem betreffenden Lande eine weitere, noch drastischere Bankerottmaßnahme als die bereits bestehenden getroffen werden soll. Höchstwahrscheinlich haben diese Propheten nur die krasseste Form des Bankerottes im Auge, die anfangs erwähnte Repudiation der Staatsschulden, ohne an die anderen Bankerottformen zu denken.

Aus Deutschland ist gemeldet worden, daß die Regierung plant, das „Reichsnotopfer" statt, wie ursprünglich bestimmt, im Lauf von dreißig Jahren, schon binnen zwei Jahren einzufordern. Dieses „Reichsnotopfer" besteht in einer direkten Abgabe von einem Teil des Vermögens der Reichsangehörigen und soll dazu dienen, die Schuldenlast des Reiches zu verringern. Die Erhebung des „Reichsnotopfers" ist von dem Reichstag genehmigt worden und in dem Reichstag verkörpert sich der Wille des deutschen Volkes. In einem demokratischen Staat haftet das ganze Volk für seine Regierungsschulden und in dem „Reichsnotopfer" entspricht das deutsche Volk dieser Haftpflicht. Für einzelne Bevölkerungsklassen mag es eine äußerst schwere Belastung bedeuten, aber für das ganze Land erscheint es doch als eine der besten Maßnahmen, die der Reichstag bisher getroffen hat. Will man das „Reichsnotopfer" als eine Bankerottmaßnahme auffassen, so hat es diesen Charakter von Anfang an gehabt und die Verkürzung der Frist bedeutet nur eine Verschärfung. Aber es dient dazu, der krassesten Form des Bankerottes, der Repudiation, wenn möglich, vorzubeugen.

Amerikanische Pressestimmen

Frankreichs „nichtamtlicher Vertreter".

Präsident Wilson trägt wieder zur Erhöhung der Vorräte an Kampagne-Munition bei. Sein Briefwechsel mit Senator Harding bezüglich der Bemerkung des letzteren über den „nichtamtlichen Vertreter" Frankreichs erweckte lebhaftes Interesse bei den Blättern beider Parteirichtungen. Während manche Schreiber den Vorfall als unbedeutend und selbst belustigend ansehen, halten ihn andere für so ernst, daß er fast eine unerquickliche diplomatische Situation schaffen könnte.

Jene Schriftleiter, welche die internationale Seite des Meinungsstreites betrachten, finden einen ernsten Verstoß gegen die diplomatischen Schicklichkeitsregeln in der Erklärung des Senators einerseits und in dem Briefe des Präsidenten anderseits. Die „Hartford Times" (Dem.) z. B. sagen: „Als Herr Harding erklärte: ‚Frankreich hat mir nichtamtlich einen Vertreter zugeschickt', dachte er wahrscheinlich nicht daran, daß er etwas gesagt habe, was Frankreichs Auswärtiges Amt zu sofortiger Dementierung veranlassen würde, aber nichtsdestoweniger ist er so indiskret gewesen, das Ministerium des Aeußeren einer anderen Nation in unsere Präsidentschaftskampagne zu verwickeln." Der „Richmond (Va.) News-Leader" (Unabh. Dem.) führt die Sache noch weiter fort: „Wenn es denkbar wäre, daß Frankreich eines solchen Bruches diplomatischer Gepflogenheiten schuldig wäre, dann würde Sen. Hardings Erklärung eine Krisis hier und in Frankreich heraufbeschworen haben.... Die Zurückberufung des französischen Botschafters wäre gefordert worden."

Aber von einem anderen Gesichtspunkte aus hat der Präsident selbst einen diplomatischen Mißgriff begangen. Statt sich „auf diplomatischem Wege" darüber zu erkundigen, bemerkt die „Pittsburg Preß" (Unabh.), ob die französische Regierung „wirklich die Beziehungen der beiden Länder mit seinem Nachfolger diskutiert habe, übergibt er der Oeffentlichkeit einen Brief, welchen die französische Regierung, wenn sie es wollte, als recht beleidigend betrachten könnte." Nach der Meinung des „Boston Herald" (Unabh. Rep.) bedeutete die bloße Richtung einer späteren Anfrage an die französische Regierung eine Andeutung einer „möglichen amtlichen Unschicklichkeit von deren Seite." Die Ausfragung des republikanischen Kandidaten könne als innere Politik angesehen werden, aber die der französischen Regierung sei eine ganz andere Sache.

Eine feine Unterscheidung wird von den „Baltimore News" (Unabh.) gemacht, welche der Ansicht sind, daß die „Konventionalitäten von keiner Seite verletzt worden sind." Sie erklären:

„Es wäre eine wissentliche diplomatische Unhöflichkeit seitens des Präsidenten, eine Mitteilung aus dem französischen Volke eine Erklärung ‚Frankreichs' zu nennen. Es wäre ebenso unvernünftig, anzunehmen, daß ein Mann, der mit der französischen Regierung nicht in amtlichen Beziehungen steht, unter einer Erklärung ‚Frankreichs' eine Erklärung der französischen Regierung verstanden haben sollte. Die Quelle des Ausdruckes definiert seine Bedeutung."

Aber viele Blätter halten dafür, daß des Senators Verneinung des offiziellen Charakters der Angelegenheit diese aus dem Bereich der Diplomatie entfernt und sie lediglich zu einer Phase des Wahlkampfes stempelt. Als solche wird sie völlig vom Parteistandpunkte aus behandelt.

Selbst wenn die Angelegenheit „informeller" und „nichtamtlicher" Natur ist, so beweist sie nach der Meinung der „Kansas City Post" (Unabh.) dennoch, daß „die französische Regierung seine Vorschläge, die Liga zum alten Eisen zu werfen und irgend eine neue und unbestimmte Vereinigung der Nationen zu organisieren, freundlich betrachtet." Nach der Auslegung des „Duluth Herald" (Unabh.) „wollte Harding, nicht an die folgenden internationalen Verwicklungen denkend, seine Zuhörerschaft glauben machen, daß die französische Regierung mit seiner Haltung sympathisiert." Und dieser Eindruck wäre nach der Versicherung der „Boston Post" (Unabh. Dem.) auch bleibend geworden, „wenn nicht der scharfe Intellekt im Weißen Hause ihn zur Verantwortung gezogen hätte."

Viele demokratische Blätter stimmen mit dem „Milwaukee Journal" (Unabh.) überein, welches die Erklärung des Senators zitiert: „Ich bin sicher, daß meine Worte nicht so gedeutet werden können, daß ich gesagt hätte, die französische Regierung habe jemand zu mir geschickt", und die Meinung ausdrückt: „Seine Worte können nicht anders gedeutet werden." Der „Houston Chronicle" (Unabh.) gibt aber die Möglichkeit zu, daß eine ausländische Regierung daran interessiert sein könnte, die Ansichten eines Präsidentschaftskandidaten zu erfahren", und daß sie „inoffiziell und informell" darüber mit ihm in Verbindung treten könnte. Aber dann „ist es schwer zu verstehen, warum in solchem Falle ein Kandidat sich bemüßigt fühlen sollte, aus diesem Vorfall Kapital zu schlagen."

Aber ein „inoffizieller Meinungsaustausch seitens jener, welche für die verschiedenen Nationen zu sprechen berufen sind, findet ständig statt", behauptet die „Springfield (Mass.) Union" (Unabh. Rep.), und die „New York Mail" (Unabh.) meint: „Präsident Wilson wird das Recht privater Bürger Frankreichs oder irgendwelcher anderer Länder zugeben, ihre Meinung zum Wohle und zur Informierung irgend eines amerikanischen Bürgers oder einer Gruppe amerikanischer Bürger zum Ausdruck zu bringen." Senator Harding könnte sich nach der Ansicht des „Worcester Telegrams" (Rep.) auf das Beispiel des inoffiziellen Abgesandten Oberst House berufen. Auch das „Providence Journal" (Unabh.) findet, daß Herr Wilson es nicht immer mit „nichtamtlichen und nichtautorisierten Verhandlungen" so genau genommen habe, und verweist auf des Präsidenten eigenen Appell an die italienische Regierung über die Köpfe der Regierung hinweg, welchen Punkt auch andere republikanische Blätter erwähnen.

Die „New York Tribune" (Rep.) sieht die ganze Kontroverse als einen Streit über Kleinlichkeiten an.

Körner und Spreu.

Wer möcht nach all des Lebens Plage
Gestört im Grabesfrieden werden?
Wenn einst gezählt sind unsre Tage,
Verschon' die Neugier uns auf Erden.

Der große Edison beschäftigt sich mit der Erfindung eines Apparates, der die direkte Verbindung mit den Abgeschiedenen ermöglichen soll. Das scheint etwas unvorsichtig für einen so betagten Mann. Denn nach einigen Jahren könnte es passieren, daß er in der anderen Welt nicht zur Ruhe kommen kann, weil er fortwährend zur Beseitigung einer Betriebsstörung an seinem Apparat gebraucht werden mag.

*

Uebrigens mögen die Telephonistinnen in der anderen Welt nicht besser sein als in der diesseitigen.

*

Aber wie wäre es, wenn Edison sich mit einigen nötigen Erfindungen für irdischen Gebrauch beschäftigen wollte?

Da ist z. B. der Wahlbarometer. Wie man die Luftströmungen von dem Wetteranzeiger ablesen kann, so sollte ein guter Wahlbarometer die jeweils vorherrschenden politischen Strömungen anzeigen.

Was würde nicht so ein angstgequälter Wahlbewerber um einen solchen Mechanismus geben! Die „high cost of campaigning" könnte dadurch wirksam herabgesetzt werden.

*

Oder z. B. eine Kritisiermaschine. Man legt ein Gedicht oder ein Drama auf die Wagschale und die fein empfindende Maschinerie zeigt den poetischen oder bühnentechnischen Gehalt an.

Wie würde den Schriftleitern und Theaterdirektion die Arbeit erleichtert!

Viele angehende Poeten könnten sich das Briefporto und die bange Wartezeit ersparen, indem sie sich einen solchen Apparat anschafften. (Viele könnten sich die Mühe auch ohne einen solchen ersparen.)

*

Und so gäbe es noch viele andere nützliche Betätigungsgebiete für den genialen Erfinder. Aber mit dem übersinnlichen Telephon sollte er uns gütigst verschonen. Wir sind schon auf Erden genug geplagt und möchten in der andern Welt nicht belästigt werden.

Ein Optimist.

Der Grieche Peter Erzbavonec hatte den dringenden Wunsch, von Omaha nach St. Joseph, Mo., zu gelangen, aber nicht die nötigen Moneten für die Eisenbahnfahrt. So sprang er rasch entschlossen mitsamt den Kleidern in den Missouristrom und begann zu schwimmen. Als er aber kaum eine von den 150 zu bewältigenden Meilen geschwommen war, verließ ihn die Kraft und er schrie um Hilfe. Entenjäger retteten ihn.

Der folgsame Patient.

„Ich habe nur die Anordnungen meines Arztes befolgt," verteidigte sich George Wilson in Denver, Colo., der wegen Trunkenheit vor dem Richter stand.

„Zehn Dollars Strafe wegen zu starker Dosis," verschrieb der Kadi, im Bilde bleibend.

Was ist ein Name?

„George Washington" wurde in New York wegen Taschendiebstahls eingelocht; derselbe Gerichtshof sprach „William Waldorf Astor" von der Anklage des Buchmachens frei. Es sollte ein Gesetz zur Aberkennung berühmter Namen in solchen Fällen geben.

Unser Briefkasten.

Alte Leserin: Ihren Brief bezüglich der Preise im deutschen Theater haben wir der Theaterdirektion zugesandt. Indessen hat sich unsere Kritik nicht gegen jene Kunstfreunde gewendet, welche durch materielle Gründe am fleißigen Besuch des deutschen Theaters gehindert werden, sondern vielmehr gegen jene gutsituierten „Vorkämpfer" des Deutschtums, welche bei jeder Gelegenheit für die „Wahrung der heiligen Güter des Deutschtums" eintreten, sich aber im deutschen Theater, welches wahre deutsche Kunst pflegt, nie blicken lassen.

Richard St., Van Buren Str. — Ihr sonst ganz hübscher „Gruß an Schlesien" kann wegen Raummangels nicht gebracht werden und folgt notwendend zurück. Bitte, sich bei etwaigen späteren poetischen Einsendungen auf höchstens 20 bis 24 Zeilen zu beschränken und fünffüßige Verse zu vermeiden.

Durch die Blume.

„Sagen Sie, Herr Advokat, wenn ich jemand vor vielen Leuten einen miserablen Kerl nenne, so ist das eine Sache, wegen der man bestraft werden kann?"

— „Das versteht sich. Das ist eine Verbal-Injurie, die mindestens vierzehn Tage Gefängnis einbringt."

„Na, wenn das so ist, dann nenn' ich Sie lieber nicht so."

*

Schneller Erfolg.

„Verkauft da so'n Lump von Kolporteur meinem Manne das Buch: „Wie werde ich energisch?"...... (empört) zwei Stunden nachher hat' ich die erste Watschen!"

Der Einfall.

Der Dichter seufzt': „Wo bleibt mein Einfall?
Ich fürcht', mein Drama wird ein Reinfall."
Doch sollt' sein Wunsch erfüllt bald sein:
Das morsche Dach fiel krachend ein.
Und unter Trümmern
Hört' man ihn wimmern:
„Viel lieber ist der ärgste Reinfall
Mir noch als solch ein übler Einfall."

Teure Geschichte.

Deutschland muß für Versenkung der Kriegsschiffe im Scapa Flow gewaltigen Ersatz leisten.

Paris, 29. Okt. Die Wiedergutmachungskommission hat entschieden, daß Deutschland für die Versenkung der ausgelieferten deutschen Kriegsschiffe im Scapa Flow den Alliierten als Entschädigung Schiffe von zusammen 275,000 Tonnen abzuliefern hat.

— Poesie und Prosa. — Wie schön ist deiner blauen Augen Schein, wie glücklich wär ich, wärst du die Meine! Doch ach, dir fehlt ja leider Gott das **Wichtigste — die blauen Scheine!**

(Für die „Abendpost".)

Von der Warte am Rhein.

Die rheinische Republik. — Die rheinische Volksvereinigung. — Deutsch allerwegen. — Die Franzosen im Rheinland. — Carnival Island. — Traurige Wohnungsverhältnisse. — Liebesgaben aus Chicago. — Die Mensuren und der Zweikampf.

Horchheim b. Coblenz, 11. Okt. 1920.

Kürzlich fand in der hübschen rheinischen Stadt Boppard, die viele reiche Leute zu ihren Bewohnern zählt, und zur Zeit mit einer starken französischen Besatzung gesegnet ist, eine Versammlung der Vertrauensleute der Rheinischen Volksvereinigung statt, die in der Rheinprovinz sehr stark vertreten ist und ständig ihre Mitgliederzahl vermehrt. Sie fordert den Neuaufbau Deutschlands auf förderativer Grundlage und den rheinischen Bundesstaat als selbstständige Republik in festem Anschluß an das Reich. Sie verlangt daher, daß die in der Reichsverfassung vorgesehene Volksabstimmung in die Wege geleitet wird, wie es im Artikel 167 bestimmt ist, der aber eine Sperrfrist von zwei Jahren anordnet, die am 11. August 1921 abläuft. Die rheinische Volksvereinigung ist überzeugt, daß die überwiegende Mehrheit des rheinischen Volkes die provinzielle Selbständigkeit, wie sie von der gegenwärtigen preußischen Regierung in Aussicht gestellt wird, ablehnt, da sie den rheinischen Wünschen nicht entspreche und die Provinz auch weiterhin dem verhaßten „Wasserkopf Berlin" auf Gnade und Ungnade überliefere. Eine ähnliche, aber stark besuchte Versammlung fand neulich in Coblenz statt, in welcher der Reichstagsabgeordnete, Geheimer Regierungsrat von Guerard als Hauptredner auftrat, der auf die hoffnungslos verworrene und traurige Lage Deutschlands hinwies und angesichts der heillosen Zustände in Groß-Berlin es für ganz natürlich erklärte, daß in unserer eingesessenen Bevölkerung der Ruf vom freien Rheinland ertöne. Unter stürmischem Beifall der Tausende von Zuhörern erklärte der Redner zum Schluß: „Mit allem Nachdruck verlangen die Rheinischen Abgeordneten eine Neugliederung des Reiches auf Grund unserer Stammeseigenart unter Berücksichtigung der ganzen politischen und kulturellen Eigenart. Als freies Rheinland in engster Verbindung mit den übrigen Ländern, im Rahmen des deutschen Reiches sind wir überzeugt dem Wiederaufbau unseres Vaterlandes am besten dienen zu können."

Es unterliegt keinem Zweifel, daß eine gewaltige Mehrheit der Bewohner der Rheinprovinz für einen rheinischen Bundesstaat stimmen würde, dagegen ausschließlich nur die hier lebenden Nichtrheinländer, die aus dem Osten stammenden Beamten, zahlreich wie der Sand am Meere, pensionierte Offiziere ebendaher, und die vielen Sozialisten, die seit der Revolution, der in diesem Sinne so segensreichen, an der öffentlichen Krippe gute Futterstellen gefunden haben, als Landräte, Regierungspräsidenten, sogenannte papierene Tagelöhner und wo sonst noch bei den staatlichen und provinziellen Behörden ein gutbezahlter Unterschlupf zu finden war und ist. Wirkliche Rheinländer im Sinne des Wortes haben in ihrer Heimat, wie ich schon öfters erwähnte, nur in sehr geringer Zahl und dann zumeist in untergeordneten Stellungen Verwendung gefunden; so war es früher in der monarchischen Zeit, und so ist es jetzt noch unter der Herrschaft der Leute, die durch die Revolution an das Staatsruder gelangt sind. Das weiß jeder Rheinländer und diese unerfreuliche Tatsache können auch die saftigsten Leitartikel gewisser Zeitungen und Reden von rheinlandfremden Politikern nicht als Unwahrheit oder Uebertreibung ableugnen. Wir Rheinländer erklären es für eine Niedertracht, wenn solche Leute uns die Absicht unterschieben, die Rheinprovinz vom deutschen Vaterland zu trennen und um den Franzosen als Rheinbündler, wie es einst zwangsweise von den Fürsten gegen den Willen ihrer Untertanen geschah, als Napoleon I. unser Volk knechtete, an den Hals zu werfen! Daran denkt niemand hier auf beiden Ufern unseres herrlichen deutschen Stromes, der deutsch bleiben soll, trotz des Wehklagens des deutschen Dichters Heinrich Heine, der, wie er im Atta Troll, Kap. V., versichert: „.....um ihre Rückkehr so oft, mit Tränen zum Himmel gebeten," nämlich der Franzosen nach Cöln! — Wir Rheinländer sehen jeden Tag vor Augen, wie „segensreich" die Gallier in den vielen Kriegen, die sie im Rheinland geführt, gewirtschaftet haben, und die christliche Bevölkerung weiß auch, wie es ihrem dem Kultus und der Wohltätigkeit gewidmeten Besitz ergehen würde, wenn die Rheinlande französisch würden. Hier nur ein kleiner Auslaß aus dem Buche „Geschichten des Moseltals" des jüngst verstorbenen, mir befreundeten Dr. Carl Hessel, eines alten, ächten Rheinländers, langjähriger Direktor der evangelischen Hilda-Schule in Coblenz. „Am 23. Oktober 1794 rückten die Franzosen in Coblenz ein, und zunächst wurde das neue prächtige, reich mit Kunstwerken ausgestattete Schloß des Kurfürsten Clemens Wenzeslaus ausgeplündert und schwere Kontributionen ausgeschrieben. Es wurden die öffentlichen Kassen beschlagnahmt, ebenso die Kirchen und Klöster und deren Grundbesitz verschleudert. Riesensummen mußten Städte und Dörfer aufbringen und was nicht schon beschlagnahmt war an Lebensmitteln, zehrte die starke Einquartierung auf." Auf meiner täglichen Wanderung nach Coblenz komme ich auf der Insel Oberwerth an einem ehemaligen, schon im 13. Jahrhundert gegründeten adeligen Frauenstift vorüber, dazu die ganze Insel gehörte. Dieser reiche Besitz wurde an einen landfremden Mann, genannt der böse Simon, für eine Spottsumme verschleudert, der ihn bald mit Nutzen weiterverkaufte. Auf Oberwert, von unserer Besatzung wegen ihrer dort veranstalteten Festspiele, jetzt Carnival Island genannt, ist jetzt eine von der Stadt Coblenz geförderte Villencolonie angelegt, und 28 neue Häuser im Bau begriffen, die zur Mehrzahl für Beamtenwohnungen bestimmt sind. Es herrscht hier ein solcher Mangel an Unterkünften, daß jetzt sogar schon Zwangseinquartierungen von Obdachlosen in Privatwohnungen stattfinden, soweit sie nicht von der Besatzung schon belegt sind. Vor Zuzug von außerhalb wird amtlich gewarnt, und mancher Fremde, der nicht unterkommen kann, muß auf den Polizeistationen nächtigen. Zum Leidwesen der Steuerbehörde ziehen viele reiche Leute von hier fort in das unbesetzte deutsche Vaterland, wo aber ebenfalls großer Wohnungsmangel herrschen soll. Man soll den Teufel nicht an die Wand malen, heißt es im Sprichwort; aber ich habe doch den Mut, zu sagen, daß wir seit Juli vorigen Jahres keine Einquartierung erhielten, obschon mehrmals das Damoklesschwert über unserem Haupte schwebte. Mieter können nicht herausgeschmissen werden, sofern ihnen nicht ein anderes Obdach nachgewiesen werden kann; aber die Hausbesitzer haben das Recht, die Mieten zu steigern und die Nebenkosten für Straßenreinigung usw. auf die Mieter zum Teil abzuladen.

Einige Lebensmittel unterliegen nicht mehr der Zwangsbewirtschaftung, so Fleisch und Margerin, die aber nur zu sehr hohen Preisen zu haben sind, weil die Kriegsgesellschaften aus dem Ausland nichts hereinlassen, und Vieh wenig vorhanden und die Rohstoffe für die Margarinfabrikation hier fehlen. Wie das Lebensmittelamt mitteilt, hat im letzten Jahre allein die Herstellung der Brotkarten jährlich eine Milliarde verschlungen. Die Gesammtkosten der Zwangswirtschaft im Jahre 1919 betrugen rund vierzehn Milliarden Mark!

So viel ist sicher: Wir gehen einem schlimmen Winter entgegen, wenn nicht die U. S. A. uns beistehen; die anderen Länder wollen es nicht, und wenn sie es wollten, so könnten sie es nicht, weil sie selbst zur Mehrzahl mit Verpflegungsschwierigkeiten zu kämpfen haben. An Wunder, wie sie in der Bibel erzählt werden, glauben sogar die frommen Leute nicht mehr, nachdem sie trotz alles Betens so viele Jahre gedarbt haben. Wie es mit unseren Finanzen steht, darüber brauche ich nicht zu wehklagen; darüber sind Sie schon durch Kabelnachrichten eingehend belehrt worden, und unsere amerikanischen Freunde deutscher Abstammung beweisen durch ihre Liebesgaben, daß sie uns arme Schlucker nicht vergessen haben. Auch eben, während ich schreibe, brachte der Briefträger wieder ein inhaltreiches Paket aus Chicago, gespendet von meinem alten Freunde und Montebaurer Landsmann, Gott vergelte es ihm. Unsere Herren Studenten haben, soweit sie Korps- und sogenannten schlagenden Verbindungen angehören, die Mensuren beibehalten, „um Geist und Körper zu stählen", und um auch gelegentlich, „wenn es die Ehre erfordert", einen ernsthaften Zweikampf auszufechten. In der Reichswehr ist der Duellzwang abgeschafft, und wer eine Forderung ablehnt, braucht deshalb nicht den Abschied zu nehmen. In der Freien Stadt Hamburg geht man weiter, indem die Polizisten angewiesen wurden, Studenten mit frischen Schmarren und Bandagen zur Anzeige zu bringen. Mancher hat im Leben seine Ansicht über den Zweikampf und den einstigen ungeschriebenen Ehrencodex darüber in dem Offizierkorps geändert, so auch ich. Ich halte beides für einen Unfug, und verstehe heute sehr wohl die Beweggründe eines mir bekannten Hauptmanns, der eine Forderung vor dem Kriege ablehnte und deshalb den Abschied nehmen mußte. 1914 trat er beim Kriegsausbruch wieder in das Heer, zeichnete sich als Kompagnieführer und später Bataillonskommandeur durch große Schneidigkeit aus und erhielt als einer der ersten Offiziere das Eiserne Kreuz I. Klasse. Vor dem Feinde stand er seinen Mann, aber um einer Lappalie willen weigerte er sich, das Schicksal herauszufordern.

August Boecklin.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, **Anwalt Fred Plotke, Zimmer 920 im American Bond & Mortgage Gebäude, 127 N. Dearborn Str.,** im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Plotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

A. Z. — Der Orden des Arbeiter Unterstützungsvereins versammelt sich jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, abends 8 Uhr, in dem Lokal Nr. 3056 N. Leavitt Str. Wegen näherer Auskunft wenden Sie sich an den Sekretär Paul B. Rolland, 1554 Clybourn Avenue.

R. S. — Sie haben uns da eine harte Nuß zu knacken gegeben. Wir unterbreiten Ihre Frage einem Ingenieur, der uns voraussichtlich in den nächsten Tagen die Antwort zugehen lassen wird.

Michel N. — Die Zahl der in Chicago wohnhaften deutschsprechenden Leute genau anzugeben ist unmöglich. Sie wurde früher auf etwa 500,000 geschätzt, wie es jetzt darum bestellt ist, läßt sich jedoch nicht feststellen.

C. P. — Wenn die Bank die Anweisung auf das Geld von hier abschickte, so ist sie damit ihren Verpflichtungen nachgekommen und sie kann, falls dieses nicht ausbezahlt wurde, nichts weiter tun, als Erkundigungen nach dem Verbleib anzustellen. Hat sie aber einen Fehler gemacht und die Sendung statt nach Deutschland nach Polen adressiert, so können Sie sie für Ihren Verlust haftbar machen.

Alter Leser. — Wir haben nie von einem derartigen Hospitalverein gehört, wissen aber, daß eine Reihe anderer Vereine jedes Jahr eine bestimmte Summe an dieses oder jenes Hospital bezahlen, wofür ihnen das Recht zusteht, im Falle der Erkrankung eines Mitgliedes dieses kostenfrei dort unterzubringen. Im Hospital der Alexianer werden unbemittelte Kranke zu ermäßigten Preisen oder ganz kostenfrei aufgenommen.

A. L. — Versuchen Sie es mit einer Anfrage beim Staatsdepartement. Schreiben Sie diesem, daß es sich um Ihren Sohn handelt, allerdings um einen unehelichen, daß Ihre Mutter ihn aufzog, daß Sie stets für ihn sorgten und daß Sie ihn jetzt zu sich zu nehmen wünschen. Vielleicht wird dann der amerikanische Kommissär in Berlin den Auftrag erhalten, den Paß des jungen Burschen zu visieren. — Der Plan, ihn nach Canada reisen zu lassen und dann über die Grenze zu schmuggeln, ist nicht durchführbar, da er zu der Reise auf seinem Paß das Visum des britischen Konsuls haben müßte, das vielleicht noch schwerer zu erhalten ist, als das des amerikanischen Vertreters.

Frau E. J. — Sie können Liebesgaben mit der Post nach Klagenfurt schicken; wie groß die Gefahr ist, daß die Jugoslawen sich an den Postpaketen vergreifen, läßt sich von hier aus nicht sagen.

Louis Sch. — Um stimmen zu können, muß man ein Jahr im Staate, drei Monate im County und 30 Tage in dem betreffenden Wahlbezirk gewohnt haben. — Wenn Sie uns den Namen des Verschollenen einschicken, werden wir im lokalen Teil einige Zeilen veröffentlichen, in welchen alle, die etwas über ihn wissen, aufgefordert werden, Sie davon in Kenntnis zu setzen. Wollen Sie einen Aufruf erlassen, so müssen Sie, je nach dem Raum, dafür Zahlung leisten.

Otto. — Graf Zeppelin gehörte während seiner Anwesenheit in den Vereinigten Staaten nicht dem amerikanischen Heere an, sondern war während des Bürgerkriegs von seiner Regierung hierher geschickt, um, unoffiziell, Beobachtungen über dessen Verlauf anzustellen.

Henry L. — Auch Tuch kann im Postpaket nach Deutschland geschickt werden und wird als Liebesgabe zollfrei eingelassen.

K. H. S. — Unserer Ansicht nach werden Sie gegen den Agenten nichts ausrichten können. Sie brauchten ja seinen Rat nicht zu befolgen. Auch kann er doch ganz gewiß nicht das Allergeringste dafür, daß die österreichische Krone so im Wert zurückging.

Pauline G. — Wie sich die amerikanischen Hutnummern den deutschen gegenüber verhalten, ist uns leider nicht bekannt. Wenn uns einer der Leser darüber aufklären wollte, würden wir ihm sehr dankbar dafür sein.

Mary C. — In der Jones Schule, Plymouth Court und Harrison Str., befindet sich eine Abteilung für Erwachsene. Versuchen Sie dort Aufnahme zu finden.

G. G. Berenice. — Versuchen Sie, dem Wein mittelst Holzkohlenpulver den üblen Geschmack zu nehmen; in manchen Fällen hat sich dieses Mittel auf das Beste bewährt.

Frau E. P. — Unseres Wissens hat die besagte Hamburger Firma in Chicago keinen Vertreter. Wenn die tschechoslowakische Regierung die von jener gesandten Liebesgaben zollfrei einläßt, so sollte sie doch in Bezug auf die von anderen Firmen geschickten in gleicher Weise verfahren. Vielleicht ist kürzlich eine derartige Anordnung getroffen, hier wurde aber jedenfalls nichts davon bekannt. Wahrscheinlich kann Ihnen das tschechoslowakische Konsulat, 108 S. LaSalle Str., genaue Auskunft geben.

Karl K. — Der Name lautet A. Markowitz. Eine Adresse war in der Anzeige nicht angegeben, wohl aber die Telephonnummer, nämlich Central 4550.

Hugo E. — Zur Bereitung von „Cider" nehme man reife Aepfel, aber ja keine angefaulten [illegible]

[illegible]

Beantwortete Rechtsfragen.

[illegible]

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Hier ist der Beweis—

Anzüge und Ueberzieher

$35

Andere $40 und $45

Stern's gehen zurück zu den Preisen der alten Zeit

Offen Samstag Abend.

Sterns macht nie etwas nur halb. Dieser Verkauf von nagelneuen Herbst- und Winter-Anzügen und -Ueberziehern zu dem allerniedrigsten Preis beweist dies.

Wir haben Kosten oder Profit bei diesem Verkauf nicht in Betracht gezogen — aber wir haben auf Qualität, Eure Zufriedenstellung und guten Willen gesehen.

Sterns' reguläre Preise waren immer $5 bis $15 weniger als die, die Ihr für dieselbe Qualität anderswo bezahlen mußtet. Jetzt haben wir eine weitere große Herabsetzung gemacht, um unseren vollen Anteil beizutragen, um die Kleider auf die normalen, Vorkriegspreise, herabzubringen.

Ueberzieher, Mackinaws und Anzüge für Kinder. Die bestmöglichen Werte zu den möglichst niedrigen Preisen.

Speziell für Samstag, starke Schulanzüge für Knaben, zu...... $9.50

Eine Schachtel Bleistifte frei mit jedem Kinderanzug oder Ueberzieher

Wittern Unrat.

Haben eine heilige Scheu vor dem Bundesgebäude.

Auf Grund des, wie berichtet, von Polizeichef Garrity gesammelten und den Bundesgroßgeschworenen unterbreiteten Beweismaterials wird die Untersuchung gegen die Whiskyschieber seitens der Bundesanwaltschaft mit erneuten Kräften fortgesetzt. Zuerst wünscht die Untersuchungsbehörde mit einem der Hauptsünder, dem berüchtigten „Mike the Pike" Heitler, abzurechnen. Das wissen Heitler sowohl, wie auch seine Helfershelfer und selbst die Zeugen, denn auch diesen ist der Schrecken ins klappernde Gebein gefahren. Ihrer Sechs sollen heute vernommen werden. Da sie sich aber ausnahmslos weigern, das Bundesgebäude zu betreten, muß ihre Vernehmung außerhalb des Gebäudes erfolgen. Wo, das wird natürlich in ihrem Interesse verschwiegen. Um den Grund ihrer heiligen Scheu vor dem Bundesgebäude befragt, gaben die Biedermänner an, daß sie sich so entsetzlich fürchteten, sich fürchteten vor den findigen Berichterstattern, den Zeitungsphotographen und vor den Anhängern des „Hechtes", die ihnen auflauern und ihnen ein Leid zufügen könnten.

Der Apotheker Max A. Stine, 3153 Fullerton Ave., ist ein Pechvogel. Das geht aus einer eidlich erhärteten Erklärung hervor, die er heute dem Prohibitionsdirektor R. W. Stone unterbreitete. Diesem Schriftstück gemäß kletterte er gestern nachmittag in seiner Apotheke auf eine Trittleiter, um einen Bedarfsartikel von einem der hochangebrachten Regale herunterzunehmen, als er unabsichtlich mit seinem Arm einen Krug berührte, der 8½ Gallonen Schnaps enthielt. Der Krug tippte um, fiel auf den Fußboden, ging in Scherben, und der kostbare Inhalt war futsch. Heute werden sich mehrere erfahrene Schnüffler nach der Apotheke begeben und sich durch den Augenschein und mit Hilfe ihrer ausgebildeten Riechorgane von der Richtigkeit seiner Angaben zu überzeugen suchen. Bestätigt der Befund seine Angaben, so wird ihm ein Erlaubnisschein zum Bezuge von 8½ Gallonen Schnaps ausgestellt, im anderen Falle ihm aber womöglich die Verkaufslizenz entzogen werden.

MacSwineys Märtyrertod.

Stadtrat spricht der Witwe und dem ganzen irländischen Volke sein Beileid aus.

Aus Anlaß des Märtyrertodes des irischen Freiheitshelden Terence McSwiney nahm der Stadtrat heute vormittag in einer zu diesem Zweck einberufenen Sondersitzung die folgenden Trauerbeschlüsse an, die der Witwe des todesmutigen Vorkämpfers irischer Freiheit zugestellt werden sollen

„Da das am 25. Oktober 1920 erfolgte Hinscheiden des Lordmayors von Cork, Terence McSwiney, als ein Ereignis tiefster Bedeutung in alle Teile der Welt gekabelt und von Millionen von Menschen mit Erschütterung aufgenommen wurde, die, wenn sie auch den Tod erwartet hatten, sich doch noch an die Hoffnung klammerten, daß er am Leben bleiben werde, und

„Da der Stadtrat von Chicago zusammen mit allen anderen Menschen, auf die das heldenmütige Opfer einen großen Eindruck machte, durch das Ende des langen Leidens, das er sich freiwillig und aus reiner Ergebenheit für Irlands Sache auferlegt hatte, aufs tiefste bewegt ist, sei

„Beschlossen, daß der Stadtrat von Chicago den Lordmayor von Cork, Terence McSwiney, als einen der edelsten Menschen bezeichnet, dessen Leben und Tugenden unter allen bewunderten Männern als hehres Beispiel dastehen, der für seine hohen Ideale das größte Opfer brachte, das ein Mensch nur zu bringen vermag, und daß der Stadtrat von den Leiden, die er vor seinem Tode durchmachen mußte, aufs tiefste bewegt ist; und es sei ferner

„Beschlossen, daß der Stadtrat hiermit dem Volke Irlands sein aufrichtiges Mitgefühl ausspricht und der Witwe sowie den übrigen Mitgliedern der Familie des verstorbenen Terence McSwiney in ihrer Trauerstunde sein herzlichstes Beileid ausdrückt und ihnen für ihre künftige Wohlfahrt die besten Wünsche übermittelt; und es sei ferner

„Beschlossen, daß eine Abschrift dieser Resolutionen in Kunstdruck angefertigt und vom Stadtschreiber von Chicago als ein Tribut für das Andenken an den Verstorbenen und als ein Zeichen der Hochachtung, in der der Verstorbene beim Stadtrat von Chicago stand, der Witwe übersandt werde."

Die Resolution wurde von Ald. Thomas F. Byrne von der 29. Ward eingereicht und einstimmig vom Stadtrat angenommen.

Ob's gelingt?

Frankreich will England bezüglich dessen Verzichtleistung auf Beschlagnahme deutschen Eigentums umstimmen.

Paris, 29. Oktober. Die diplomatischen Vertreter Frankreichs in London haben von ihrer Regierung die Weisung erhalten, der englischen Regierung die Ansicht Frankreichs ob der Entscheidung der englischen Regierung klar zu machen, laut welcher England auf das Recht der Beschlagnahme deutschen Eigentums verzichtet hat. So berichten die hiesigen Zeitungen.

* Wilbur Glenn Voliva, der „General Overseer" von Zion City, ist von den Großgeschworenen von Lake County auf Veranlassung von Pastor Thomas H. Nelson, dem Leiter der dortigen Grace Methodistenkirche, in Anklagezustand versetzt worden. Er wird beschuldigt, jenen in verbrecherischer Weise verleumdet zu haben.

— Familien-Eigentümlichkeit. — „...Sie haben also von Ihrem Vater das Schloß geerbt?" — „Allerdings! Leider ist es sehr stark mit Hypotheken belastet!" — „War denn Ihr Vater ein so schlechter Wirtschafter?" — „O nein! Die Hypotheken sind nur in unserer Familie so eine Art — Fideikommiß!

Neue Kleider

— Ihr habt sie gewünscht — warum sie nicht haben

Warum sorgt Ihr Euch über Eure Unfähigkeit, nicht genug sparen zu können, um neue Kleider für den Herbst zu kaufen, wenn Euer Kredit so gut wie Bargeld ist in irgend einem der fünf Bernhard Läden? Euer Kredit ist dazu da, benutzt werden, warum benutzt Ihr ihn nicht? Er wird Euch so modisch gekleidet erhalten, daß Ihr begierig sein werdet, Euren Freunden zu begegnen und Euer Aussehen von ihnen bewundern zu lassen, anstatt daß Ihr ihnen ausweicht, weil sie besser gekleidet sind als Ihr.

Kommt heute und laßt Euch unser umfassendes Lager von hochklassigen Kleidern für Männer und Damen-Fassons zeigen.

Sucht aus, was Ihr braucht, und

„Zahlt ein wenig an jedem Zahltag."

MENS—WOMENS BERNHARDS CREDIT CLOTHIERS

6 West Randolph Str.
Offen Dienst., Donnerst. u. Samst. abends.

3075 Lincoln Avenue
Offen Dienst., Donnerst. u. Samst. abends.

6200 Süd Halsted Straße
Offen Dienst., Donnerst. u. Samst. abends.

9105 Commercial Avenue
Offen Mittwoch und Samstag abends.

676 West Madison Straße
Offen Samstag abends.

Sowjetfreundlich.

Frankreichs Sozialisten und Arbeiter gegen Eingreifen in Rußland und für Weltfrieden.

Paris, 29. Oktober. Die Administrative der sozialistischen Partei und die allgemeine Arbeiterföderation haben beschlossen, engere Beziehungen zwischen den beiden Organisationen herbeizuführen und zu verlangen, daß die Liga für Menschenrechte sich ihnen zu gemeinsamem Vorgehen gegen eine Einmischung in Rußland und zur Herbeiführung des Weltfriedens anschließt. Zu diesem Zweck werden Versammlungen in allen Teilen Frankreichs veranstaltet werden.

Stolz lieb' ich den Spanier.

Madrid, 29. Oktober. Das Finanzministerium hat in einer amtlichen Note bekanntgegeben, daß ein Konsortium New Yorker Bankiers sich erboten hat, Spanien die Summe von $25,000,000 für die Dauer von 25 Jahren vorzustrecken, aber der Finanzminister nicht geneigt sei, dieses Anerbieten anzunehmen. Die Zeitung „El Sol" bemerkt, durch ein derartiges Anerbieten sei der Stolz Spaniens verletzt worden und die spanische Regierung sollte auf dieses Anerbieten damit antworten, daß sie sich erböte, den Vereinigten Staaten eine Million Pesetas zu leihen.

Silberne Hochzeitsfeier.

Odd Fellows veranstalteten sie Herrn und Fr. Henry Braun.

Im großen Saale der Wicker Park Halle wurde am letzten Dienstag die Silberhochzeit von Herrn und Frau Henry Baum gefeiert. Da das Jubelpaar in deutschen, besonders auch in Oddfellowkreisen, bekannt und beliebt ist, so waren trotz des Regenwetters viele von Nah und Fern herbeigeeilt, um den verdienstvollen Jubilaren ihre Glückwünsche an ihrem Ehrenabend darzubringen. So reichte der große Saal nicht zu, und auch der kleine war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Ein aus den Herren Menge, Niels, Hollmann, Ehlers und Thüringer bestehender Ausschuß holte das Jubelpaar mit Kraftwagen und Musik aus der Wohnung ab, dann ging der Einzug in den Saal vor sich, unter Vorantritt der Chicago Rebeka und des Körner Canton, worauf die Rebekas dem Paare den Silberkranz überreichten. Obermeister Ch. Niels übergab im Namen der Goetheloge, des Humboldtlagers der Chicago Rebeka und des Körner Canton einen prachtvollen Blumenstrauß, und die Hoffnungsloge ließ durch ihren Kapitän Albert Naumann die Silberringe darbringen. Die Mitglieder der Loge sangen dann ein von Herrn Naumann verfaßtes Festlied. Bei dem dann folgenden Bankett entbot der Obermeister der New Chicagologe, Herr Lorch, deren herzlichste Glückwünsche, nachdem Frau M. Dahme einen schönen Prolog vorgetragen hatte. Herr Hanke sprach im Namen der Harmonialoge. Dann gab man sich bis zu früher Morgenstunde dem Vergnügen des Tanzes hin.

Zu wohltätigem Zweck.

Morgen abend findet in der Lincoln Turnhalle eine „Bunco Party" statt, deren Reinertrag dem Heim für verwaiste deutsche Kinder in Berlingen, Kanton Thurgau, Schweiz, zugute kommen wird. Frau Marie Hammer und Freundinnen, welche diese Festlichkeit veranstalten, haben schon viel für diesen wohltätigen Zweck getan, sie hoffen auf eine rege Beteiligung. Eintrittskarten sind außer an der Kasse auch in Rechers Weinstube an Washington Str. zu haben.

Kolumbia Damenklub.

Am kommenden Donnerstag, 2:30 Uhr nachmittags, findet in der Unity Halle, 656 Barry Avenue, die monatliche Versammlung des Columbia Damenklubs statt. Nach Erledigung edr Geschäfte wird Frl. Elsa Kreßmann Lieder von Schubert und Lieder in englischer Sprache singen. Zwischen dem Vortrag der beiden Liedergruppen wird Frau Rose Reinhardt-Anthon über die Hindufrauen der hohen Kasten reden.

— Unbegreiflich. — „Doris, das Insektenpulver, welches Sie gebracht haben, ist jedenfalls nicht echt, ich bemerke keine Abnahme des Ungeziefers." — „Sollt' man's glauben! Also kennen die Viecher das echte und das falsche Insektenpulver auch schon auseinander!"

BANKES' The Best COFFEE 38 a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

38c

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund. 60c

Home Blend
Derselbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 45c bis 50c verkaufen. 32c

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave	2830 W. Madison Str
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Av
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str
2012 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	**Südseite:**
3244 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3831 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	4958 S. Ashland Ave.

Wir geben die Werte und erhalten das Geschäft

Chicagos grösstes Kleider-Ereignis

Morgen

Samstag und Montag
Positiv die letzten zwei Tage!

FREI perlen-bestickte Taschen mit jedem Einkauf.

Sie kamen scharenweise und stürmten unsere Türen, so daß es beinahe notwendig wurde, um Polizeischutz zu ersuchen, und darum, um denjenigen gerecht zu werden, die nicht bedient werden konnten, und diejenigen unserer halben Million Kunden, die nicht kommen konnten, eine Gelegenheit zu geben, an diesem großen Ereignis teilzunehmen, wiederholen wir die Offerte — Frei — wunderbar schöne perlenbestickte Taschen frei mit jedem Einkauf.

Ein Paar Hosen-Anzüge

Reguläre $40 Werte, von furzen Enden aus feinen Wollenstoffen gemacht. Eine große Auswahl Fassons und Muster.

Nicht höher $25 Nicht niedriger

Da wir wissen, daß die Damen die besten Kenner von Kleidern und Werten sind, geben wir dieses Geschenk, um die Damen zu veranlassen, mit hierher zu kommen und den Männern behilflich zu sein.

2 Paar Hosen-Anzüge zu $21

$25 $27.50 $35 $40 $50

In jedem Preise sind diese 2-Hosen Anzüge für Männer und junge Männer wundervolle Werte, und wenn Ihr das freie Geschenk miterechnet, bietet diese Offerte größere Werte ...

Dauerhafte Ueberzieher

Für Männer und junge Männer. Feinste, neueste Fassons, gute Stoffe. Spart $14 bis $20 an jedem dieser ungewöhnlichen Herbst- und Winter-Ueberzieher.

$25 $35 $37.50 $45

Rogers Brothers
322 S. State Str.

Offen Samstag abends bis 10 — Offen Samstag abends bis 10

Zwischen Van Buren Straße und Jackson Boulevard.

Der am schnellsten wachsende Retail-Kleiderladen in Chicago.

Ehrung des irischen Märtyrers.

Eindrucksvolle Kundgebung seiner Landsleute. — Feierliches Totenamt.

Im Goldenen Saal des Congreßhotels veranstaltete gestern abend der Irish Fellowship Club eine Trauerfeier zu Ehren des im englischen Gefängnis verhungerten Bürgermeisters Terence MacSwiney von Cork. Das ehemalige britische Unterhausmitglied Ginnell, jetzt Mitglied des Kongresses der irischen Republik, schilderte in seiner Rede, der Hauptrede des Abends, den Patriotismus des Verstorbenen und die Leiden seiner eigenen Gefangenschaft. Richter Kavanagh hielt hauptsächlich König George für Irlands gegenwärtiges Elend verantwortlich und weissagte, daß dieser für MacSwineys Tod büßen müsse, während Exgouverneur Dunne Vorgänge schilderte, deren Augenzeuge er auf seiner Reise durch Irland war, wie eine Schar junger Leute, die einem verunglückten Kraftwagenführer Hilfe leistete, von Soldaten mit dem Bajonett angegriffen worden sei. James C. Shahne verglich die Hysterie weiter Volkskreise ob der armenischen Greuel und hinsichtlich der polnischen Bewegung mit der Kühle gegenüber dem unterdrückten Irland. Michael J. Faherty und Leo J. Doyle sprachen in ähnlicher Weise, und mit großem Beifall wurden schließlich die von Kreisrichter McGoorty verlesenen Beschlüsse angenommen, wonach „wir uns mit Rat und Tat hinter die leidenden Millionen Menschen stellen, welche um Befreiung von der unerträglichen Tyrannei Großbritanniens kämpfen". Irland habe, fügte der Richter hinzu, bewiesen, daß es fähig sei, sich selbst zu regieren.

In der Kathedrale zum Heiligen Namen wird morgen früh um zehn Uhr unter Leitung von Erzbischof Mundelein ein Totenamt für den verstorbenen Märtyrer stattfinden. Ein Katafalk in den Farben der irischen Republik wird errichtet werden und davor eine militärische Ehrenwache Spalier bilden. Der Rektor der Kathedrale, Pfr. Fitzsimmons, wird die Hochmesse zelebrieren unter Beihilfe der Pfarrer Luttrell von St. Thomas Aquinas und Griffith von den Servitenvätern, des letzten Amerikaners, der mit dem verstorbenen Bürgermeister von Cork gesprochen hat. Der Erzbischof wird die Gedächtnisrede halten. Das Publikum ist zu der Feier eingeladen.

In der Trauerfeier der Freunde der irischen Freiheit im Coliseum am nächsten Sonntag nachmittag wird Exgouverneur Dunne den Vorsitz führen. Als Redner werden Bürgermeister Thompson, Rabbi Emil Hirsch und Pfarrer Appleby von Leeds, England, genannt. Ein Umzug vom Grant Park und der Van Buren Str. aus wird der Feier vorangehen.

— Im Spezialitätentheater. — Die Drahtseilkünstlerin: „Allmächtiger Gott, meine Diamanten sind nicht da! Haben Sie sie nicht irgendwo gesehen?" — Der Schlangenmensch: „Nein, aber ich habe vorhin bemerkt, daß der Glasfresser etwas kaute!"

— Verkannt. — „Sagen Sie einmal aufrichtig, Herr Goldenstein, warum geben Sie als reicher Mann nie einem Bettler auf der Straße ein Almosen? Haben Sie ein so hartes Herz?" — „Da sieht mer wieder, wie mer werd verkannt! Ich hab' eben ä viel ze weiches Herz, und d'rum steck' ich mer lieber gar ka' Geld ein!"

— Zur Meteorologie. — „Ja, diese Wetterberichte! Gewöhnlich tritt gerade das Gegenteil von dem ein, was sie prophezeien!" — „Und selbst darauf kann man sich nicht verlassen!"

— Romanphrase. — Nach langer Wanderung betrat der Graf das Schloß seiner Vorfahren. Vor Ermüdung fast zusammenbrechend, blickte er sich vergeblich nach einem Sessel um, auf dem sein gequältes Herz ruhen konnte!

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin

Emilie Jisel

am 28. Oktober im Alter von 26 Jahren nach schwerem, langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Oktober, 2 Uhr nachm., von Muehlhoefers Kapelle, Belmont und Greenview Ave., mit Autos nach dem St. Lukas-Kirchhof. Die Leiche befindet sich bis Samstag 12 Uhr mitt. im Trauerhause, 2146 Fletcher Str., aufgebahrt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Jisel, Vater. **August, Michael, Johann** und **Joseph**, Brüder. **Bertha, Edna** und **Filivina Jisel**, Schwägerinnen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

William Nitschke

am Mittwoch, den 27. Oktober, im Alter von 38 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Okt., nachm. 2:30, von Nitschkes Halle, 3056 N. Leavitt Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Grace Nitschke, Gattin. **Clarence**, Sohn. **Bertha Nitschke**, Mutter. **Emma Reinhardt**, Schwester. **Bruno** und **Henry Nitschke**, Bruder; nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

New Chicago Loge Nr. 596, J.O.O.F.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Carl Loftorfer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, nachm. 3 Uhr, von Bentleys Kapelle, 2701 N. Clark Str., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten und Brüder sind ersucht, sich zahlreich zu beteiligen.

Joseph Lorch, Obermeister.
Alfred R. Kliche, Sekretär.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser guter Vater

George Rieder

am 26. Oktober plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Oktober, 2:30 um nachm., von der Kapelle des Rosehill-Friedhofs. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Walter Rieder, Sohn. **Lyndall Rieder**, geb. Davis, Schwiegertochter. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

John Arthur Tobin,

Sohn des verstorb. Carl Tobin, entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, um 2:30 nachm., von der Wohnung seines Onkels, 7034 Winchester Ave., mit Autos nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Tobin, geb. Schrinder, Mutter.
Helen und **Marie Tobin**, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Tante

Mary A. Brandecker

am 28. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Samstag, um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1948 Sedgwick Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach St. Bonifazius. Um stilles Beileid bitten:

Frank X. Brandecker und **Frau Edward B. Ederer**, Geschwister. **Frau A. G. Kaestner**, Nichte. dofr

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

August Fraedrich

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 30. Oktober statt, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2024 Nebraska Ave., nach der evang.-luth. Bethlehems-Kirche, Paulina und McReynolds Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adeline Fraedrich, geb. Beber, Gattin. **Anna, Henry** und **Alma**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Tochter und Schwester

Alice Merkle, geb. Remien,

am 28. Oktober sanft entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, um 10 Uhr vorm., vom Hause ihrer Mutter, 592 Hawthorne Pl., nach der Mt. Carmel-Kirche, von da nach dem Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank P. Merkle, Gatte. **Frau F. H. Remien**, Mutter. **Charles, Frank, Harry** und **Alfred**, Brüder.

Todesanzeige.

Orden des Arbeiter Unterstützungsvereins, A. U. V. O., Sektion E.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Wm. Nitschke

am 27. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonnabend, den 30. Oktober statt, von der Logenhalle, 3056 N. Leavitt Str., nachm. 2 Uhr, nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Herman Kunkel, Präsident.
A. F. Lietz, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Walter Wahl

im Alter von 30 Jahren in seiner Wohnung, 3210 N. Halsted Str., sanft entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, um 8:30 morgens, von Muehlhoefers Kapelle, Belmont u. Greenview Ave., nach der Mt. Carmel-Kirche, von da mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Elsa Wahl, Mutter.
Edgar, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

George Brandenburg,

welcher am 8. Januar 1919 in Frankreich sein Leben ließ am Sonntag, den 31. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Elternhause aus, 2821 So. Kedvale Ave., auf dem Concordia-Friedhof beerdigt wird.

Louis und **Mary Brandenburg**, Eltern.
Louis jr., Walter, Frieda und **Louise**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Wilhelm Friedrich Woerner

(Vater, Großvater und Urgroßvater) im 77. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung privat am Samstag, den 30. Oktober.

Bitte keine Blumen.

Sophie Woerner, Gattin. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Helen Schoen

im Alter von 22 Jahren, 4 Mon. und 20 Tagen entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 30. Oktober, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4022 N. Maplewood Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Louis und **Helen Schoen**, geb. Krumpeck.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Mathias Claudius Nr. 28.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder **William Nitschke** gestorben ist. Beerdigung Samstag, 30. Okt., 2:30 nachm., nach Montrose. — Beamte und Mitglieder versammeln sich um 2 Uhr in der Logenhalle, 3056 N. Leavitt Str.

John Schilowske, Meister.
Charles A. Meithe, Schreiber.

Todesanzeige.

Sophia Rebekah Loge Nr. 96, J. O. O. F.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Helen Schoen

sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4041 N. Oakley Ave., nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der lieben Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Ella Billwock, O. M.
Anna Kopp, Sekretärin.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Tochter,

Lillian Davis, geb. Finn,

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 30. Oktober statt, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 6008 S. Carpenter Str., nach dem Bethania-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Scot Davis, Gatte. **Orrin** und **Francis**, Kinder. **Albin** und **Emma Finn**, Eltern. **Frau Marie Rodstrom, Max** und **Paul Finn**, Geschwister.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter und Schwester

Elsie Krause,

welche vor einem Jahre, am 29. Okt. 1919, gestorben ist, und an unseren lieben Gatten und Vater

Hermann Krause,

gestorben vor 2 Jahren, am 2. April 1918, und an unsere liebe Tochter und Schwester

Emma Krause,

gestorben am 24. Juli 1915 (Eastland-Katastrophe.)

Wo kann es besser sein,
Als in dem Reich der Freuden,
Da man nichts weiß von Leiden,
Wo keine Angst und Pein,
Da uns die Engel küssen
Und uns zu trösten wissen.
Ihr Lieben weinet nicht,
Auch wenn wir euch entwendet,
Wir sind vorangesendet
Ins klare Himmelslicht.
Wir sind dahin genommen,
Wohin ihr denkt zu kommen,
In's schöne Himmelreich.

Gewidmet von Eurer Euch nie vergessenden **Gattin und Mutter, Bruder und Schwestern.**

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübten Herzen gedenken wir des Sterbetages unseres geliebten Sohnes und Bruders

Corporal Albert Klenz,

welcher heute vor zwei Jahren, am 29. Oktbr. 1918, in Frankreich gestorben ist.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in deinen schönsten Jahren
Nahm der Tod dich von uns fort,
Keiner konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort.
Ruhe sanft—

Gewidmet von deinen trauernden **Eltern und Geschwistern.**

Zur Erinnerung

an meinen lieben Mann

Andreas Haas,

welcher heute vor einem Jahre, am 29. Oktober 1919, gestorben ist.

Ruhe sanft!

Gewidmet von der trauernden Witwe:
Helene Haas, geb. Kercher.

Herbatone Echte Kräuter-Medizin. Stärkungs- und Magenmittel. Preis, $1.00
Völlig garantiert. Fragt Euren Apotheker danach oder zu haben von der Acme Medicine Company (etabl. 1900), 189 N. Clark Str. Chicago.
ol28dofrmobi

Importierter neuer Kaiser-Kalender für 1921
jetzt Deutscher Reichskalender
reich illustriert. Preis 35c.
Guter Verdienst für Wiederverkäufer.

Lahrer Hinkende Bote Kalender	25c
Münchener Fliegende Blätter Kalender	45c
Appenzeller Kalender	40c
Germania Kalender	50c
Wanderer Kalender	35c
Regensburger Marien-Kalender	35c

Interessante Bücher:

Die Seeschlacht vor dem Skagerrak, illustr.	45c
Die Kosaken des Zaren, Selbsterlebtes, ill.	60c
Kriegstagebuch des Johannes Krafft, ill.	85c

Koelling & Klappenbach
Chicagos deutsche Buchhandlung,
206 West Randolph Strasse.

Bush Temple Theater.
Dir. Conrad Seidemann.—Tel. Superior 4810.
Donnerstag, den 28. Oktober, und an den folgenden Tagen bis einschl. Dienstag, den 2. Nov., abends 8:15; ferner Sonntag, den 31. Oktober, Matinee 2:45:
Die Glocken von Corneville
Mittwoch, den 3., und Donnerstag, 4. Nov.,
NORA.
von H. Ibsen. dofr

Der Rheinische Verein feiert sein Stiftungsfest ... am 31. Okt. in der Lincoln Turnhalle, ... Sheffield ... 50c die Person ... an d. Kasse, Kriegssteuer eingeschl. Okt10.29

Großer Kirmes-Ball
veranstaltet von der 2. Sektion des Gegenseitigen Unterstütz.-Verein von Chicago
Samstag, den 30. Okt., abends in der North West Halle, Ecke North Ave. und Western Ave. Vorverkauf 35c, an der Kasse ... die Person, inkl. Kriegssteuer. ol24.29

Soziale Turnhalle
1651 Belmont Ave. nahe Paulina Str., 1 Block westlich von Lincoln Ave.
Lunch u. erstklassige Getränke
sorgt bestens der Herbergsvater
Conrad Mueller
Lakeview ...

Echte deutsche Sprechmaschinen-Rekords.
Wir haben gerade eine Sendung von Deutschlands schönsten Rekords erhalten, die jetzt in Amerika gekauft werden können. ... Selektionen von der Welt größtem Orchester von 125 Mann, dem Philharmonie Orchester von Berlin, und von vielen anderen, vorzüglichen Künstlern.
Populäre Preise.
Wertheimer Sons
180 N. Dearborn Str.
Zimmer 519.
Records werden gespielt in unserer Office jeden Wochentag, einschl. Samstags von 9 ...
Telephon Central 4361

Fällt es Euch schwer, moderne Schuhe zu finden, dann macht Euch bekannt mit Weinsteins

STYLISH STOUT OUT SIZES

"Style Shoes for Stout Women"

In populären Modellen gemacht. Diese vorzüglich gearbeiteten Schuhe sind besonders bequem am Fußknöchel, am Oberteil und am Ballen des Fußes gemacht, wodurch der Fuß ein schlankes, jugendliches Aussehen erhält, effektvoll modern, und ihm doch genügend Bequemlichkeit gewährt wird. In schwarzem und braunem Kid, mit niedrigen und hohen Dreß-Absätzen, zu

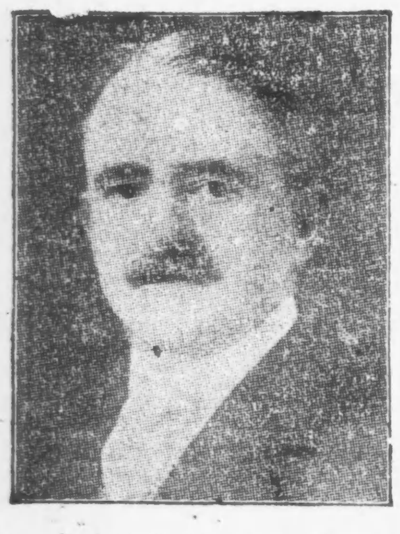
$7.50, $10, $11, $12 und aufwärts.

Eine sehr spezielle Partie von „Out-Size Style"-Schuhen, nur in Knöpfschuhen; Schuhe, die von der Fabrik hinfort nicht mehr gemacht werden; diese besondere Mode soll sofort geräumt werden zu.................. **$6.85**

Wenn Ihr Knöpfschuhe vorzieht, wird Euch diese Mode gefallen.

A. WEINSTEIN
634 West North Ave.

FRANCIS P. BRADY



Republikanischer Kandidat
— für —
Gerichtsschreiber beim Appellationsgericht.

Wurde geboren in Albany, N. Y. Kam nach Chicago im Alter von 15 Jahren. Erhielt seine Schulbildung in den öffentlichen Schulen und nahm einen Geschäftslehrkursus in Chicago. Amtierte als Protokollant im Kriminalgericht und Nachlaßgericht von Cook County acht Jahre lang. War während des spanisch-amerikanischen Krieges Mitglied eines Freiwilligen-Regiments. Fungierte als Vorsitzer des William Hale Thompson Kampagne-Komitee, als der Bürgermeister als Bundessenator in der Wahl stand, und war auch sein „Chairman" während der letzten Bürgermeister-Vorwahl und -Wahl. Jetzt steht er als ein Kandidat auf dem republikanischen Stimmzettel. Ist Mitglied des Hamilton- und Preß-Klubs, erster Vizepräsident der Amateur Athletic Association, war Mitglied des Illinoiser Abgeordnetenhauses 1904, 1906 und 1908 und des Senats von 1910 bis 1914. Als Senator wurde er 1918 wiedererwählt.

o25—nb1

Heute bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE.
Südostecke Halsted Str., zweiter Stock.
Telephon: Lincoln 6161.

Benutzen Sie die jetzigen Raten für Weihnachts-Sendungen.

Deutschland $129.00
Oesterreich ....$ 33.00
Ungarn ....$ 24.00
Tschechoslowakei $116.00
Jugoslavia ....$ 80.00
Polen ....$ 40.00
Rumänien $172.50

Bargeld:
Deutschland $175.00
Rußland $145.00
Oesterreich ....$ 45.00

Obige Preise sind Aenderungen unterworfen.

Schiffskarten
nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam u. Triest.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

In acht Tagen

können wir Euch einen Paß besorgen, um Verwandte aus der alten Heimat hierher kommen zu lassen. — Ebenso verkaufen wir

Schiffskarten

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-slowakia, Jugo-Slavia usw.

Erbschaftsangelegenheiten, Kauf und Verkauf von Grundeigentum und Versicherung aller Art.

Wechsel und Versand von Geld zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.

Leopold Neumann & Co.
Metropolitan Block 154 W. Randolph Str.
Ecke La Salle Str., Zimmer 19.
Notariats-Kanzlei.

Norwegisch-Amerikanische Linie von und nach Kopenhagen — anerkannt gut.
Stavangerfjord fährt am 29. Oktober von New York; direkte Verbindung bis Hamburg und Berlin.
Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat.
Office offen jeden Tag von 9 bis 5 Uhr, Samstags bis 4 Uhr nachm., oder abends nach Uebereinkommen. — Telephon Franklin 104.
difrson—o31

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa wohnen habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen möchtet, hätten wir gern, daß Ihr uns besucht und Euch von uns erklären laßt, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir infolge von Umständen nicht imstande sind, Euch zu helfen, werden wir für die Konsultation nichts berechnen.

Wir haben eine große Anzahl von Kunden, die mit den von uns geleisteten Diensten zufrieden sind, und wir mögen in der Lage sein, auch Euch zu helfen.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czechoslovakien und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Ebenso nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Strasse
Diversey 2567.
John W. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker.
30aug*I

Erste Hypothek-Anleihen gesucht.

Diese Bank ist im Markt für individuelle erste Hypotheken und erste Hypotheken-Bonds-Ausgaben in irgend einem Teil Chicagos. Nur Anleihen von hochgradigen, gut gelegenen, Einkommen bringendem Eigentum kommt in Betracht.

Falls Ihr zu bauen plant, Eure Hypothek zu erneuern oder mehr Arbeitskapital aufzunehmen wünscht, kommt und sprecht mit uns. Unsere ausgedehnte Klientel von ersten Hypotheken-Investoren macht uns zu einem kräftigen Käufer solcher Anlagen. Wir können Euch sowohl in ökonomischer wie konstruktiver Hinsicht dienen.

MADISON & KEDZIE STATE BANK
Mitglied des Federal Reserve System
3131 W. Madison Str., Chicago.
Offen Samstag den ganzen Tag bis 8 abends, Dienstag abends von 6 bis 8.
Im Mittelpunkt von Chicago.
o15,22,29nb5

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.
Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:
Landon C. Rose................Präsident
Charles E. Schick..............Vizepräsident
Otto G. Roehling................Kassierer
Victor L. Thiele..............Hilfskassierer
Walter R. Loy................Hilfskassierer

Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.
frsondi*

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft.

Kapital u. Ueberschuß $3,000,000
lalefrsonmi*

Im Carcer.

Eine heitere Jugenderinnerung.

Von Joseph Geter.

Klipp, klapp — ein Aechzen des Schlüssels im verrosteten Schlosse und ich saß fest, in jenem Raume, den ich schon damals, als ich den ersten Schritt ins Gymnasium setzte, nur mit ehrfurchtsvoller Scheu betrachtet hatte. Sei mir gegrüßt, du stille friedliche Stätte, deren mit Inschriften bedeckte Wände ein leuchtendes Zeugnis jenes poetischen Hauches geben, der von jeher über dir ausgebreitet liegt. O wie oft habe ich von dir geträumt, du trauliche Zelle, wie gerne hielt ich gerade dich immer festgezaubert unter all den Bildern meiner kühnen Phantasie, wie hab' ich mich nach dir sogar gesehnt, und jetzt, jetzt schaue ich dich wirklich, zum ersten Male während meiner sechsjährigen Studentenzeit! O, jetzt preise ich den Nasenstüber, den ich in der Hitze des Disputs dem kleinen dicken Mehlhuber, der unsern das letzte Wort behalten wollte, versetzte und der mich mit dir, du von mir bisher nur streng platonisch geliebter Carcer vereinte.

Dies beiläufig die Gedanken, welche meinen Sinn erfüllten, als mir unser würdiger Direktor seine wohlstudierte Strafpredigt hielt und ich mit gesenktem Blicke, allem Anschein nach tief erschüttert, vor ihm stand. Jetzt war er fort und ich konnte die Augen aufschlagen.

„Lasciate chi entrate, ogni speranza!" war das Erste, was mir in großen weißen Lettern von der altersgeschwärzten Tür entgegenschimmerte. Ein Verehrer des italienischen Dichterheros mochte wohl mit diesem Verse aus der Ueberschrift des Höllentors, den er mit Kreide frei niedergeschrieben, in kühner Ideenassociation seinen trüben Gefühlen Ausdruck verliehen haben.

Es schien keine gute Vorbedeutung. Ich starrte die mit vielem Fleiß geschnörkelten Buchstaben eine Zeitlang an und lachte dann hell auf. Es klang eigentümlich in dem kleinen, öden Raum, beinahe, als ob aus jeder Ecke ein hämischer Kobold mich äffen wollte. Und da — was war das? — Kling — kling — kling. Ich war ja doch ganz allein hier — welch' merkwürdiger Ton, sollte einer meiner vielen, selbstverständlich stets unschuldig verurteilten Vorgänger, die hier die Palme des Martyriums erlangten, seinen Spuk treiben. — Ha, noch einmal — kling — kling — das Klirren einer zerbrochenen Fensterscheibe und vor meine Füße rollte ein mit Spagat umwundener Stein.

Ah, das war also der Geist — nur schnell das Fensterchen geöffnet. Dachte ich's doch — drunten im Hofe stand mein lieber Freund Fritz, in die Ecke der Holzhütte gedrückt und telegraphierte mit seinen Armen zu mir herauf. Oh, ich verstand ihn gar wohl. Schnell war der Knäuel losgewickelt und das eine Ende des Spatens streifte den Boden. Einige Augenblicke gespannter Erwartung folgten. „Bst!" tönte es von drunten. Das war das Signal zur Auffahrt, ich zog. Ein Päckchen erschien am Fenster, herrlicher Duft strömte mir daraus entgegen. Kaum hatte ich es losgebunden, als drunten wieder ein kurzer Pfiff ertönte. Ah, Fritz hatte noch etwas, meine Maschinerie setzte sich wieder in Bewegung. Diesmal machte sich drunten mein Freund länger zu schaffen und als ich endlich anzog, fühlte ich deutlich, daß ein schwerer Gegenstand befestigt worden war. „Vorsicht!" scholl es halbunterdrückt aus der Tiefe. In der Meinung, daß Gefahr im Verzuge sei, zog ich rascher an. Beinahe wäre es mir damit übel ergangen, klingend schlug die Last an's Fensterbrett und wäre wohl in Stücke zerschellt, wenn ich sie nicht noch rechtzeitig erfaßt hätte! Was ich in Händen hielt, war eine Flasche — aber welche Ueberraschung! Statt des Bierplutzers, den ich ebenfalls erwartet hatte eine Flasche mit silbernem Verschlusse — Champagner bester Sorte — Röderer carte blanche. Ich stand da wie bezaubert und staunte. Dann aber raffte ich mich auf und eilte an's Fenster. „Fritz, Fritz, ja woher..." Wer aber nicht zu sehen war, war mein trefflicher Freund, der Herzensjunge hatte sich, nachdem er sein edles Werk vorzüglich zu Ende geführt, aus dem Staube gemacht.

Papa Cicero, aus dem der um mich so besorgte Direktor zum Zeitvertreib einige Kapitel zur Uebertragung aufgegeben hatte, flog nun mit Papier und Feder in die Ecke, und seinen Platz nahm auf dem altersschwachen Tische das Päckchen meines Freundes ein. Seine Hülle fiel und ein wundervoller Anblick bot sich meinen entzückten Blicken. Da lagen drei — vier — fünf der schönsten Fleischpastetchen, meine Lieblingsspeise, und füllten den ganzen Raum mit ihrem entzückenden Aroma. Was in diesem Augenblicke mein Herz durchbebte, waren wohl die Gefühle eines Sohnes Albions, der auf tagelangen Fußwanderungen durch das Hochgebirge in ein elendes Alpendorf kommt und in dessen Pfarrhaus ein pfundschweres, in Blut schwimmendes Beefsteak, wie er es verlockender kaum in seinem nebligen Vaterlande gesehen, aufgetischt erhält. Ein Pastetchen nach dem andern wandelte den Weg alles Irdischen, knallend flog der Pfropfen der Champagnerflasche an die Decke und mit unendlichen Behagen schlürfte ich den schäumenden prickelnden Trank aus einem Lederschiffchen, das ich stets bei mir in der Tasche trug.

„Ich möchte nur wissen, wo der Fritz diesen Nektar aufgetrieben hat," fragte ich mich im Stillen, ohne aber die gewünschte Lösung zu finden. Darauf konnte ich natürlich nicht verfallen, daß er sich ihn irgendwo aus purer Freundschaft zu mir eine der zwölf Flaschen des edlen Nasses, das ein reicher Klient seines Onkels, des renommierten Advokaten K. aus Erkenntlichkeit für einen gewonnenen Prozeß geschickt, in aller Stille hatte verschwinden lassen.

Nun, war dem, wie ihm wollte, mir mundete der ungewohnte Trank vortrefflich, ich befand mich in glänzender Stimmung....

Perlet der Wein erst im funkelnden Glase,

Wird es im Leben herrlich und froh, intonierte ich und schlug mit Händen und Füßen den Takt dazu. Ich war auf dem Höhepunkt meiner Begeisterung angelangt, da — was war das Geräusch auf dem Korridor... ich bekam einen furchtbaren Schreck — da — die schlürfenden Schritte des Direktors, ich versuchte mich zu erheben, aber wie Blei lag es in meinen Gliedern, das Verderben kam immer näher — Himmel — es war um mich geschehen.

Da stand er vor mir in seiner furchtbaren Majestät, zwar klein und kugelig von Gestalt, und mit einer Stirn, von der ein Wetter leuchtete so schrecklich und unheilschwanger, wie es noch nie ein Poet von Gottes Gnaden in den Mienen des hochdonnernden Zeus geschildert.

„Ha, welch ein Skandal in diesen Räumen," quiekte der Direktor wie immer, wenn er lebhaft oder erregt war. „Ungeratener Junge...."

Das Blut stieg mir in die Wangen, „Herr Direktor...!"

„Was, unterbrechen will er mich auch noch, er impertinenter Flegel, er ist entlassen aus meiner Anstalt — für immer."

Das war zu viel, es flimmerte vor meinen Augen, jeder Ueberlegung bar, griff ich nach der geleerten Flasche.

„Nun denn, so will ich es doch nicht umsonst sein," rief ich und schleuderte dieselbe gegen das Vollmondsgesicht des Direktors. Ein Wutschrei von dessen Lippen, ein Klirren — die Flasche war hart am Ohr des Allgewaltigen vorbeigesaust und an der gegenüberliegenden Wand in tausend Stücke zerschellt. Da aber sollte mich die Hand des Verhängnisses erreichen, und zwar im vollen Sinne des Wortes. Vor Wut am ganzen Körper bebend, hatte der Direktor die geballte Faust erhoben, und stürzte nun auf mich los. Rechtzeitig erkannte ich die drohende Gefahr, stellte mit Blitzesschnelle ein Bein, und da lag der Direktor auf dem Boden — wie eine Mohnblume, die der Sturm geknickt. Zugleich aber fiel es wie Schuppen von meinen Augen, jene Dämpfe, die meinen Geist umnebelt hatten, stiegen plötzlich empor, und nun erkannte ich das Schreckliche meiner Lage. Entsetzliche Furcht erfaßte mich, ich sprang hinaus zur Tür, überrannte den Pedell, der eben die Treppe heraufstieg, stürzte aus der Anstalt, durch die Straßen dahin, immer schneller und schneller laufend. Bellend sprangen die gescheuchten Hunde an mir empor, die Leute blieben stehen und gafften mir nach, was lag mir aber daran, mir brannte der Boden unter den Füßen, so lange ich mich zwischen den Mauern der Unglücksstadt befand. Als ich keuchend die Brücke erreichte, hielt ich im Laufe ein — ich befand mich im Freien. Wie herrlich war alles ringsum, lauter Himmelblau und Sonnengold, ein wundervoller Frühlingstag, nur in meiner Brust tobte ein wilder Sturm. Ich atmete auf und wendete meinen Blick zurück. Ha, sah ich recht, da war auch wieder die rächende Hand der Nemesis — in Gestalt des Pedells, der im Sturmschritt auf mich losgerannt kam. Wieder flog ich dahin, wie von Furien gepeitscht, hart auf meiner Ferse den Verfolger. Das war eine Jagd, wie sie Vater Homer zwischen Hektor und dem strahlenden Achilles schildert:

„Wie wenn des Hirsches Sohn der
Hund verfolgt im Gebirge,
Aus dem Lager gejagt durch windendes Tal und Gebüsche."

Mir bebten die Knie, ich glaubte vor Erschöpfung hinsinken zu müssen, da lächelte mir zwischen üppig grünen Nußbäumen eine freundliche Villa entgegen — „Schönblick" prangte in goldenen Lettern unter dem Giebel. Das war das Landhaus meines Vaters, und dort — Himmel — dort saß auf der Veranda die ganze Familie traulich beim Nachmittagbrode vereinigt — oh, und mir drohte die Brust zu zerspringen.

Ich stürzte durch das Gittertor auf meinen Vater zu und sank vor ihm auf die Kniee. Das einzige Wort „Verzeihung" entrang sich noch mit Mühe meinen Lippen und dann schwand mir die Besinnung.

Als ich wieder zu mir kam, waren alle fort, bis auf einen einzigen, dem ich entflohen zu sein glaubte — dem Pedell.

„Ihr Vater will, daß Sie mir folgen", sagte er kalt.

Es war genug — ich wußte, daß ich hier keine Hilfe mehr zu erwarten hatte; mein Vater war ein strenger, unbeugsamer Mann.

Ich fühle mich grenzenlos elend; jetzt erst erfaßte ich die ganze Tragweite meines Vergehens; wie eine Zentnerlast wälzte es sich auf meine Brust; ich hatt die strengste Bestrafung, ja vielleicht die Relegierung von sämtlichen Lehranstalten zu gewärtigen. Ich wagte gar nicht daran zu denken und war der Verzweiflung nahe.

Wir standen wieder auf der Brücke und ich starrte hinab in die Wellen des Flusses, die sich langsam dahinwälzten. Wie friedlich und ruhig war es dort drunten!

„Vorwärts!" rief der Pedell. „Vorwärts!" lachte ich gellend; ein rascher Sprung über das eiserne Geländer, ein Schrei und — die Geister des Flusses hielten ihr Opfer mit ihren kalten Armen umschlungen, immer fester — immer enger — oh zu Hilfe, zu Hilfe! — —

„Na nu, was machen Sie denn für Geschichtchen, junger Herr?" waren die ersten Töne, die wieder an mein Ohr schlugen. Wo war ich denn nur? Dieser Bierbaß konnte doch keinem der himmlischen Geister angehören? Ich schlug die Augen auf — ha, was war das? Die rote kupferige Nase, die sich über mich beugte — ja, ja — es gab nur eine solche, und die gehörte auf Gottes schöner Erde unserem Pedell. Ich war also nicht tot — und das, das waren ja die wohlbekannten Wände unseres Carcers, hier der Tisch und dort — war's Täuschung oder Wirklichkeit — ihr himmlischen Götter — die Champagnerflasche, die mir Fritz gesendet, zwar geleert, aber doch unversehrt — und ich selbst am Boden — oh, es war also nur ein Traum gewesen, ein Traum! — Ich stand auf, umarmte den Pedell und tanzte mit ihm lachend und weinend vor Freunden im Carcer herum.

„Na, was ist Ihnen denn?" brummte dieser gutmütig und suchte sich loszureißen. „Ein Glück, daß der Direktor schon lange die Anstalt verlassen hat, sonst — na, aber ich will Sie jetzt frei lassen, es ist zwar nicht die Zeit voll, aber hoffentlich wird's niemand erfahren!" —

Zwei Minuten später stand ich vor dem Tore des Gymnasiums und traf dort meinen Herzensfreund Fritz, der mich bereits erwartete.

„Na, wie hat's bekommen?" fragte er, mir lachend die Hand schüttelnd.

„Ich danke; aber das sage ich dir, Junge — einmal in Arrest gewesen und nicht wieder, dies gelobe ich feierlich."

Ich habe den Schwur treulich gehalten. Wenn ich auch später, im Laufe der Jahre, durch eine Laune des Schicksals in die Lage versetzt wurde, Hunderte und Hunderte in Arrest zu schicken, meinerseits ist doch das geschilderte Carcer-Abenteuer mein erster und hoffentlich auch letzter Arrest geblieben.

— Aus der Schule. — Lehrer: „Nennt mir einmal männliche Vornamen und dazu die entsprechenden weiblichen. Beispiel: Wilhelm — Wilhelmine. Also, Schmidt?" — „Joseph — Josephine." — „Richtig; wer weiß noch einen?" — Lehmann steht auf: „Dietrich" — — „Na, zu Dietrich dürfte es wohl kaum einen passenden weiblichen Namen geben, ich wenigstens wüßte keinen; weißt du einen?" — Lehmann schweigt und besinnt sich, endlich kommt es wie eine Erleuchtung über ihn und vernehmlich antwortet er: „Die — trichine."

Spezialitäten in Groceries

Gold Medal Mehl — der 1/8 Faß-Sack speziell für nur $1.64
Yacht Club Salat Dressing — die 10 Unzen-Flasche speziell zu nur 35c
Farm House reife Oliven — Pint-Büchsen — speziell die Büchse zu nur 15c
Fancy bei Hand gepflückte Navy-Bohnen — speziell drei Pfund für nur 22c

Union Liberty Dept. Store

1272-1278 MILWAUKEE AVENUE.
Möbel-Annex: 1255-1259 N. Paulina Strasse.

Spezialitäten in Groceries

Margogipp frisch gerösteter Kaffee — speziell 3 Pfund für nur 89c
Holland Maid Senf — in 10-Unzen Jars — speziell 3 für nur 25c
Galvanic Laundry Seife — diesen Verkauf 10 Stücke für nur 49c
Monarch Catsup — die große Flasche zu nur 22c

Damen und Mädchen moderne Kleider

Aus feiner Serge und Tricotine gemacht, in den beliebtesten Moden und Farben. Ein wundervolles Sortiment. Alle Größen für Damen oder junge Mädchen, 16 bis 44. Kommt morgen bei Zeiten, um die erste Auswahl von diesen wirklich wunderhübschen Kleidern zu diesem niedrigen Preise zu erhalten, wie er noch nie geboten wurde.

Werte aufwärts bis $25, speziell **8.88**

Prachtvolle Herbst-Hüte

Prächtige Herbst-Hüte. — Viele entzückende Modelle, sehr hübsch garniert, sind für diesen speziellen Verkauf ausgelegt. Es sind fesche „Off-the-Face"-Modelle, in weichen Effekten, Turbans, Drooping Krempen und Sailors. Aus Panne, Lyons und Seidensamt gemacht, verbunden mit Brocade Gold Cloth. Entzückend garniert mit Novelty-Nadeln, Ornamenten und Metall-Bändern — in schwarz und farbig — Werte bis zu $8.00 — speziell für diesen Verkauf zu nur **3.59**

Wundervolle Werte in Kleidern für Mädchen

Wollene Serge, wert bis zu $12.00; fein für die Schule, Größen 2 bis zu 14 Jahren; in verschiedenen Fassons, einschließlich Sailors — Samstag speziell zu

4.48

Hüte für Kinder

Beaver-Hüte, mit gerollten und herabhängenden Krempen, Band Streamers, in schwarz und braun, sehr schöne Hüte — wert bis $8.00 — für Samstag heruntergesetzt auf

4.95

Gutpassende bequeme Korsetts

Eure Figur kann fehlerlos mit einem Warner-Korsett ausgestattet werden. Ist den ganzen Tag über leicht und bequem zu tragen.

Warner's Bust Proof Korsetts — in Front und im Rücken zu schnüren, mittlere und hohe Büste — aus rosa Brokade Cloth gemacht — doppelt gesteift; Größen 20 bis 30 — regulärer $4.50 Wert — speziell für Samstag zu nur **2.79**

Bust Confiners — aus rosa Basket gewebtem Cloth gemacht, in Front und Rücken zu knöpfen — Größen 32 bis 44 — regulär 75c wert — speziell zu nur **49c**

Sweaters für Männer zum halben Preise

Sweaters f. Männer, Slipover Fassons, aus schwerem wollenem Garn gemacht; das berühmte Bradley Fabrikat, alle Größen und Farben, speziell zu **3.95**

Filzhüte für Männer

Sehr kleidsame Fassons für den sich elegant Kleidenden — in braun, schwarz und grün — ein ausgezeichneter Wert — speziell für nur **4.75**

Blankets für die kalten Nächte

Wool Nap Plaid Bett Blankets — in sortierten Farben, feiner Wolle-Finish, doppelte Bettgröße, wirklicher Wert $7.50; speziell für nur **4.98**

Moire Poplin

42 Zoll breit — hochfeiner mercerized Lisle Finish — in grau, braun und schwarz — regulärer $2.50 Wert — speziell für Samstag zu nur **1.39**

Imp. Kid Handschuhe für Damen

Französisches Kid, 2 Knöpfe, seidebestickter Rücken, alle Farben, speziell zu **3.50**

Flannelette-Kleider

Aus guter Flannelette gemacht, nett besetzte Yoke, volle Größe; reg. $2 Werte — speziell **1.59**

Seid. Damenstrümpfe

Lisle Garter Top, Lisle nahtloser Fuß, leichte Seconds, nur in schwarz, wert $1.50; zu **89c**

Eure Auswahl aus feinen Toiletteseifen

Coco Foam Hardwater Seife .....
Coco Cream .....
Wood Violet .....
Crystal Maid .....
Palm Coco .....
Peroxide .....
Pine Tar .....
White Rose .....
Olive Castile .....
American Seife .....

$7\frac{1}{2}$c Stück

Spart $5 an Knaben Mackinaws

$18.50-Werte in Mackinaws, feine Plaids, mit Shawl und wendbarem Kragen, Größen 7 bis 18, wundervolle schwarze Muster; Speziell **13.50**

Suits für Knaben — Cassimere und Cheviots, in mittlerem und schwerem Gewicht, mit gefütterten Knicker-Hosen; Größen 8 bis 18; $12-Werte zu **7.95**

Kniehosen für Knaben — aus schwerem wollenen Kleiderstoff gemacht; voll zugeschnitten; kommen in allen Mischungen; — regulär $3.00, für **1.85**

Scarfs und Mittelstücke

Filet Mittelpunkt und Kante; ebenso Filet Medallions — einige haben 3-zöllige Cluny-Kante rund herum — speziell zu nur **1.00**

Handtaschen

Ausgezeichnete Werte, moderne Handtaschen — Morocco oder anderes Leder, einige mit Kleingeldbörse und Spiegel ausgestattet und Seide gefüttert, unerhörte Werte zu $2.98 und **1.98**

Rahmen für Handtaschen

Weiße Metall Taschen Oberrahmen — in 25 verschiedenen Mustern; mit langen Ketten — wert bis zu $2.00 — speziell zu nur **49c**

Schuh-Bargains für Alle.

Schuhe für Kinder — Fabrikmuster zu niedrigerem als Kostenpreis; Schuhe für Mädchen und Knaben, in Schnür und Knöpfen, schwarz und loh, weltgenähte Sohlen, wert bis $8, Größen 4 bis 8 u. $8\frac{1}{2}$ bis 2, jetzt $4.89, $3.89, $2.89 und **1.79**

Männer-Arbeitsschuhe, schwarz und Elfenbein, Elkskin, solidem Leder, alle Größen von 6 bis 12, regulär $7.00; jetzt **3.95**

Pumps für Damen — gemacht aus Colt Patentleder, biegs. genähte Sohlen, Lederabsätze, alle Größen, wert bis aufwärts zu $8.00; Speziell **4.85**

Rasche u. wirksamste Hilfe für drüben sind Hammesfahrs Liebesgaben Postpackete!

in haltbarer Exportpackung: Schinken, Speck, Sommerwurst, Zungen, Fleisch-Extrakt, Fett, Butter, Vollmilchpulver, Eierpulver, Käse, Kaffee, Tee, Schokolade, Honig, Gries, Reis u.s.w.

Chas. Hammesfahr Co.
Delikatessen
165 N. LaSalle Str. Chicago.
Telephones: Main 1937 und 5235.
Weisel & Co. Milwaukee Wurstwaren
Sichling's Milwaukee Roggenbrot.
dibofrsonr

Schiffskarten
Geldsendungen

Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.
d12*I

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-slovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.

Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1906.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.
19ds*I

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2409
18il*J

Leset die „Sonntagpost".

Passage nach und von

Deutschland

mit der

American Line

New York-Hamburg direkt.
Mongolia..4. Nov. 16. Dez. 27. Jan.
Gothland....20. November; 1. Jan.
Manchuria....2. Dez. 13. Jan. 24. Feb.

Red Star Line

New York-Southampton-Antwerpen
Finland....6. Nov. 11. Dez. 15. Jan.
Zeeland....13. Nov. 18. Dez. 22. Jan.
Kroonland....27. Nov. 1. Jan. 5. Feb.
Lapland........4. Dez. 8. Jan. 12. Feb.

White Star Line

New York-Cherbourg-Southampton
Olympic....6. Nov. 27. Nov. 29. Dez.
Adriatic......17. Nov. 15. Dez. 9. Febr.

New York-Liverpool
Celtic........6. Nov. 11. Dez. 15. Jan.
Baltic......20. Nov. 24. Dez. 22. Jan.
Cedric..............................5. Febr.

Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
21maifrmomi*

Trauben Trauben

Trauben für den Tisch, für Gelee, Saft und andere häusliche Zwecke: kalifornische, New Yorker, Michiganer; irgend eine Quantität in Körben, Kisten oder Waggon-Partien.
Tel.: Main 2835 Fragt nach Dan Coyne.

COYNE BROS.
119 W. South Water Str.
6oktmifrson*

Schlimme Resultate sind die sicheren Folgen einer vernachlässigten Erkältung.

Husten, entzündeter Hals, Schmerzen in der Brust und schweres Atmen können schnell geheilt werden durch

Dr. Baker's Honeydew Balsam.

Ein Teelöffelvoll gibt sichere Heilung. Bei allen Apothekern zu verkaufen.
Bagmomifrsou

First Trust and Savings Bank
Capital and Surplus $11,750,000

James B. Forgan, Vorsitzer des Direktorenrats.
Melvin A. Traylor, Präsident.

Spar-Kontos

werden an jedem Geschäftstag mit einem Dollar oder mehr eröffnet in der Zeit von 9 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm., Samstag von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

Sicherheit der Ersparnisse, verbunden mit prompter und zuvorkommender Bedienung wird Einlegern in einer bequem gelegenen Lokalität zugesichert.

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Dearborn at Monroe – Chicago
First Trust and Savings Bank

(Für die „Abendpost".)

Handel und Industrie.

Der englische Kohlengräberstreik. — Nationalisierung und Internationalisierung der Kohlenproduktion. — Das Solidaritätsgefühl der amerikanischen Kohlengräber. — Herabsetzung der Warenpreise im Großhandel, nicht im Kleinhandel. — Lage der Eisen- und Stahlindustrie. — Chemikalien und Drogen. — Herabsetzung des deutschen Kalipreises.

Der Streik der englischen Kohlengräber ist noch nicht beigelegt worden, obwohl seine Beendigung täglich als unmittelbar bevorstehend gemeldet wurde. Bei den Verhandlungen zwischen der Regierung, den Grubenbesitzern und den Arbeitern haben sich immer wieder Differenzen herausgestellt. Der innere Grund dafür ist darin zu suchen, daß es sich bei diesem Ausstand in Wirklichkeit nicht nur um die gegenwärtigen Forderungen der Kohlengräber nach einer Erhöhung der Löhne und einer Herabsetzung der Kohlenpreise für die Verbraucher handelt, sondern daß das von den Kohlengräbern angestrebte Endziel, die Nationalisierung der Kohlengruben, mit hineinspielt.

Die englischen Arbeiter stehen mit dieser Forderung nicht allein, es ist das allgemeine Programm der Kohlengräber in der ganzen Welt, die Vereinigten Staaten nicht ausgenommen. Man hat daher auch bereits den Gedanken ausgesprochen, die Kohlenförderung aller Länder zu internationalisieren, und zwar in der Weise, daß die Kohlengruben in jedem einzelnen Lande nationalisiert werden sollen und der Völkerbund darauf mit der Aufgabe betraut werden soll, den Umfang der Förderung und die Versorgung der Verbrauchsländer festzusetzen. Das würde allerdings eine wirkliche Friedensaufgabe des Völkerbundes sein, ihre Durchführung oder vielmehr jeder Versuch zu ihrer Durchführung setzt aber natürlich voraus, daß die an der Kohlenförderung beteiligten Mitglieder des Völkerbundes den gegenwärtig in der ganzen Welt geführten Handelskrieg einzustellen gewillt sind. Solange aber die Ententeländer darauf bestehen, die früher feindlichen Länder, insbesondere Deutschland, durch die Entziehung von Kohle wirtschaftlich zu verkrüppeln, ist überhaupt keine Aussicht vorhanden, daß diesem Gedanken näher getreten werden kann. Außerdem aber müßten alle an der Kohlenproduktion wesentlich beteiligten Länder, wie die Vereinigten Staaten und Deutschland, dem Völkerbund angehören, und auch dafür ist gegenwärtig wenig Aussicht vorhanden. Immerhin ist es ja möglich, daß ein anderer, später zu gründender wirklicher Friedensbund der Völker in der Zukunft an die Lösung dieser Aufgabe herantreten wird.

Der englische Kohlenstreik dauert nunmehr zwei Wochen. Da die wöchentliche Kohlenproduktion auf ungefähr fünf Millionen Tonnen angenommen wird, so stehen für den Weltverbrauch bereits jetzt zehn Millionen Tonnen weniger zur Verfügung. Wenn in der Tagespresse berichtet worden ist, daß sich infolge davon in England selbst schon Kohlenmangel eingestellt hat, so beruhen derartige Nachrichten höchst wahrscheinlich auf Stimmungsmache, denn einmal werden infolge des Ausfuhrverbotes keine Kohlen an das Ausland abgegeben und weiter hat die englische Regierung sich bereits seit Monaten durch Beschränkung der früheren Ausfuhr auf den drohenden Streik vorbereitet, sodaß also bedeutende Kohlenvorräte im Lande vorhanden sein müssen. Hieraus erklärt sich vielleicht auch die feste Haltung, die den letzten Depeschen zufolge die Regierung in den Verhandlungen mit den Kohlengräbern einnimmt.

Im letzten Jahre vor dem Ausbruch des Krieges, 1913, sind von England insgesamt 75 Millionen Tonnen Kohle ausgeführt worden. Deutschland hat sich in jenem Jahre an der Weltversorgung mit 30 Millionen Tonnen beteiligt. An dritter Stelle folgten die Vereinigten Staaten mit nicht ganz 20 Millionen Tonnen. Das Aufhören der Förderung in England wird also zunächst in den Ausländern, die früher von dort versorgt wurden, hauptsächlich schwer empfunden werden. Ob der Ausfall durch eine Vergrößerung der Produktion in den Vereinigten Staaten gedeckt werden könnte, — Deutschland kommt dafür unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht in Betracht — würde großenteils davon abhängen, ob die amerikanischen Kohlengräber trotz ihres internationalen Solidaritätsgefühls ihre Hand dazu bieten würden. Widersetzen sie sich jeder Vermehrung der Produktion, auf dem Wege der Sabotage oder sonstwie, so werden die Minenbesitzer oder Händler doch von der günstigen Ausfuhrgelegenheit Gebrauch machen, womit für die amerikanischen Verbraucher die wenig erfreuliche Aussicht auf noch höhere Kohlenpreise erwächst. —

Von der Herabsetzung der Warenpreise verspürt der Verbraucher soweit noch herzlich wenig. Die Departementsläden füllen zwar die Zeitungen mit Anzeigen von Verkäufen zu „noch nicht dagewesenen billigen Preisen" und auch in den Schaufenstern sind verlockende Ankündigungen zu sehen, aber im ganzen genommen beschränken sich die Herabsetzungen auf die Rohstoffe und die Großhandelspreise für Fabrikate. Die Kleinhändler müssen erst ihre zu den früheren Preisen eingelegten Lagerbestände loswerden, bevor auch sie ihre Preise erniedrigen können. „Dun's Review" enthielt in letzter Woche folgenden bemerkenswerten Bericht: „Man kann logischerweise nicht länger behaupten, daß der gegenwärtige Preisabbau nur eine vorübergehende Erscheinung ist. Die fallende Bewegung ist in manchen Zweigen rascher und stärker gewesen, als man sich allgemein vorstellt, und die noch ausgesprochene Ansicht, daß die Preise nicht wieder auf den vorkriegslichen Stand zurückkehren werden, trifft für bestimmte Artikel nicht zu. Die vergangene Woche hat das Ende des Preisabbaus in Schnittwaren noch nicht gebracht und eine festbleibende Basis dafür ist noch nicht erreicht worden. Die kürzlich von verschiedenen Häutegeschäften aufgestellte Behauptung, daß die Preise bereits so außerordentlich tief gesunken seien, um ein weiteres Fallen unwahrscheinlich zu machen, ist durch die späteren Ereignisse nicht bestätigt worden und die Preise sind weiter gesunken." —

In der Stahl- und Eisenindustrie hat sich die Sachlage noch nicht geklärt. Elbert H. Gary, der Leiter des Stahltrusts, der nach dem Obersten Bundesgericht allerdings kein Trust ist, ist bereits seit einiger Zeit aus Europa zurückgekehrt, doch läßt die offizielle Ankündigung neuer Preise noch auf sich warten. Die Stahlproduktion im Monat September ist nicht größer gewesen als im vorhergehenden Monat, obgleich sich die Verhältnisse hinsichtlich der Kohlenanlieferung und des Transportwesens überhaupt erheblich gebessert haben. Ende September wurde der Betriebsumfang sogar eingeschränkt, neue Bestellungen trafen fast keine ein. Daß die fallende Tendenz sich jedoch auch auf diese Industrie ausgedehnt hat, geht aus einem Bericht im „Chicago Commerce" hervor, in dem es heißt, daß nach allgemeiner Ansicht die Preise für Roheisen um 15 Prozent gesunken sind.

Herr Gary hat bald nach seiner Rückkehr im „American Iron and Steel Institute" eine Rede gehalten, in der er auch auf die Preise eingegangen ist. „In vielen Fällen, glaube ich, sind die Preise schändlich hoch gewesen," meinte er. „Dies trifft insbesondere auf die sogenannten Zwischenleute und kleineren Industriezweige zu. Es schließt auch die Angestellten in gewissen Geschäften ein, aber unter gegenwärtigen Verhältnissen nicht die große Masse der Arbeiter. Die gegenwärtige Tendenz zielt auf eine niedrigere, angemessenere und mehr im Einklang mit einander stehende Basis hin. Die Schwierigkeit liegt nur darin, daß jeder Einzelne vollständig damit einverstanden ist, daß alle Anderen Herabsetzungen vornehmen sollen, je größere, desto besser." Im ganzen hat sich Herr Gary sehr zuversichtlich über die Zukunft der industriellen und kommerziellen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten ausgesprochen.

Das statistische Bureau des Arbeitsdepartements berichtet, daß die Großhandelspreise für Waren aller Art im September durchschnittlich um einige Prozent gefallen sind, die Chemikalien und Drogen sollen aber um 2.5 Prozent gestiegen sein. Diese letztere Angabe wird in den beteiligten Geschäftskreisen kaum Zustimmung finden. Eine Durchsicht der Preislisten verschiedener Großhandlungen und in den Marktzeitungen lehrt, daß auch auf diesem Gebiete zum Teil erhebliche Preisreduktionen vorgenommen worden sind, wovon die Stapelartikel keine Ausnahme machen.

Von Interesse ist die Nachricht aus Deutschland, daß das Kalisyndikat seinen Preis von früher 126 Doll. für 1 Tonne Pottasche auf 96 Doll. herabgesetzt hat, um die amerikanischen Verbraucher, die sich auf Anraten des Washingtoner Handelsdepartements vom Markt ferngehalten hatten, zu Käufen zu veranlassen. Bei der jetzigen Valuta des deutschen Geldes bedeutet der neue Preis ungefähr 2000 Mark weniger, aber die deutschen Kaliminen kommen auch so auf ihre Kosten. Vor dem Kriege berechnete man, daß sie ihr Produkt zu 16 Doll. in New York niederlegen könnten und selbst an diesem Preise noch hübsch verdienen würden. „Merkur".

Neues Flugzeug für Passagier-, Post- und Frachtdienst.

Das Lawson Flugzeug wird in Milwaukee gebaut und soll 1500 Pfund Post, 1000 Pfund Expreßgut und sechzehn Passagiere tragen können.

Wirtschaftliches aus Deutschland.

Von Viktor Engel.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

Berlin, am 24. Sept. 1920.

Es hat ganz den Anschein, als solle dem deutschen Volke nichts, aber auch rein gar nichts erspart bleiben, wobei es natürlich nicht erforderlich ist, noch einmal all die Schrecken aufzuzählen, die es bereits durchlebt hat. Der neueste Schreck, der schon seit geraumer Zeit wie ein Alb auf der deutschen Seele lastet, ist die Erhebung einer Zwangsanleihe, über die schon viele Ströme Tinte verschrieben worden sind, die angefeindet worden ist, noch ehe ihr Erscheinen als ernstliche Bedrohung vor uns stand. Sie rückt in immer greifbarerer Nähe, das bisher nur schemenhafte Wesen nimmt allgemach Gestalt an.

Offiziell freilich ist bis zur Stunde über diesen neuen Schrecken noch nichts verlautet; die regierenden Kreise sind klug genug, um damit zurückzuhalten bis zum letzten, zum wirklich entscheidenden Augenblick. Die Nöte des Reiches geben den Gedanken einer Zwangsanleihe ein, fordern ihn geradezu, obschon damit doch nichts eigentlich gebessert würde. Es wäre doch nur die alte, abgedroschene Politik des Nicht-Sehen-Wollens, des Kopf-in-den-Sand-Steckens, des Verwandelns kurzfristiger Schulden in eine langfristige Zwangsanleihe, ohne eine Beseitigung und Tilgung dieser Schulden! Aller Augen richten sich darum jetzt nach Brüssel, wo heute die langerwartete Konferenz eröffnet wird. Genaue Kenner der Verhältnisse wissen, daß die endgültige Entscheidung über die Erhebung der Zwangsanleihe erst nach Brüssel fallen wird — aber sie rechnen schon nicht mehr damit, das Gespenst gebannt zu sehen; sie erwarten sie vielmehr.

Natürlich hat das Reich alles Interesse daran, die Schuldenlasten zu vermindern und Geld in den Staatssäckel zu bekommen, denn die Verpflichtungen des Staates sind ungeheuer, übersteigen einfach alles, übertreffen auch die ärgste und schlimmste Befürchtung. Letzte Woche kriselte es im Finanzministerium; jetzt hat sich Dr. Wirth, der Reichssäckelmeister, denn doch zum Bleiben im Amte entschieden. Vor dem Reichskabinett hat er ein Bild von Deutschlands Finanzlage entrollt, wie es düsterer überhaupt nicht gedacht werden kann. Der Voranschlag für das Jahr 1920 sieht einen Fehlbetrag von 37,7 Milliarden im außerordentlichen Etat vor; dazu treten noch 16 Milliarden Defizit für die Eisenbahnen und 2 Milliarden Fehlbetrag für die Post! Das ergibt also insgesamt einen Fehlbetrag von 55,7 Milliarden Mark für ein einziges Jahr!

Diese ungeheuerlichen Zahlen könnten genügen, um auch den düstersten Pessimismus zu rechtfertigen; leider sind sie noch keine Endsumme. Denn das Reich hat weiter noch Entschädigungsverpflichtugen an Reichsdeutsche in Höhe von 17 Milliarden für Abtretung der Handelsflotte; für die Liquidation des deutschen Eigentums im Auslande sind 90 Milliarden zu zahlen; für Ablieferung von Kriegsgerät 10½ Milliarden und für Schäden im Ausland, in den ehemals deutschen Schutzgebieten u. s. w. 13½ Milliarden. Ganz ungeheuerlich sind auch die Kosten der Besatzungstruppen, die mit 14,9 Milliarden angegeben werden. Alles in allem ergiebt sich mit Einrechnung der fundierten Schuld von 91 Milliarden eine Gesamtschuld von 242,7 Milliarden. Indessen stellt auch diese Zahl noch nicht einmal die Menge der Gesamtschulden dar, denn das Reich hat den Ländern für Uebernahme ihrer Eisenbahnen noch schwebende Schulden im Gesamtkapitalbetrag von 25 Milliarden abgenommen und muß ihnen weiter 18 Milliarden für Familienunterstützungen, Kriegswohlfahrtspflege und dergl. vergüten. Es darf jedem schwindelig zumute werden, wenn er diese entsetzlichen Zahlenrihen liest, von denen sich niemand vorstellen kann, wie sie je getilgt werden sollen.

Der Gedanke einer Zwangsanleihe muß also verständlich erscheinen, d. h. es ist begreiflich, wenn man im Reichsfinanzministerium allen Wegen nachspürt, auf denen man dieser fürchterlichen Einengung entrinnen könnte. Es ist auch bekannt, daß die Zwangsanleihe ihre Fürsprecher hat; so ist es ein offenes Geheimnis, daß namentlich der Präsident der Reichsbank sich energisch für diesen Gedanken ins Zeug gelegt hat. Das Ministerium kennt andererseits auch die bedeutenden Widerstände, die sich dem Plane entgegenstellen, aber es weiß sich nicht mehr anders zu helfen, und das deutsche Volk wird bereits — von Rechts wegen — gemahnt, sich mit dem Gedanken einer Verwirklichung des Projektes vertraut zu machen. Um ihm die Pille zu versüßen, wird man einen anderen, harmloseren Namen wählen; die Sache selber bleibt indessen die gleiche. Es wird angestrebt, eine Verbindung der Zwangsanleihe mit dem Reichsnotopfer herzustellen, das letztenEndes das Volk doch viel schwerer und intensiver trifft.

Die große Frage ist nur die: woher kann man das Geld für die Zwangsanleihe nehmen? Die große Mehrheit des deutschen Volkes besitzt doch keine Werte mehr, die es hergeben könnte, besonders nachdem es durch das Reichsnotopfer ausgeplündert worden ist. Die Vermutungen gehen dahin, daß die durch das Notopfer stark belasteten Kreise von der Zwangsanleihe verschont bleiben, und umgekehrt jene Kreise, die in erster Linie berufen sind, sich an der Zwangsanleihe zu beteiligen, vom Notopfer entlastet werden. Wie das im einzelnen geschehen kann, sind schließlich nur technische Fragen. Hauptsächlich richtet die Regierung in der Verfolgung ihres Planes der Zwangsanleihe ihr Augenmerk auf die Sparkassen und Banken, wo noch sehr beträchtliche Summen flüssigen Geldes liegen, Summen, die der Reichsfinanzminister auf einige 80 Milliarden Mark einschätzt.

Diese Summe mag erstaunlich klingen und namentlich im Auslande den Eindruck erwecken, als verfüge Deutschland wirklich noch über beträchtliche Mittel. Nicht zu vergessen ist jedoch, daß diese Summe nur wegen des geringen Wertes des deutschen Geldes so hoch erscheint, daß die Industrie in allen ihren mannigfachen Zweigen zu Kapitalserhöhungen greifen muß, eine Tatsache, die doch eben gerade das Gegenteil der Wirthschen Argumentierung beweist, nämlich, daß kein Geld vorhanden ist und eine große Kapitalnot herrscht.

Was bisher an Einzelheiten über die Durchführung des Projektes durchgesickert ist, gibt noch reichlich Rätsel auf. Es wird davon gesprochen, daß man die Zwangsanleihe durch eine hohe Verzinsung besonders verlockend machen und so vielleicht sogar das Ausland dafür interessieren könne. Geschähe das, so ergeben sich sofort neue Schwierigkeiten, denn würde sie in gleicher Weise oder gar höher verzinst als die Schatzwechsel und die Reichsanleihen, so würde sie eine scharfe Konkurenz für die schon vorhandenen, insbesonders für die Kriegsanleihen bedeuten. Verzinst man sie geringer, so fände sie wenig Liebhaber. Es sollen sogar Pläne erwogen werden, wonach die Zwangsanleihe für große Vermögen, etwa von 50,000 Mark an, unverzinslich bleiben soll; für geringere Vermögen soll ein Zinsfuß von 3 Prozent in Betracht gezogen worden sein. In diesem Falle aber wären Handel und Industrie in die Lage versetzt, sich durch ein Zinsopfer zum großen Teile die ihnen entzogenen Betriebsmittel wieder zu verschaffen. Man sieht also, die Sache ist alles andere wie einfach und so leicht nicht zu lösen. Dennoch wird man sich in Deutschland daran gewöhnen müssen, daß das Projekt in irgend einer Form durchgeführt wird. Es ist ein Experiment, ein Versuch, um wenigstens einigermaßen aus dem Schlamm der Verschuldung herauszukomen. Ob das Experiment glückt, ob das Volk es verträgt, das steht allerdings auf einem ganz andern Blatt und bleibt abzuwarten.

Leset die „Sonntagpost".

Diese Verkäufe für Samstag

Fair spezielle Spielkarten

Dieselbe Qualität Papier wie die berühmten Bicycle Karten, die 30c-Sorte, zu 22c
Keine Post- oder Telephon-Bestellungen. Hauptfloor.

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

Saisongemäße Männer-Kleider-Bargains

Werte $35 bis $60, zu $30

Tausende von Winter-Ueberziehern, Anzügen, Herbstüberziehern und Cravenettes.

Winter-Ueberzieher Werte bis $70, einschließlich aller besten Fassons für Jünglinge und junge Männer. Wir schlossen alle angebrochenen Partien von Ulsterettes, Sturmkragen Coats, Ulsters, Chesterfields, Gürtel Rücken und andere Fassons für Männer mit ein. Viele sind ein Viertel mit Satin gefütt., wt. bis $70, zu $30.

Anzüge Werte bis $50. Einfach und doppelbrüstig. Schlichte Farben und fancy Muster und Gewebe. Der Jüngling und junge Mann findet den gewünschten Anzug in diesem Verkauf. Ebenso viele Staple, konservative Anzüge für Männer in allen Größen, die Auswahl zu $30.

Herbst-Topcoats Werte bis $60, keine zurückgehalten. Jede gewünschte Fasson in Olive, braun, Cambridge, Oxford, Heather und grau; alle Fassons — Belted und einfach, zu $30. **$30**

Angebrochene Partien von Cravenettes und Odd Gabardines, sowie auch wendbare Regenröcke, zu $30.

Herbst- und Winter-Anzüge, auch mittlerer Schwere, alle Fassons. Winter-Ueberzieher, einfache und doppelbrüstige, ebenso Chesterfields — Werte bis $75 — zu nur **43.75**

Winter-Ueberzieher und Ulsters, wert bis zu $95; einige derselben haben Pelzkragen — unsere feinsten Anzüge, gehen bei diesem Verkauf zu nur **53.75**

Großer Verkauf für Samstag von echten Leder Coats, auch „Pelters". Einige sind wendbar; verschiedene Längen, Werte bis $55, zu **29.75**

Extra Großer Ankauf und Verkauf von „Kenyon" Regenröcken, viele Muster-Kleidungsstücke eingeschlossen; alle garantiert auf ein Jahr vom Tage des Kaufs; schwere Winter-Regenröcke in Tweeds und Cassimeres; alle Größen; Werte bis $25, zu **14.95**

Großer Beinkleider-Verkauf Samstag

Partie 1—Angebrochene Partien, einschließlich einzelner Partien gestreifter Worsteds, Cassimeres, Cheviots, in allen Größen. Werte bis $8, Samstag, **4.69**

Partie 2—Alle Größen für Jünglinge und Männer, Cuff Bottom Hosen in gestreiften Worsteds und Cheviots, und die schweren dauerhaften Arbeitshosen für Männer — die Größen 46, 48 und 50 tragen. Werte bis $5, zu **2.95**

Partie 3—Alle Größen für Männer, junge Männer und Jünglinge; blaue Serges, schwarze Serges, schwarze Thibets, Corduroys, gestr. Worsteds und Hosen aus Suitings gemacht, Cuff Bottom und reg. Schnitt; alle Größen, wert bis $9, zu **5.95**

Partie 4—„Kingly", Dutchess und andere Marken, auch Malone Brand Eismänner-Hosen; ebenso blaue reinwoll. Serges, Flanelle, gestr. Worsteds, Velours, Cheviots und andere Stoffe. Alle Schattierungen, Farben und Fassons, $11.50 Werte, **8.95**

Partie 5—Samstag offerieren wir die Auswahl aller unserer feinsten $12 bis $15 Hosen — die feinsten in unserem Laden—blaue Serges, schwarze gestreifte Worsteds, Velours, mittlere und Winterschwere — zu nur **10.95**

Zweiter Floor.

Verkauf von Männerhemden

$3 und 3.50 Werte zu 1.79

Ungefähr 3,600 Hemden, unser reguläres Lager von $3 u. $3.50 Hemden mit weichen Manschetten, aus feinem bedrucktem Madras Cloth und feinen echtfarbigen Percales, alle Größen bis 17; speziell nur für diesen Verkauf, das Stück.... **1.79**

Seide-Ties für Männer

3.50 und $4 Werte zu 1.95

Etwa 2000 in diesem Verkauf von vielen verschiedenen Geweben; schlichte Farben, fancy Streifen und Figuren; alles seidene Hand Frame Halstrachten; alle perfekt, **1.95**

Haupt-Floor.

Verkauf von Wearproof Schuhen

Zu großen Herabsetzungen

Boys' Wearproof sind speziell für Dauerhaftigkeit hergestellt. Dabei sind sie nach Leisten hergestellt, die den Knaben gefallen; in Schnür-, Knöpf- und Blucher-Fassons. Ausgesuchtes Oberleder mit „wearproof" Sohlen, die auf zweimonatigen Gebrauch garantiert sind; falls sie nicht so lange halten, besohlen wir dieselben kostenfrei. Dies ist eine wirkliche Schuh-Ersparnis für den speziellen Verkauf.

Größen 9 bis 13½, **3.48** | Größen 1 bis 5½, **3.98**

Zweiter Floor.

Ein spezieller Samstagverkauf

Union Suits für Damen

Hochfeine Seide und Wolle Union Suits für Damen, sehr feine Qualität; niedriger Hals, ohne Aermel, Ankle-Länge; abgefertigt mit netten Shell Edges; nur in regulären Größen, $6 Werte........ **4.65**

„Carter's" baumwollene Union Suits — mittlere Schwere für Herbst- und Wintergebrauch; Fassons sind niedriger Hals und ärmellos; Dutch Hals, Ellbogen, und hoher Hals, lange Aermel, Knöchellänge, reguläre und extra Größen; Werte bis zu $3.50, zu nur **2.45**

Samstag ist nationaler Aepfel-Tag

Wir haben ungewöhnliche Vorbereitungen getroffen für eine große Aepfel-Ausstellung.

Fancy Maiden Blush Aepfel, in sogenannten Bushelkörben, zu 1.59
Greening Aepfel, sogenannte Bushelkörbe, zu 1.49
Fancy Jonathan Aepfel, sogenannte Bushel-Kisten, zu 3.98
Fancy Crab Aepfel — 10 Pfund für nur 59c

5 Pfund Domino Zucker ....
3 Pfund Old Dutch Kaffee ....
1 Pfund besten schwarzen, grünen Tee, gemischt; alles für...... Gesamtwert $2.35, **1.95**

Peanut Buter, frisch gemacht, keine abgeliefert; 2 Pfund-Paket für nur 29c
Frühstücks Speck — Sugar Cured, 2 bis 5 Pfund durchschnittlich, Pfund zu .. 21c
Käse; fancy, frisch gemachter Pimenton — das Pfund für 19c
Sunkist Jelly — das 35c Glas für nur 21c

Fleisch

Roast Pork, Young Pig, 7 bis 9 Pfd. durchschnittlich — das Pfund zu 23c
Fancy, junges, zartes Rib Roast Beef, Pfund .. 20c
Spring Lamm, Hinterviertel — Pfund, 29c; Vorderviertel, Pfund zu 15c
Roast Veal, Leg und Loin — Pfund, 28c; Schulter oder Brust, Pfund 18c
Hinterviertel Young Mutton, Pfund 20c

Siebenter Floor.

Samen, Knollen, Fertilizers

Tulpen, doppelte, gemischte Sorten, doppelte oder einzeln, in separaten Farben, Dutzend........ 35c
Crocus, in allen Farben,—gemischt, per Dutzend........ 10c
Daffodils, doppelte, gelbe, große, Dutzend 50c
Narzissen, Poeticus, wohlriechend, weiß, per Dutzend........ 30c
Hyazinthen Knollen, doppelte oder einzelne, separate Farben, Dutzen.. 75c
Rasen Grassamen — die feinste Mischung, per Pfund........ 35c
Rasendünger, 100 Pfund Sack für...... 1.89
Peony Wurzeln, in rot, rosa oder weiß, das Stück........ 35c

Siebenter Floor.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

SAVE ON THE PRICE AND BUY ON CREDIT

Zögert nicht mit dem Einkauf Eurer Winterkleidung, weil Ihr kein Bargeld an Hand habt.
Eine kleine Anzahlung sichert Euch ein elegantes Winterkleidungsstück.
Der Rest in kleinen Abzahlungen jede Woche.

Die Preise variiren:

Anzüge für Männer
$15.00 und aufwärts
Ueberzieher für Männer
$32.50 und aufwärts
Winter-Mäntel für Damen
$20 und aufwärts

Spez. leichte Bedingungen an Pelzen u. Pelz-Mänteln.
Offen abends Montag, Dienstag, Donnerstag u. Samstag bis 9.

WESTERN PREMIUM CO.
1246 S. Halsted Straße

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Die Glocken von Corneville".
Blackstone. — „Abraham Lincoln."
Cohan's Grand. — „Honey Girl."
Columbia. — Burleske.
Colonial — „George White's Scandals."
Cort. — „Smilin' Through."
Garrick. — „The Blue Flame".
Illinois. — „Ed Wynn Carnival."
Imperial. — „The Unkissed Bride".
La Salle. — „Adam und Eva."
Olympic. — „The Storm."
Playhouse. — „Scrambled Wives".
Powers'. — „Déclassée."
Princeß. — „The Dreamer."
Shubert-Central. — „The Passion Flower."
Studebaker. — „The Little Whopper."
Victoria. — „She Walked in Her Sleep".
Woods. — „Buddies."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und Abend.
Wurzsepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Männer als Porters für Tag- und Nachtarbeit. Sprecht vor in Superintendents Office, 9. Floor.
Marshall Field & Co. Retail-Laden. mo—sa

„Part Time" Verkäufer. Ich werde Sie ein Geschäft lehren innerhalb zwei Wochen, worin andere gleichwertige Männer so hoch wie $100 die Woche während ihrer freien Zeit verdienen. Wenn Sie Ehrgeiz besitzen und genau nach Vorschrift handeln nach einem ehrlichen, erster Klasse Angebot bei einer verantwortlichen Firma, dann kommen Sie zu dem Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. 1905 Belmont Avenue. 23ok1wX

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Rolls; Tagarbeit. Henrici's Restaurant, 67 W. Randolph Str.

Verlangt: Mann für Nachtarbeit als Hotel Cl-k; gute Stellung für die rechte Person. Nachzufragen nach 4 Uhr in 642 Dole Ave. Telephon Lincoln 3257. frsason

Verlangt: Feuermann für 7 Low Pressure Boilers; muß auch alle Reparaturarbeiten im Haus machen können; nur guter Mann, der sein Geschäft versteht, braucht sich zu melden. Nachzufragen bei Dr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Blvd.

Verlangt: Hausmann, der auch Bettenmachen und in Krankenzimmern aufräumen kann, für ein Country Sanitarium. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Boulevard

Verlangt: Automobile Trimmers für Winter und Inclosure Arb.. guter Lohn und stetige Beschäftigung. Nachzufragen bei der Bird-Sykes Co., 2215 Michigan Ave. frsason

Verlangt: 2 erfahrene Hausmänner. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 136. do—son

Verlangt: Tagfeuermann für Heißwasser-Anlage; muß auch willens sein, andere Arbeit zu tun. F. Oechslin, 4911 W. Quincy Str. do—sa

Verlangt: Tagfeuermann für Dampfheizung. Treibhäuser F. Oechslin, 22. Str., nahe Harlem Ave. oder 4911 W. Quincy Str. dofr

Verlangt: Mann, ca. 35 Jahre alt, um Feuerkessel zu versehen und für allgemeine Arbeit im Gebäude. Fragt nach dem Head-Janitor. H. E. McCall, 19 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Küfer, um Essig-Fässer zu reparieren. Henning Co., 1260 W. Division Str. dofr

Verlangt: Junge, muß 16 Jahre alt sein, für Bureauarbeit. Vorzusprechen bei Mr. Schmid, National Malleable Castings Co., 2610 W. 25. Place. 28ob1wX

Verlangt: Wächter, um Gebiet abzugehen und spezielle Arbeit Samstags und Sonntags, oder Fabrikbewachung; stetige Stellung. — Fingerhut Protective Patrol, 1410 N. Clark Str., 746 N. Franklin Str. frsason

Verlangt: Fleißiger Mann, der etwas kochen kann, als Porter, 7427 West 12. Str., Forest Park, Ill. frsa

Verlangt: Schuhmacher, 1315 Sedgwick Str.

Verlangt: Männer für Grünhausarbeit, auch Arbeiter; stetige Beschäftigung und guter Lohn; brauche erfahrenen Feuermann. Nachzufragen: Paul E. Weiß, 15. und North Ave., Melrose Park, Ill. 29ok1wX

Verlangt: Gute Schmiede und Fitters an Baueisenarbeit. 2131 S. Turner Avenue. frsason

Verlangt: Bäcker, um Freitags auszuhelfen. 1850 N. Robey Str.

Verlangt: Erfahrener Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 2057 Roscoe Str. frsa

Verlangt: Ein tüchtiger Feuermann, für Tagarbeit, im Grünhaus zu feuern. Amling Brothers, Lee und Oakton Str., Des Plaines, Ill. Tel.: Des Plaines 561. fr—miX

Verlangt: Mann, englisch sprechend, für allgemeine Arbeit in kleinem Roominghaus; gutes Heim für richtigen Mann; $40 den Monat, Kost und Zimmer. 553 Fullerton P'kway.

Verlangt: Bäckergehilfe, Telephon: Graceland 3945.

Verlangt: Ingenieur als Assistent in großer Wäscherei; Alter, Lohn etc. anzugeben. Adr.: O 807 Abendpost. frson

Verlangt: Mann für Fabrik, einer der mit Werkzeug bewandert ist und Mühlenbau versteht, für allerlei kleine Arbeiten und Reparaturen. 3925 Calumet Ave. frsaso

Verlangt: Junger, erfahrener Cakebäcker für kleinen Shop; Nordseite. 1443 Jarvis Ave.

Verlangt: Waiter für Lunch Room; erfahrener; guter Lohn. 1568 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Sofort, Schneider, ein allgemein bewanderter Mann; stetige Arbeit. 1744 Ogden Ave.

Verlangt: Punch Preß Arbeiter; Stückarbeit; gute Männer können hohen Lohn verdienen. Aermotor Company, 2555 W. Fillmore Str. frsa

Verlangt: Bäcker, erfahren an Cakes und Pastry. 1443 Jarvis Ave.

Verlangt: Gute Painters, Union Leute. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 2358 Seminary Ave., im Saloon.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Cakes. Tagarbeit. Telephon: Ravenswood 6381. 4754 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse österreich-ungarischer Koch, Mann oder Frau. 1952 W. Division Str., Restaurant. Kein anderer braucht sich zu melden. frsa

Verlangt: Erste Hand allgemeiner Bäcker.— Samstag, nach 2 Uhr vorzusprechen. 1418 Morse Ave.

Verlangt: 2 Greenhouse Gärtner, ein Nacht-Feuermann; $28 wöchentlich. 2057 Balmoral Avenue. dofr

Verlangt: Junger Mann für Delikatessenladen. 1229 W. Madison Str. momiir

Verlangt: Guter Bartender, auch für Porterarbeit zu tun; guter Lohn. 2923 Armitage Avenue. mifrsa

Verlangt: Zuverlässiger Feuermann für stationären Kessel. Theo. Gottmann, 310 So. Peoria Str. dofrsa

Verlangt: Zuverlässiger Cake-Bäcker; stetiger Platz. 4641 N. Rockwell Str. dofr

Verlangt: Mann, in Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. dofrsa

Verlangt: Guter Stallmann. 439 Orleans Str. Dominick Marubia. dofrsa

Verlangt: Schuhmacher für erster Klasse Schuhreparaturen. Carl Conrad, 2216 Larrabee Str., nahe Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann; muß gute Empfehlungen haben. Nachzufragen 2600 W. Chicago Ave. midofr

Verlangt: Guter stetiger Nachtwächter und Feuermann. Telephon: Irving 843. Nachzufragen vor 4:30 Uhr nachm. midofr

Verlangt: Zehn Pointers und Pinners; gute Umgebung, feines Material, beste Schulen; stetige Arbeit für sechs Monate. Weiße Männer mit Familien bevorzugt. Schreibt oder telegraphiert: Mount Olive Stave Company, Batesville, Arkansas. di—son

Verlangt: Ein unverheirateter, tüchtiger Farmarbeiter für unsere Grünhäuser; stetige, warme Winterarbeit; $50, Kost und Zimmer per Monat. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 20ok1wX

Verlangt: Gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können, und Schiffen. 4850 Süd Racine Ave. 19ok2wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ehepaar oder Frau für Hausarbeit und Mädchen, um Kinder zu beaufsichtigen. 4070 Broadway. midofr

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Beschäftigung in Restaurant, leichtere Arbeit; auch für einige Stunden des Tages. Hat teilweise Erfahrung in Fleischerei und Küchenarbeit. Adr.: M 117 Abendpost.

Gesucht: Mann, 52, mit besten Empfehlungen sucht Stellung als Janitor in einer Bank, Office oder Store reinzumachen. Adr.: M 113 Abendpost. frsason

Gesucht: Junger, erfahrener Mann sucht Stelle als Dinner oder Supper Waiter im Restaurant oder Saloon. Adr.: O 805 Abendpost.

Gesucht: Painter und Paperhanger mit Tools sucht Arbeit. Telephon Lake View 1366. 29ok1wX

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung für Kochen und Hausarbeit bei Privatfamilie; geht auch auswärts. Adr.: O 806 Abendpost. frsason

Gesucht: Feuermann sucht Stelle, versteht Werkzeug zu hantieren, Plumbing, Gas-Fitting, Tubes, elektr. Maschinen; hat eigenes Werkzeug und Empfehlungen. Adr.: Z 563 Abendpost. frsason

Gesucht: Janitor, zuverlässiger, verheirateter Mann, sucht Stellung mit Wohnung als Janitor. Chas. Quade, 1112 Ardmore Ave. Tel.: Edgewater 1947. frsason

Gesucht: Mann, mitteljährig, von angenehmen Manieren, möchte Stelle für Feuerung u. Hausarbeit; Stadt oder Land. Adr.: M 114 Abendpost. frsa

Gesucht: Brotbäcker, verheirateter Mann, sucht Tagarbeit; kann an Cakes arbeiten. — 'Phone: Haymarket 4902. Fragt nach Bäcker. do—son

Gesucht: Ein älterer Mann mit guten Zeugnissen sucht stetige Stellung als Nachtwächter in Fabrik oder Geschäft. War 9 Jahre auf letztem Platz. John Hengerling, 1056 North Hermitage Ave., 2. Flat, hinten. ok28iwX

Gesucht: Carpenter in mittleren Jahren, mit Werkzeug, sucht Arbeit in Fabrik. Adr.: O 804 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein Deutschungar sucht eine stetige Stelle an Punch Preß, kann auch irgend eine andere Maschine besorgen; Nordseite Platz vorgezogen. (Bin Bürger.) Adr.: 731 Reed Str., 2. Flat. do—son

Gesucht: Sofortige dauernde gute Stelle sucht ein Mann von 22 Jahren für Blechbearbeitung und Löten; hat Erfahrung. Adr.: Z 562 Abendpost. dofr

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht Arbeit. Telephon: Lake View 5019. mi—sa

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls, oder zweite Hand an Cakes, wünscht stetigen Platz. 5258 Dalin Str. Telephon Kildare 6983. midofr

Gesucht: Mann mit 2-Tonnen Auto Truck, großer Stake-Body, sucht Arbeit; mäßiger Preis. Telephon Lincoln 3566. 26ok1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen — Mädchen Tagarbeit. — Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.
Marshall Field & Co., Retail Store. di—sa

Verlangt: — Mädchen — im Alter von 14 bis 16 Jahren, in hübscher, reiner Fabrik; stetige Arbeit, guter Anfangslohn. Heiße Chokolade und Lunch frei serviert.
Hump Hair Pin Mfg. Co., 1918 Prairie Avenue, Ecke 20. Straße. 23ok1wX

Verlangt: Mädchen, Vormittags Telephonbestellungen entgegenzunehmen in Deutsch und Englisch. Adr.: S. 726 Abendpost. frsason

Verlangt: Frauen oder Mädchen für Mangelarbeit in Laundry. Sovereign Hotel, 6200 Kenmore Ave. do—sa

Verlangt: Frauen mit Bekanntenkreis, um Haushaltartikel einer großen, altbekannten Fabrik zu verkaufen, Nordseite. 2138 Dayton Str., unten, zwischen 4 und 8 Uhr. frsason

Verlangt: Floor Lady, die Erfahrung im Handhaben von Hilfe hat; muß englisch sprechen; keine Sonntagsarbeit. The Harmony Cafeteria, 328 S. Wabash Ave. frsamo

Verlangt: Junge Damen, um Kleidungsstücke zu labeln und für allgemeine Ladenarbeit in Trockenreinigungsetablissement. A. Schwarz, 109 West Illinois Str. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei, Kruses Bäckerei, 3114 Lincoln Ave. frsasomodi

Verlangt: Mädchen, erfahren in Bäckerei. — 1418 Morse Ave.

Verlangt: Mädchen, welches gut nähen kann, bei Schneiderin. Nachzufragen, auch Sonntag, 733 California Terrace, 1. Floor, nahe N. Halsted Str. und Barry Ave. sasomifr

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau um Faden abzuschneiden und leichte Arbeit. Manhattan Coat Factory, 3223 N. Halsted Straße, nahe Belmont. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen als Finishers an Sweaters; Power Maschine; Südseite. — Knitting Mills, 4934 S. Ashland Av. dofrsa

Verlangt: Eine Frau als Waitreß im Restaurant; von 11 Uhr morgens bis 7 Uhr abends; $17; muß gut englisch sprechen. Sea Food Restaurant, 3272 W. Madison Straße.

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei, mit Erfahrung. 3259 N. Leavitt Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen zu arbeiten, Lohn $20. 3737 Armitage Avenue. midofr

Hausarbeit

Verlangt: Eine gute Haushälterin für Roominghaus, Witwe oder Mädchen; guter Lohn, Wohnung und Essen. Nachzufragen irgend eine Zeit während des Tages. 1637 Clybourn Avenue. midofr

Verlangt: „Upstair"-Mädchen, muß Stadt Referenzen haben, 'Phone: Calumet 1862. mo—sa

Verlangt: Gute zweite Köchin, von 6 bis 3. Guter Lohn. Restaurant, 148 W. North Ave. 26ok1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen; gutes Heim. 6914 Sheridan Road, Tel.: Rogers Park 529. 25ok1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. Kein Kochen. — 1443 Winnemac Ave., 2. Apartment. Phone: Sunnyside 2746. dofrsa

Verlangt: Gute Short Order Köchin; von 2 Uhr nachmittags bis 9 Uhr; guter Lohn. 1567 N. Halsted Str. dofrsaso

Verlangt: Aeltere Frau zur Stütze der Mutter. 6037 South Park Ave. 'Phone: Dorchester 9722. dofr

Verlangt: Köchin, Empfehlungen erwünscht. 4751 Drexel Blvd., 1. Apt. 27ok1wX

Verlangt: Frau zum Waschen Montags und Dienstags, stetig. 4751 Drexel Blvd., 1. Flat. 28ok1wX

Verlangt: Haushälterin in modernem Landheim, 25 Meilen von Chicago. Referenzen verlangt. Adr.: Z 791 Abendpost. fr—moX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Familie von drei; eins, das zu Hause schläft, bevorzugt. 3061 Lincoln Ave. Telephon Wellington 6757. frsason

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, bester Lohn. Mrs. Silver, 840 E. 52. Str. Tel. Hyde Park 7997.

Verlangt: Aeltere Frau, halbe Tage, allgemeine Hausarbeit, Südseite. Telephon Vincennes 864. frsason

Verlangt: Waschfrau für Dienstags. 1757 W. 35. Str. Tel. McKinley 898. frsa

Verlangt: Junge oder mitteljährige Frau, die nach Vorstadt gehen will, kann Kinder haben; gutes Heim, $10 die Woche. Telephon New Castle 1782.

Verlangt: Köchin, muß auch ersten Floor besorgen, in Winnetka Heim, leichte Arbeit, guter Platz, Lohn $15. Telephoniert Superior 347 nach Sonntag. frsason

Verlangt: Aeltliche deutsche Frau für leichte Hausarbeit; drei Erwachsene. 3705 Southport Ave., 3. Flat. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit und kleinem Jungen mitzuhelfen; gutes Heim. 1255 Rosedale Ave., 2. Flat. Tel. Edgewater 7374.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Privatzimmer und Bad; gutes Heim für die richtige Person. J. Nartzik, Tel.: Lake View 832.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Waschen, bringt Referenzen; gutes Heim. 6914 Sheridan Road, 1. Apt. Phone: Rogers Park 529. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $18. 5522 Michigan Ave., 1. Apartm. Tel. Englewood 8666.

Verlangt: Ein Kindermädchen für 2½jährigen Knaben, 5522 Michigan Ave., 1. Apartm. 'Phone: Englewood 8666.

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Alleinstehende Frau als Haushälterin für Hotel; Lohn $20 die Woche. Nachzufragen nach 4 Uhr in 642 Dole Ave. Telephon Lincoln 3257. frsason

Verlangt: Pastry-Köchin, welche Pies, Rolls und French Pastry zu machen versteht. Guter Lohn. Sprecht vor: Sotero's Lunchroom, 30. W. Randolph Straße. do—sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 30 N. Menard Ave. Telephon Austin 8998. midofr

Verlangt: Erfahrene Frau für Geschirrwaschen; österreich-ungarische Frau vorgezogen. 81- W. North Ave. dofr

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen; Sonntags frei. 39 N. Wells Straße. frsason

Verlangt: Geschirrwäscherin, 8 bis 2 Uhr; $12 die Woche; keine Sonntagsarbeit; Restaurant. 2102 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Wäsche; guter Lohn. 5722 Michigan Ave., 1. Apartm. Telephon: Wentworth 5260. frsa

Verlangt: Eine mitteljährige oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit und Kochen auf einer Farm; gutes Heim; nahe Chicago; Lohnansprüche anzugeben. Adr.: O 809 Abendpost. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Eingewanderte vorgezogen. 4414 Grand Boulevard, 2. Apartm. 'Phone: Drexel 6398.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kleine Familie; kein Waschen; gutes Heim; guter Lohn. Frau Oscar Mayer jr., 1627 Sherwin Ave. Tel.: Rogers Park 1655. 29ok1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; einfaches Kochen; Zimmer und Bad; keine Wäsche; Referenzen; $15. 4507 Dover Str. 'Phone: Edgewater 4871.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; kann abends heim gehen. 3 in Familie. Guter Lohn. Tel.: Englewood 3256. dofr

Verlangt: Köchin in Familie, wo zweites Mädchen und Kindermädchen gehalten wird. Höchster Lohn. 'Phone: Lake View 171. 600 Stratford Place. dofrsa

Verlangt: Waschfrau, um Familienwäsche nach Hause zu nehmen; muß gute Arbeit tun. Telephon Lincoln 965. dofr

Verlangt: Zweite Köchin, kurze Stunden. 4 W. Van Buren Str. Pottbast. dofr

Verlangt: Verantwortliche Frau um an 1 oder 2 Tagen in der Woche 2 Zimmer Apartment in Ordnung zu halten; Waschen eingeschlossen. Telephoniert vor 8 Uhr morgens od. abends. Sunnyside 6049. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon Winnetka 521 W. Laßt Gebühr uns anschreiben. 27,29,31ok2,4,6,8nov

Verlangt: Einfaches Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in Restaurant, auch Zimmer und Kost; kann frisch eingewandert sein. 1203 W. 63. Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein Waschen; $12 die Woche. 1220 N. Hoyne Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und zur Hilfe von Kundenbedienung in Bäckerei. 6132 Broadway. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen. Lohn $20.00. 410 Diversey Park, 1. Apt., Tel.: Wellington 2200.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 850 Ainslie Str., nahe Sheridan Road. Telephon: Edgewater 5080. midofr

Verlangt: Gute Hauswirtschafterin; guter Lohn. 655 West 63. Straße. midofr

Verlangt: Gründlich erfahrene ungarische Köchin, die imstande ist erster Klasse ungarisches Restaurant zu führen; bezahle den höchsten Lohn einer Person, die sich als kompetent zeigt. Habe Eröffnung zum 1. November. Schreibt an S. Gluck, 4503 Clifton Ave., oder telephoniert: Sunnyside 7707. midofr

Verlangt: Köchin; guter Lohn; kurze Stunden; keine Sonntagsarbeit. Louis Malleria, 164 N. State Str. midofr

Verlangt: Eine Frau um sich in Restaurant von 6 Uhr abends bis 2 Uhr morgens behilflich zu machen; $17; muß gut englisch sprechen. 3272 West Madison Str., Sea Food Restaurant. midofr

Verlangt: Erster Klasse Frau zum Waschen und Reinmachen in W. Rogers Park, $4.10 per Tag, gute Mahlzeiten. 2130 Lunt Ave. Tel. Rogers Park 1768. midofr

Verlangt: Aeltere Frau, um auf Invaliden aufzupassen, 1—2 Stunden täglich. Nachzufragen von 9 Uhr morgens, 423 Belden Ave. Alcodie. midofr

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Eine tüchtige Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: M 115 Abendpost. frsa

Gesucht: Frau sucht Stelle von 7 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags. D Z 48 Abendpost. frsason

Gesucht: Aeltere saubere Frau wünscht Stelle als Haushälterin bei kinderlosem Ehepaar, das arbeitet; auch bei älterem Mann. Vorzusprechen 5658 S. Bishop Str., 1. Flat. Viola.

Gesucht: Anständiges, älteres Fräulein sucht Stelle als Haushälterin für einen älteren Herrn oder alte Dame; kleinere Stadt oder Land nicht ausgeschlossen. Adr.: Z 760 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutsches, 15jähriges Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 1539 Hudson Ave., 3. Flat, vorn.

Gesucht: Frau sucht Stellung als zweite Köchin; keine Sonntagsarbeit. D. Z. 47 Abendpost. frsason

Gesucht: Frau sucht stetigen Platz für Dienstags; Waschen und Bügeln, kein Reinmachen. 'Phone: Wellington 6018.

Gesucht: Deutsches Fräulein wünscht Stellung in erstklass. Haushalt als Kammerjungfer oder als Zimmermädchen für sofort, evtl. später; die dazu gehörigen Kenntnisse sind alle vorhanden. Adr.: Z 518 Abendpost.

Gesucht: Erste ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant, ohne Sonntag. Tel.: Diversey 6754. Abends aufzurufen. midofr

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

...hr's deutsch-ungar. Büro. Täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants, sowie ... Wasch- und Reinmach-Frauen jeden Tag. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 17ok1mtX

Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Unterricht in künstlerischem Geigenspiel. — Arthur Hirsch, 637 W. North Ave. Linc. 5147. 28ok*X

Englisch gelehrt, für Deutsche. Konversations-Methode. Sprecht vor oder schreibt an Lewis und Clark Universität, 537 S. Dearborn Str. Tel.: Wabash 7224. ok13—31X

Spanisch lehrt schnell Kemp, 2047 Dayton Straße. di—son

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. Außerdem: Berliner Knobländer und Casseler. Feinste Cervelatwurst und Salami. Pikante Sülze, delikate Leberwurst, ausgezeichnete Bratwurst, wunderbare Hühner-Roullade. Keine Fabrikware, Paul macht alles höchsteigenhändig selbst. 2477 N. Clark Str. 28ok*X

Haemozon,
das Resultat jahrelanger Bemühungen deutscher Chemiker und Aerzte, den Menschen durch Sauerstoff neu zu beleben und alle Störungen der Organe zu heben, ist ein Naturheilmittel mit wunderbaren Erfolgen. Gegen alle Blutstörungen wie Rheumatismus, Zucker, Nervenschwäche, Katarrh, Kopfschmerz, Atembeschwerden, Magen- und Herzleiden, Piles, Ausschlag u. s. w. tausendfach erprobt. Näheres schriftlich oder mündlich bei Theo. Pilgram, 1725 Larrabee Str., Telephon: Lincoln 5413. 15oktfrsodi1mt

—— Honig ——
—— Feinste Qualität. ——
3552 S. Ashland Ave. 'Phone: McKinley 6273. 24ok1wX

Gärtner macht Arbeit für Privatleute, Beschneiden von Bäumen, Pflanzen; liefere Sträucher, Bäume, Knollen usw. T. Stamm, 2519 North Oak Park Ave. Telephon Columbus 9957.

Dame, welche Manicuring und Pedicure versteht, sucht Betätigung. Telephon: Albany 8335. mi—son

Eine gute Köchin empfiehlt sich für Festlichkeiten zu kochen. 'Phone: Lincoln 2657. mo—sa

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Biel 225 W. Washington Str. *X

Blüten-Honig reiner, 10 Pfd.-Kanne $3.50, 5 Pfd., $1.85. Lang, 809 North Ave. 2ok13mtX

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Vier kleine Basementzimmer, Toilet, Gas, $10. 1033 Sheffield Ave.

Zu vermieten: 2 Zimmer, Attic Flat; Gas u. Toilet; passend für ältere Person. 3744 Janssen Ave., 'Phone: Wellington 3958. frson

Ravenswood 7-Zimmer Wohnung mit vier Schlafzimmern zu vermieten; Zentralheizung, elektr. Licht; auf 50 Fuß Lot; sofort zu beziehen. Hanus, 2572 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 3534. midofr

Zu vermieten: Raum für 3 Motor Trucks, mit Fuhrgesellschaft. N. Britz, 1938 Hudson Ave. dofrsa

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes, helles großes Zimmer, passend für zwei Freunde; auf Wunsch mit Board; bei deutscher Familie. Anzufragen Samstag und Sonntag. 5021 S. Bishop Straße.

Vermiete schönes Zimmer mit 2 Betten, an 1 oder 2 Männer; mit Board. 1858 Sedgwick St. frsa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer; sehr billig. 413 W. Division Str.

Zu vermieten: Frontzimmer, nahe Hochbahnstation. 1926 Bissell Str. frsa

Zu vermieten: Ein großes, helles Zimmer, passend für eine oder zwei Personen; Bad und Telephondienst. 1129 N. Wells Str., 3. Floor. frsa

Vermiete zwei möblierte Zimmer kostenfrei für angestellte Dame oder Ehepaar für Reinhaltung der ganzen Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern. Nachzufragen beim Janitor, 639 Oakdale Ave. frsa

Zu vermieten: Hübsch möblierte Zimmer; Dampfheizung; elektrisches Licht; Privatfamilie. Tel.: Diversey 2098. frsa

Zu vermieten: 2 helle, reinliche Frontzimmer mit Kleidercloset, an anständige Männer. 2046 N. Fremont Str., 2. Flat. frsa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an junges Ehepaar oder jungen Mann. Tel.: Ravenswood 9661. frsason

Zu vermieten: 2 große Frontzimmer für leichte Haushaltung, an arbeitendes Ehepaar oder Freunde; Zimmer auch einzeln vermietet. 1640 Grace Str. dofrsason

Zu vermieten: Einzelne und doppelte Zimmer für leichte Haushaltung; $5 und aufwärts; alle Bequemlichkeiten. 607 N. Clark Straße. 23ok1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Suche 4-5 Zimmer Wohnung, Nordseite; zwischen North Ave. und Webster; kinderloses Ehepaar; Phone: Diversey 3091.

Junger Mann wünscht möbliertes Zimmer, Südwestseite, etwa Kedzie und 26. Straße. Adr.: Z 753 Abendpost. frsason

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Tire Vulcanizing Geschäft, im besten Teil von Chicago; großes Geschäft, muß triftiger Gründe halber aber verkauft werden; untersucht diese Gelegenheit.
Fabrikationsanlage. Werkzeug, Dies, spez. Maschinen etc.; altetabliertes Geschäft; einschl. Maschinen u. Grundeigentum; Halbanteil zu verkaufen; nur $9000 bar nötig; $14,000 in Beständen für diese Summe; untersucht.
Auto-Reparaturwerkstatt; Südseite; feines, etabl. Geschäft; gut ausgestattet; nur $1600; bedeutend mehr wert.
Möbl. Flat, 8 Zimmer; feine Möbel; gutes Einkommen; billige Miete; für $800 versch.
Feines Michigan Hotel und Resort zu verkaufen; 40 Zimmer; auch Reisekunden; alles in bestem Zustand; Goldgrube; untersucht.
Gardner & Green, 220 S. State Str.

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 No. Dearborn Str. 2il4mtX

Zu verkaufen: Restaurant und Bäckerei; sehr billig. Adr.: 1020 Lincoln Way, Laporte, Ind. 29okt—24nove.o.d.

Zu verkaufen: U. S. System Bäckerei, etabliertes, lohnendes Geschäft; verschleudert wegen Krankheit und verlasse die Stadt. Adr.: M 310 Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Bäckerei; 2 Barrel Mixer, Proteinwickler, Middle Marshall Backofen. — Telephon: Evanston 71. frmo

Zu kaufen gesucht: Grocerystore oder Zigarren- und Tabakstore. Näheres mit Angabe des niedrigsten Preises, Miete, Umsatz usw. erbeten an Adr.: M 111 Abendpost. frsa

Delikatessen und Grocery, in bester Nachbarschaft, Nordseite; Wohnzimmer, Dampfheizung. 4866 Lincoln Ave. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei. 5632 S. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant; gute Lage; Uneinigkeit der Teilhaber. 1860 Elston Avenue. frsa

Zu verkaufen: Eine Grocery mit gutem Vorrat; 4 Wohnzimmer hinten; muß krankheitshalber sofort verkauft werden. 'Phone: Diversey 2946. 1752 Mohawk Str., nahe Menominee. frsa

Zu verkaufen: Billig, gutgehende Bäckerei; habe anderes Geschäft; kommt und überzeugt Euch. Nachzufragen: 2024 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Confectionery und Ice Cream Parlor, erste Klasse Einrichtung, in feiner Nachbarschaft gelegen; muß wegen Verlassens der Stadt verkaufen. Andreas & Co., 127 N. Dearborn Str. 30jl,fr*

Zu verkaufen: Schuh-Shop; billig wegen Todesfall. 1868 Fremont Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery Store, mit 4 Wohnzimmern, in deutscher Nachbarschaft. Adr.: Z 525 Abendpost. dofrsa

Home-Bäckerei krankheitshalber zu verkaufen. Partner muß in trockenem Klima leben. Gute Gelegenheit Geld zu machen. Monats-Einnahmen $2000, alles Retail und bar. Ein Ford Truck geht mit dem Geschäft. Alles für $2500 bar. Adressiere H. & P. Home Bakery, 671 Washington Straße, Gary, Ind. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei; wöchentliche Einnahme $750. Adr.: Z. 533 Abendpost. dofrsaso

Zu verkaufen: Den Hauptanteil in einer Lampenschirm-Fabrik, Preis $2000. Antworten erbeten unter Adr.: M 104 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Ein altbekanntes Real Estate Geschäft, mit großer Kundschaft. Antworten erbeten unter Adr.: M 103 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit, ein gutgehendes Restaurant. Näheres 3429 North Halsted Str. mi—son

Zu verkaufen: Grocery, Nordseite. 3651 Southport Ave. di—son

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlangt: Junger Mann, um Anteil zu nehmen an Roadhouse nahe Chicago; gute Road. Gebt Einzelheiten. Adr.: Z 558 Abendpost. frsason

Verlangt: Partner in Roominghaus; muß ein wenig Geld haben; sehr billig. Adr.: S 730 Abendpost. dofrsa

Finanzielles

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu leihen gesucht: Von Privatperson, $3000 auf erste Hypothek auf 2 Flat Brickgebäude; zu 6%; $9500 Wert. John E. Noesen, 2405 Montrose Ave. Phone: Monticello 6137. dofrsa

Privatmann hat $4000 zu verleihen auf erste Mortgage, 6%. T A 453 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Gesucht von Privatperson $3000 auf erste Hypothek, Nordseite Property. Adr.: Z 517 Abendpost. midofr

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$30 bis $300
Darlehen zur gesetzlichen Rate werden gemacht auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhausscheinen, Pferden und Wagen zu Euren eigenen Bedingungen. Unter deutscher Leitung.
Illinois Investment Co.
Nr. 8 S. Dearborn Str., 7. Floor, Zimmer 702 Hartford Bldg.
Telephon Central 4575.
Lizensiert u. unter Staatskontrolle. 21ma.eod*

Mutual Security Co., (Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Remington Typewriter $15; auch Underwood 4256 N. Kedzie Ave. Tel.: Irv. 7590. Abds. 23augX3m

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlasse die Stadt.
Wundervolle Gelegenheit für Ehepaar, das haushalten will. Verschleudere meine prächtigen Möbeln von 4 Zimmern, wie neu, zusammen oder einzeln, bestehend aus allerneuestem Modell 3-Stück Parlor-Set, kostete $200, verkaufe für $75; Geschirr, Rugs, Bett; ebenfalls großer Phonograph, kostete $225, für $50, mit Records und Diamond Point Nadel. Sofort vorzusprechen. Jeden Tag zu besichtigen von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, auch Sonntag. 2810 W. Harrison Straße. 21ok—21nbX

Möbel-Bargain!
Verkaufe für $195 mein $500 wert Overstuffed 3-Stück Seide-Velour Parlor-Suite, lose Polster, Sprungfeder-Rücklehne, Sprungfeder-Armlehne. Ferner Player Piano und großen Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, garantiert, allerneuestes Muster Eßzimmer-Set, Schlafzimmer-Set, Rugs, Davenport, Floorlampe, Geschirr etc., irgend eine annehmbare Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht! 1922 S. Kedzie Ave. 13ok1mtX

Zu verkaufen: Schönes 5-Zimmerflat, hübsch möbliert, mit Piano, elektr. Licht, Ofenheizung, nahe Straßen- und Hochbahn; billige Miete. Tel. Sunnyside 7814. 1433 Winnemac Ave. frsason

Zu verkaufen: Kochofen, Heizofen, Hand Power Waschmaschine und Möbel, L. Haßler, 4832 Archer Ave. frsa

Verkaufe guten Heizofen, Hot Blast, ¾-Messingbett, vollständig, und Gas-Fixtures. 2101 Bissell Str.

Zu verkaufen: 2 schöne complete Betten, Stühle und andere Möbel, sehr billig. 321 Webster Avenue, nahe Clark Straße. frsa

Zu verkaufen: Küchenofen, Heißwasser Front, $25; Stewart Base Brenner, $30; feiner Maple Chiffonier; Bett, 2zöll. Pfosten; neues türkisches Badekabinett, zwei neue patentierte zusammenlegbare Tapeziererstische mit Straight Edge, billig. 3711 Montrose Ave. Front.

Zu verkaufen: Letztmoderne Möbeln, Parlor Suit, Queen Ann Eßzimmer-Einrichtung, Dresser, Teppiche, Messingbett, Phonograph, Floorlampe, Nähmaschine. 4119 Fullerton Ave. mi—son

Zu verkaufen: Eßzimmer-Set, Dresser, Tisch und andere Sachen, billig. Mrs. Owoc, 415 Brightwood Ave., Basement. dofr

Zu verkaufen: 2 hölzerne Bettstellen, 1 Bureau, 1 Schaukelstuhl, 1 Eckstand, billig wegen Umzug. 1160 Townsend Str., 1. Flat. mi—son

Möbel-Bargains und Heiz-, Koch- und Gasherde. Browns Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweiggeschäft: 1153 N. Wells Str., nahe Division Str. 24—31ok

Blaues Leder Parlor-Set, Queen Ann Dining Set, Bett, Dresser und Rugs. 3057 W. Edgewood Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton, 1. Floor. dofrsason

Garland Combination Kohlen- und Gasrange $65, Hartkohlen-Heizofen $45, 3-Stück Rohr Velour Parlor Suite $145, 9×12 blauer Arminster Rug, $48; 9x12 Brussels Rug, $20; massive Messingbettstelle $35, Küchentisch $2.50 etc. Martins, 178 N. Cicero Avenue. Tel.: Austin 1874. 26ok*X

Prächtiges 3-Stück Overstuffed Tapestry Parlor-Set, Queen Ann Eßzimmer-Set, zwei Rugs (9×12), 2 Messingbettstellen, Floor- und Tischlampen, Player Piano, Phonograph, Lederschaukelstühle und ein 3-Stück Leder Parlor-Set. Muß sofort verkauft werden, preiswert. 2415 Milwaukee Ave., nahe Fullerton Ave., 2. Flat. 23ok1wX

Möbel für 5 Zimmer in gutem Zustande, mit Player-Piano und Phonograph; verkaufe sehr billig. 2731 N. Kedzie Ave., nahe Milwaukee Ave. 23ok1wX

Zu verkaufen: Cane Velour Parlor-Set, Oak Eßzimmerset, Walnuß Schlafzimmer-Set, Rugs, Piano, Phonograph; großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 11ok,1mtX

Verkaufe neuen Heizofen, Koch- und Gasöfen, Betten, Rugs spottbillig 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377.. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Piano, $30. 1449 52. Str.

Zu verkaufen: Piano, Mahagoni, $80. 1727 Newport Ave., 2. Flat. dofrsa

Zu verkaufen: Feines Upright Shaaf Piano, kein Gebrauch dafür. Guter Zustand. Preis $50. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle. 27ok1wX

Zu verkaufen: 25 Sprechmaschinen und 5 Player Pianos zu besonders niedrigen Preisen. 1961 N. Halsted Str. 27ok1wX

$65 kaufen eleganten $300 Größe Concert Phonographen mit vielen Platten. 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 24ok1wX

Nur $40: verkaufe Concert Phonograph, 20 Selection Records. 2545 Indiana Avenue. 24ok1wX

$45.50 kaufen großen Cabinet Phonograph mit vielen Records. Anzufragen: 2205 West Madison Str., abends bis 9 Uhr. 24ok1wX

Mahagoni Playerpiano u. Phonograph preiswert. 2415 Milwaukee Ave., nahe Full't, 2. Fl.

Schulz Piano, Mahagoni Gehäuse, neuester Stil, in sehr gutem Zustande, nur $150 für schnellen Verkauf; Bar oder Abzahlungen. Reichardt Piano Co., 1311 Milwaukee Ave. 22-29octX

$65 Bar kaufen gutes Henry Detmer Piano, für Anfänger passend. Reichardt Piano Co., 1311 Milwaukee Ave. 22-29okX

Pianos, Player-Pianos und Phonographs; spezielle Bargains. A. Groß & Son, 5081 Broadway. 11ok*

Piano Stimmen, Phonographreparieren und Phonographen u. Records zu verkaufen. Kohlmann, 4603 S. Troy St. Tel.: McKinley 2835. 8ok1mtX

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Falls Ihr einen neuen Herbst-Anzug oder Ueberzieher benötigt und knapp an Bargeld seid, besucht Hyman's Laden und sehet die Werte, welche er auf leichte Abzahlungen bietet. Wir verkaufen billiger als andere Geschäfte für Bar verkaufen. Ganz Wolle und die neuesten Moden. Großes Sortiment.
$25 — $30 — $40
Kauft jetzt und bezahlt später. Bedingungen nach Wunsch arrangiert.
Hyman's, 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 29sep*X

—— Ausverkauf!!! ——
Verkauf ist jetzt im Gange!! Ein großer preiseherabsetzender Kleiderverkauf! Ein $35,000 Kleider-Lager. Alles muß fort. Alles reduziert. Herabsetzungen von $1 bis $15. Alles markiert in deutlichen Zahlen. Ein Preis. Leset diese interessante Preisliste!
Fertige und nicht abgeholte zu Order gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer, allerneueste und einfache Muster, $15, $20, $25, $30, $37.50, $42.50 und $47.50. Blaue Serge Anzüge zu $30, $37.50 und $42.50. Knaben- und Kinder-Anzüge zu $5 und aufwärts. Knaben- und Kinder-Ueberzieher zu $8.50 und aufwärts. Mackinaws für Männer und Knaben zu $7.50 und aufwärts. Männerhosen zu $4.50 und aufwärts. — Offen von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Samstags von 8 Uhr morgens bis 10 abends. Sonntags 8 mrgs. bis 6 abds. S. Gordon, 1415 Süd Halsted Straße. 22sep*X

Billig zu verkaufen: Wenig getragene Winter-Coats, Suits und Dresses für Damen. Otto, 1522 N. Clark Str. frsason

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verkaufe Flemische Hasen; sehr billig. 5216 Giddings Str. frsa

Zu verkaufen: 2 Bull Puppies, 2 Monate alt. 2423 N. Harding Ave., 1. Flat.

Kaufe alle Sorten junge Hunde (Puppies). Telephon: Calumet 2028. mi—son

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Citizens Brewery Barn muß innerhalb 30 Tagen 40 Pferde, 50 Sets Geschirr, Partie Wagen, 2 Ford Autos verkaufen. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 16sep*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Stewart Truck billig. 2818 Melrose Str. Tel. Monticello 2750. 27ok1wX

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co. 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Hohlschleifereien und Stahlwaren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wir schleifen irgend einen Artikel, welcher eine Schneide nötig hat, und machen ebenfalls Reparaturen an solchen. Große Auswahl in importierten Stahlwaren; ältester Laden dieser Branche in Chicago.
Kraut & Dohnal, neuer Geschäftsplatz: 325 So. Clark Straße. 3ok,sonmifr*

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $2500, hübsche 4 Zimmer-Cottage, hohes Basement, auf 30 Fuß Ecke Alley Lot; nahe Otto und Ashland Ave., nicht weit von Hochbahnstation. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsaso

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, nur $2700, hübsches 2-4 Zimmer Flatgebäude, nahe Barry und Hoyne; nur $500 bar, Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsason

Zu verkaufen: $4250, hübsches 3-5 Zimmer Flatgebäude; Elektrizität; nahe Fletcher und Paulina Str.; nicht weit von Hochbahnstation; nur $500 bar, Rest leichte monatl. Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsason

Zu verkaufen: Nur $3200, hübsche, große 4 Zimmer Cottage, Elektrizität, Bad; große Attic; nahe Nelson und Paulina Str.; Teil bar, Rest Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsaso

Zu verkaufen: $10,300, modernes 2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer; Furnace erstes Flat; Elektrizität, Bad; an Waveland, nahe Bosworth; $3000 bar, Rest Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsaso

Nur $3500, große 6 Zimmer Cottage, hohes Basement; Elektrizität; Gas; an Oakdale, nahe N. Lincoln Str.; nur $1600 bar, Rest monatl. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsason

Zu verkaufen: 4-Apartment Brickhaus, auf Eckplot, 2—4 und 2—5 Zimmer Flats; 3 separate Heizanlagen, wodurch kein Janitor nötig ist. Preis $16,000; $3500 bar, Miete wird den Restbetrag bezahlen. E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 126. 25ok,momifrmo

Zu verkaufen: Großer Bargain, modernes 3 Flat Brickgebäude; je 6 Zimmer; Heißwasser- und Ofenheizung; Miete $120 monatlich, Preis $10,500. Nahe Clark Str. Handelt schnell. Beck, 2014 Irving Park Blvd. frsason

Zu verkaufen: 4-Flat Brick und Basement, 1512 Orchard Str.; $300 Anzahlung, Rest leichte monatliche Abzahlungen. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: 4-Zimmer Brick-Cottage, 1137 Webster Ave.; $500 Anzahlung, Rest $20 monatlich; Preis $3100. A. Torpe, 820 North Av. frsason

Zu verkaufen: 5-Flat Brick, 1707 N. Halsted Str.; $300 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen. A. Torpe, 820 North Ave. frsasoft

Muß verkaufen: Schönes 2stöck. Frame, 4 Flats, 3114 Southport Ave.; nur $5150; Miete $69; Abzahl. Baumann, 3065 Lincoln Ave. frsason

Zu verkaufen: 432 Grant Place, zwei Flat-Brickgebäude; jedes vier Zimmer. Block, Lincoln Park. $3500. Meyers, 422 Grant Place.

Zu verkaufen: Bargain, modernes 2 Flat Brickgebäude; Heißwasserheizung; an Roscoe Str.; $7200; die Hälfte bar. Condell Bros., 3011 Southport Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein wirklicher Bargain, 3stöck. Brickgebäude in guter Lage; 12 Flats, 6-6 Zimmer und 6-4 Zimmer Flats, alles modern; Miete $6600; Preis $34,000; nur $12,000 bar nötig. Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frsason

Zu verkaufen: 3 Flat Brickgebäude; nur 7 Jahre alt; 2-6 Zimmer und 1-4 Zimmer Flat; alles modern; mit Garage; Miete $1200; Preis nur $9500; nur $3500 bar nötig. — Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frsason

Zu verkaufen: Ein wirkl. Bargain, 3-4 Zimmer-Flats an Barry Ave., nahe Clybourn Ave.; Miete $600; Preis nur $4400. Nur $1200 bar nötig. Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frsason

Verkaufe 4 Flatgebäude, nahe Lincoln Park; Bargain. Zu erfragen: 415 Eugenie Str., 1. Flat. frsa

Verkaufe Ravenswood 6 und 7 Zimmer Brickgebäude, 3 und 4 Schlafzimmer, Zentralheizung, elektr. Licht; Lot 50×147 Fuß; obere Wohnung frei. Preis $10,000; muß $5000 bar haben. Hanus, 2572 Lincoln Ave., Tel.: Diversey 3534. mifrsason

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus auf Konkret, elektr. Licht, bringt $65 Miete, an Halsted Str., nahe Fullerton Parkway; Preis $6,500. Dr. Steinhof, Tel. Central 6202. mifr

Zu verkaufen: Modernes Brickgebäude, drei 5-Zimmerflats, Furnaceheizung im 1. Stock; zwei 4-Zimmerflats hinten; Preis $13,000. 3245 Southport Avenue, Eigentümer. 27ok1wX

Zu verkaufen: 2 Flats, zwei 4 Zimmer; Ofenheizung; 40 Fuß Lot. $4500. Ludwig, 3766 N. Clark Str. frsason—31okt

Zu verkaufen: 2 Stores, 4 Flats, modern; Ofenheizung; nahe Lincoln und Lawrence; $20,500; nehme Kleines in Tausch. Ludwig, 3766 N. Clark Str. frsason—31okt

Zu verkaufen: Bargain, zwei 4 Zimmer- und 8 Zimmer Cottage hinten. Miete $75.00. Preis $6500. Gute Nachbarschaft. 2 Blocks zur Hochbahnstation. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Straße. frsason—31ok

Zu verkaufen. Neues Brick-Bungalow, 5 Zimmer; $7250; sofortiger Besitz; $1300 bar, Rest Abzahlung. Ludwig, 3766 N. Clark Straße. frsason—31okt

Zu verkaufen: $300 Anzahlung kauft 2618 Greenview Ave., eine 5 Zimmer (jetzt leer), eine 6 Zimmer Wohnung, Bad, Gas, hohe Attic. 154 W. Randolph Str. Zimmer 44. midofrsason

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 12nb,mifrsa*

Zu verkaufen: 6-Flat Gebäude an Sheridan Road, Miete $700 den Monat; Preis $55,000. Ein guter Kauf für jemanden, der $20,000 oder besser Bar hat. Tel.: Lincoln 6469. midofr

Zu verkaufen: Zwei Wohnhäuser; Miete $54, Preis $4500; Anzahlung $1000. Ruedel, 602 North Ave. 23ok1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite.

An den vom Hauswirt abhängigen Mann.
Preis nur $6950.
Nur 2 übrig, $500 Anzahlung — Rest wie Miete.
5 Zim. Brick-Bungalow, modern in jeder Beziehung; durchweg Hartholzverkl.; Robinson Tubular Furn.; Tile Bäder; Brick-Feuerplatz; Buffet; paneled Eßzimmer etc.; bequem zu 4 Straßenbahnen u. Eisenbahn. Ein Heim ist Euer Aufenthaltsplatz auf dieser Erde. Eines davon könnt Ihr eignen. Für Inspizierung sprecht vor 2846 N. Albany Ave., 1. Apartm., wo Vertreter, oder:
L. M. Jacobson & Co., 32 W. Washington Str. State 6741.

—— Portage Park Bargain —— an Wilson Ave.
30x137, mit Sträuchern, Bäumen und allen Verbesserungen, in einer vornehmen Nachbarschaft, nahe Eisen- und Straßenbahn. Telephon Kildare 8140.
McCollam, 4764 Milwaukee Ave. frsason

—— Auktion von 2-Flat Brick ——
1928 N. Crawford Ave., 6 und 6 Zimmer, Ofenheizung, Miete $840, sofortige Besitznahme eines Flats. Wird an Meistbietenden verkauft Samstag nachmittag um 3 Uhr, 30. Okt. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. frsa

Zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude, Store, Flat und Garage für 2 Autos; elektr. Licht; in bestem Zustand; sofort; $8000; $3500 Mortgage; Miete $972 jährlich; nahe Humboldt Park. Tel.: Rogers Park 9814. frsason

Zu verkaufen: Häuser und Apartment-Gebäude. Vollständigste Liste auf der Nordwestseite, weshalb weiter gehen? Per Auto wird das Property gezeigt. Vollständige Liste auf Verlangen zugeschickt. L. B. Hughson, 3202 Irving Park Boulevard. mifrson

Zu verkaufen: Haus und Lot, 6 Zimmer, Schmiede, Carriage, Stock und Werkzeug; wegen Alters. Eigentümer, 3112 Armitage Ave. 23ok1wX

Verkaufe 2-Flat Brick, 6 Zimmer, Furnaces, Garage; Lot 53×125; sofortige Besitznahme. $8900, bar $2000. 4154 N. Kenneth Ave. ok23—30X

Westseite.

Bargain: Nur $5000 für 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Miete $55, Ofenheizung, Bad, Gas; $1000 Bar, Rest Abzahlungen. Tel. Central 1808. 105 W. Monroe Str., Zimmer 411. dofrson

Südseite.

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, prächtige moderne 7-Zimmer Cottage, 5430 Justine Str., sofortige Besitznahme; gute deutsche Nachbarschaft; mäßiger Preis; $1000 Anzahlung, Rest monatliche Abzahlungen. Nachzufragen 5056 S. Halsted Str. für den Schlüssel, oder telephoniert: Yards 2309. mi—sa

Zu verkaufen: 2stöck. Frame, 2 sechs Zimmer Flats, Bad, Toilet, Gas, neue Furnaceheizung; 452 West 46. Str.; verlasse Stadt; verkaufe zu großem Bargain; nur $2750; $700 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. Seht Eigentümer auf 1. Floor. frsason

Südwestseite.

Zu verkaufen: Sechs Zimmer Bungalow, modern gebaut, 2 Jahre alt; Preis $5300; Straße gepflastert und bezahlt. 3433 West 60. Straße. frsa

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen: Feine Wisconsin Farmen. 'Phone: Kenwood 877. Fragt nach Mr. Arthur. di—son

Zu verkaufen: Wisconsin — wir verkaufen von $10.00 bis $20.00 per Acre mehrere 40 und 100 Acres Trakte in Juneau County. Gegen monatliche Abzahlungen oder Bar. — Nebl, 440 S. Dearborn Str., Eigentümer. 15ok,1mtX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Hier ist Eure Gelegenheit! Verkaufe meine 10 Acres schönes Land in Downers Grove zu einem Bargainpreis. Macht eine feine Frucht- oder Hühnerfarm. Gehentfernung zum Depot. Ihr könnt hier wohnen und in Chicago arbeiten, wenn Ihr wünscht. $300 Anzahlung, $50 monatlich. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Wisenborn, 742 Buckingham Place. 'Phone: Graceland 5155. ok23—31X

Zu verkaufen: 40 Acre Farm, Oceana Co., Michigan; 25 Acres unter Kultur, Rest Wald, 5 Zimmer Haus; Stall 30 bei 40; muß verkauft werden; Preis nur $1400; Bedingungen: $750 bar, oder persönl. Eigentum kann hinzugefügt werden. Telephon: Main 1183. Webster, 112 No LaSalle Str. dofr

Farm zu verkaufen. Ich besitze eine 212 Acker Farm, 70 Acker geklärt, mit 5-Zimmer-Haus und Stall, welche ich für $6000 verkaufe zu liberalen Bedingungen. John W. Dietzer, 1646 Larrabee Str. di—son

Zu verkaufen: 20 Acker, 6-Zimmer Haus, Barn, Wagen-Shed, Hühnerhäuser, große und kleine Frucht, nahe Douglas und Saugatuck. Ernest Haubenreißer, R. 2, Fennville, Michig. 22,29oknb5

Farmen zu verkaufen: Kleine und große, mit und ohne Weingarten, mit und ohne Vieh wie gewünscht. Nachzufragen beim Verkäufer Anton Millih, Decatur, Mich., R. F. D. Nr. 2. 27ok,mifrmo,1mt

Zu verkaufen: 55 Acker nahe La Porte, Ind., guter Boden, Haus, Stall, Silo, 3 Pferde, 3 Kühe, 15 Schweine, Hühner, Obst, Ernte, Geräte usw.; $7,500, Mortgage $2500, Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave. frsaso

Zu verkaufen: 20 Acker Farm, große und kleine Frucht, 6-Zimmerhaus, Keller, Stall und Hühnerhäuser, nahe Saugatuck. Ernest Haubenreißer, R. 2, Fennville, Michigan. 29ok5,12nb

Verkaufe 60 Acres Michigan Farm, 8-Zimmer Haus, Vieh und Ernte. Näheres zu erfragen: 1816 Mohawk Str., 2. Floor. 25ok1wX

Feine 63 Acker verbesserte Wisconsin Farm, gute Gebäude, Clay Loam Boden, 3 Meilen von gutem Town, schöne Flußfront; Preis $5000, einschl. allen Viehs, Ernte und Maschinerie. Abzahlungen. Sofort zu übernehmen. John Weber, 2424 N. Kildare Ave. 7ok*X

5 Acres, gelegen in Downers Grove, 40 Minuten Fahrt zur Loop. Hohes reiches Land, fein für Hühner, Obst und Gemüsegärtnerei und als Heimstätte. Wegen Nachlassenschaftsregelung verkaufe zu einem Schleuderpreis. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. Wenn Ihr Umschau haltet nach einem wirklichen Bargain, beantwortet dies sofort unter Adr.: M 87 Abendpost. 5ok*X

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verlangt: Cottage oder 2 Flatgebäude, Nordseite; habe 7 Passenger Studebaker Touring Car, in feiner Verfassung, in Tausch und kann etwas Bargeld hinzufügen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsason

Verlangt: Cottages oder 2 Flat Brick- oder Framegebäude, Nordseite; habe Barkunden, die warten, tragt Euer Eigentum in der Liste eines alten zuverlässigen Grundeigentumhändlers ein. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. dofrsason

Zu kaufen gesucht: Suche auf monatliche Zahlungen Cottages und Flats zu kaufen. 154 West Randolph Str., Zimmer 44. midofrsason

Zu kaufen gesucht: Für bar, Einkommen Property oder Cottage. Stein, 2050 LeMoyne Str. mi—sa

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mai*X

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician 1829 Eddy Str., Telephon Graceland 2643. 3ma,mifrsn*

Zementarbeiten jeder Art bestens ausgeführt. Wm. Krimmel, 1525 N. Irving Ave. frson

Painting, Paperhanging und Calcimining kann jetzt billig ausgeführt werden. Carl Streng, 1513 Melrose Str. Tel.: Lake View 1366. 27ok1wX

Kontraktor übernimmt Hausreparaturen, Hochschrauben Unterbauten; Zement-, Maurer- und Carpenter-Arbeit. Solide Arbeit; mäßige Preise. 1321 Heath Avenue. Tel.: Canal 4924. 13ok1mtX

Dachdecker und Klempner.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wollen Sie Ihr Schindeldach mit Asphalt Roofing gedeckt haben, so rufen Sie auf Lincoln 6977. Billigste Preise und beste Arbeit garantiert. John Basting, Roofer, 1922 Mohawk Str. 17ok1mtX

Roofers. Wir besorgen gutes Dachdecken, fertigen Dachdecken, richten Kamine und bestreichen Dächer. K. & L., praktische Dachdecker, 2540 George Str. Tel.: Monticello 2891. 27ok1mtX

Jetzt ist es noch Zeit, schadhafte Dächer zu reparieren; seht nach und ruft B. Allendorfer auf an 2440 N. Oakley Ave. Telephon Armitage 6428. 11fp3mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 320 12ag*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Blotte, deutscher Rechtsanwalt, Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fp*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa; Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten. 133 W. Washington Str., Zim. 1115 Tel. Main 1609 bis 2 Uhr nachm. 1572 No Halsted Str., Tel. Diversey 3134, bis 8 abds. 2fp*X

Otto Jetting, deutscher Rechtsanwalt und Notar, praktiziert in allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 541; Tel. Randolph 3503, abends Monticello 54. 3ok*X

Detlef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends Sam'st. nachm., Sonntags 10—3 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Biel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str. Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30ds*X

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- u. private Krankheiten, Bleichsucht, Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave., Stund. 3—5. 10fp*X

Hurmann & Sohn Zahnärzte, et. 1867. 220 Wisconsin Str. Park gegenüber. 11sep1mteod

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Anständiger Mann, 35 Jahre alt, mit guten Gewohnheiten und liebenswürdigem Charakter, sucht die Bekanntschaft eines alleinstehenden netten Mädchens oder jungen Witwe, die Lust hätte, für ein kleines, reines Geschäft leichte Arbeit zu machen, zwecks baldiger Heirat. Geld Nebensache. Adr.: M 28 Abendpost.

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Gefunden und Verloren

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verloren: Hund, weiß und grau, schwarze Nase; hat Lizens Nr. 52462 Telephon Yards 1262.

Fliegertod in der Wüste.

Ein erschütterndes Dokument tragischen Sterbens wird in der „Illustration" in der Gestalt eines Tagebuchs veröffentlicht, das einer der beiden französischen Flieger, die den General Laperrine auf dem mißglückten Flug nach Timbuktu begleiteten, bis in die letzten Todesstunden geführt hat. Bei der Zwangslandung in der Sahara am 18. Januar, nachdem der Apparat unbrauchbar geworden war, war der erste Gedanke der beiden Flieger, das Wasser zu retten. Am nächsten Tag entschied der General, der als hervorragender Kenner der Wüste den Flug geleitet hatte, daß sie versuchen wollten, zu Fuß nach dem Adrargebirge zu gelangen. Die beiden Flieger beluden sich mit Lebensmitteln und Wasser, und die drei beschlossen, sich die Tagesration auf ¾ Liter pro Mann festzusetzen. Das Gehen war außerordentlich schwierig, denn die Füße sanken bis vier Zoll tief in den heißen Sand ein und die Sonne brütete entsetzlich. Mit Unterbrechungen marschierten sie bis zum nachmittag des 20. Februar, an dem sie eine kleine Anhöhe in der Wüste erreichten, die ihnen einen weiteren Ausblick gestattete.

Sie sahen aber nichts weiter als heißen flimmernden Sand, so weit das Auge reichte, kein Zeichen des Gebirges. Der General fragte angstvoll seine Karten um Rat, „aber", schreibt Marcel Vaslin in sein Tagebuch, „wir lasen in seinem Gesicht, daß wir verloren waren".

Es wurde beschlossen, daß sie wieder zu dem Flugzeug zurückkehren wollten. Alle drei waren immer schwächer geworden, und der General litt sehr. Nach dreitägigem Marsch erreichten sie wieder das Flugzeug. Sie errichteten nun ein Zelt und entnahmen 18 Liter Wasser ihrem Vorrat, während sie die gleiche Menge als Reserve zurückließen. In dieser furchtbaren Lage verharrten sie bis zum 29. Februar. An diesem Tag erzählt der Tagebuchschreiber, er habe sein Testament gemacht und es unterzeichnet mit den Worten: „Marcel Vaslin, dessen Schicksal bei Gott liegt." Ein- oder zweimal erschien eine Gazelle, nach der sie schossen, aber ohne sie zu treffen. Glühende Sandstürme, die über sie hinwegfegten, erhöhten noch die Schrecken ihres Daseins. Die beiden Flieger versuchten dann, den Militärposten von Tin Zabaten zu erreichen, von dem sie annahmen, daß er etwa 125 Kilometer entfernt sei, aber der eine Flieger, Bernard, brach sofort zusammen, und mit wachsender Verzweiflung in ihren Herzen kehrten sie zu dem General zurück, der ihnen zu dem Marsch geraten hatte. Laperrine befand sich in einem Zustand, bei dem man sein Ableben bald erwarten mußte. „Am 4. März", schreibt Vaslin, „sahen wir Geier, die krächzend uns umkreisten. Sie hatten die Witterung, daß einer von uns bald sterben würde." Der General starb am nächsten Tage. Vor seinem Tode sagte er: „Meine Kinder, die Leute denken, daß ich die Wüste kenne, aber niemand kennt sie. Zehnmal habe ich die Sahara durchquert. Auf meiner elften Reise muß ich nun hier sterben."

Am 10. März hatten die Flieger ihre letzten Nahrungsmittel aufgezehrt. Das Tagebuch berichtet: „Bernard aß etwas Glycerin, das der General in seinem Koffer hatte. Ich aß Zahnpaste, die mich sehr durstig machte. Wir setzten unseren täglichen Wasserverbrauch auf einen halben Liter für jeden herab. Am 12. März wollte Bernard ein Ende machen, und schlug es mir vor. Ich versuchte, ihn zu ermutigen." Am nächsten Tage bestand Bernard dringlicher auf den Selbstmord als vorher. „Wir tranken unseren letzten Rest Wasser. Bernard nahm aus seinem Koffer zwei Rasierklingen. Wir nahmen jeder von uns eine, aber vorher stellten wir zwei Behälter neben uns, um uns' Blut aufzufangen, damit wir es trinken und so zum letzten Male unseren Durst stillen könnten, bevor wir stürben. Bernard, der mutigere, machte den ersten Versuch. Mit der Rasierklinge machte er sich eine ziemlich tiefe Wunde in die Arterie seines linken Handgelenks. Ich hatte gerade angefangen, mich auch zu verwunden, als ich sah, daß kein Blut aus Bernards Wunde kam, da ließ ich ab. Mein armer Kamerad war sehr zornig. Er warf die Klinge fort, und ich tat dasselbe. Dann sagte er: „Wir wollen es morgen mit unseren letzten drei Kugeln tun." Sehr früh am Morgen des 14. März hörte ich Bernard sagen: „Ich habe noch ein wenig Hoffnung." Daraufhin zog ich wieder das Tuch über uns beide. Wir schliefen nicht, sondern dachten nach. Kaum war eine Stunde vergangen, so hörte ich das Geschrei eines Kamels. Daraufhin gab mir eine unbekannte Macht Stärke; ich ergriff den Karabiner und feuerte drei Schüsse ab....

Leutnant Pruvost, der Führer des Trupps, der so durch die Vorsehung in die Nähe der Unglücklichen gekommen war, erklärte, daß er nicht nach ihnen gesucht habe, sondern nach Agedes zog, um Lebensmittel zu holen.

— Verraten.— Nachtwächter (früh fünf Uhr den Arzt weckend): „I' bitt', Herr Doktor, reißen S' mir doch schnell den Zahn 'raus!... I' hab' die ganze Nacht net schlafen könna!"

— Unbegreiflich. — Herr (der sich erfolglos bemüht, mit einer Dame zu kokettieren): „Unbegreifliche Kurzsichtigkeit!"

UMI

Novität! Phonograph neuester Erfindung. Novität!

Nur $14.95 für eine kurze Zeit.

6 Records und 100 Nadeln frei!

Der Phonograph, den wir Euch hier zeigen, ist eine der größten Erfindungen der Welt in der Branche der Phonographen. Er ist sehr hübsch und stark aus dem besten und dauerhaftestem Material gemacht, das nicht verdorben werden kann und viele Jahre halten wird. Er hat eine besonders starke Maschine und spielt mit einem Aufwinden alle Records, große wie auch kleine. Er hat auch einen besonderen Regulator und Ihr könnt ihn schnell oder langsam spielen lassen und, wenn Ihr ihn spielt, klingt er besser wie ein 100 Dollar Phonograph, da dieser Phonograph nach den neuesten Patenten allgemein verbessert ist. Jeder auf diesem Phonographen gespielte Record kann klar ohne irgend ein Nebengeräusch gehört werden, und so deutlich und angenehm, daß Ihr immerzu ihm lauschen könntet. Sogar ein kostspieligerer Phonograph wird Euch nicht so zufriedenstellen, dafür garantieren wir, aber er wird auch Euer Heim schmücken und wird alle Eure Nachbarn in Erstaunen setzen. Um das Publikum mit dieser Novität bekannt zu machen, haben wir uns entschlossen, sie nur für eine kurze Zeit zu dem Preise zu verkaufen, den sie uns kostet und das ist $14.95, um jedem eine Gelegenheit zu geben, diese Maschine zu erlangen. Der Phonograph ist genau derselbe, den wir anzeigen und wir garantieren das Geld einem Jeden zurückzuerstatten, der mit ihm nicht zufrieden ist.

Frei: Wer diese Anzeige ausschneidet und dieselbe uns mit einer Bestellung einschickt, wird von uns ganz kostenfrei 6 neueste Records und 100 Nadeln erhalten. **Schickt kein Geld im Voraus.** Schickt uns nur $1.00 als Depositum, und den Rest werdet Ihr bezahlen, wenn Ihr die Ware in Eurem Heim erhaltet. Denkt daran, daß diese Offerte nur für kurze Zeit gilt. Handelt also schnell und schickt Eure Anzeige sofort, ehe der Preis dieses Phonographen in die Höh geht. Schreibt sofort an:

VARIETY SALES CO.,
DEPT. 404 M.
1016 MILWAUKEE AVE., Chicago, Ill.

Börsennotierungen.

Chicago, den 29. Oktober 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vor Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	2.10½	2.07¾
Mais—		
Dezember	0.83⅝	0.82½
Mai	0.89⅛	0.88¼
Hafer—		
Dezember	0.54½	0.54⅜
Mai	0.59¾	0.59½
Speck—		
November	23.00	22.85
Schmalz—		
November	18.95	19.05

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Rip'n
Dez.	$2.09¾	.84	.54⅝	—	—	—
Mai	—	.89½	.59¾	—	—	—
Nov.	—	—	—	23.00	18.80	—
Jan.	—	—	—	—	16.32	13.57

Der Getreidemarkt ist flau. Aus Argentinien wird Frost gemeldet. Die Nachfrage aus dem Ausland ist sehr gering. Ueber den Verlauf der von den Farmern veranstalteten Bewegung, ihren Weizen zurückzuhalten, bis man ihnen $3 den Bushel dafür bezahlt, liegen keine zuverlässigen Berichte vor.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—
Cables 347½
Checks 3.46¾
Paris—
Cables 15.55
Checks 15.57
Holland—
Checks 30.45
Italien—
Checks 26.60
Schweiz—
Checks 6.39
Dänemark—
Checks 13.62
Norwegen—
Checks 13.50
Schweden—
Checks 19.40
Spanien—
Checks 13.80
Deutschland—
Checks 1.30
Oesterreich—
Checks .33

Freiheitsbonds.

3½proz.	93.10	3. 4¼proz.	90.22
1. 4proz.	89.00	4. 4¼proz.	88.30
2. 4proz.	80.18	Victory—	
1. 4¼proz.	89.60	3¾proz.	96.02
2. 4¼proz.	88.20	4¾proz.	96.06

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.59½
„Firsts", das Pfund	0.50	—0.58
„Seconds", das Pfund	0.45	—0.48

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.22	—0.22½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.22	—0.22½
„Daisies", das Pfund	0.22½	—0.22¾
„Longhorns", das Pfund	0.22½	—0.23
„Young America", das Pfd.	0.23	—0.23½
„Brick", das Pfund	0.20	—0.21
Schweizer, rund, das Pfund	0.38	—0.39
do. (Block), das Pfund	0.20	—0.23
Limburger, 2 Pfund-Stücke		0.20½
do., 1-Pfund-Stücke		0.21

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.66½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.62½

(Eier für Grocers ungefähr 6c höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Nied.	Schluß
Armour Leather	896	15⅛	15⅛	15⅛
do., Vorzugs	15	92¾	92¾	92¾
Armour Vorz.	135	91¼	91	91
Briscos	100	16	16	16
Case Plow	10	9½	9½	9½
Cudahy	150	63	63	63
Comm. Edison	100	103¼	103	103
Cont. Motor	130	7½	7⅛	7½
Diamond Match	45	104½	104	104
Hartman Corp.	25	71	71	71
Hupp Motor	60	13⅞	13⅞	13⅞
Libby, McN. & L.	1170	12	11½	12
Montg. Ward	1790	24	23⅛	23½
do., Vorzugs	25	92	92	92
Midwest Util.	34	16¾	16¾	16¾
do., Vorzugs	25	92	92	92
National Leather	1,110	9⅞	9¾	9¾
Piggly-Wiggly	1,095	26	25	26
Publ. Sev. Vorz.	25	84½	84½	84½
Peoples Gas	50	41⅛	41¼	41¼
Quaker Oats Vorz.	155	90	89	89
Reo Motor	250	23½	23⅜	23⅜
Sears-Roebuck	635	109	107½	109
Shaw	455	72	71	72
Stew.-Warner	2,350	31⅛	30½	30¾
S. Gas & E.	225	16	15¼	15¼
Swift Intern.	6,165	29	26⅞	27
Swift & Co.	1,165	106	105⅛	105½
Temtor A	10	37	37	37
Union Carb. & C.	2,195	58¼	57¾	58¼
do., Rights	7,285	1⅝	1¾	1¾
Un. Paper Bd.	300	30	29½	29½
Un. Iron Wks.	145	17	16¾	16¾
Wahl	450	49	48	49
Western Knitting	1180	12⅝	12	12⅝
Wrigley	15	73⅝	73⅝	73⅝

Bonds.

Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
$1,000 Armour 7s	97½	97½	97½
1,000 C. C. Ry. 1. 5s	69¼	69¼	69¼
5,000 C. Rys. 1. 5s	68¾	68½	68½
1,000 Metr.El.Ry. 1. 5s	47½	47½	47½
7,000 Peo. Gas Ref. 5s	69½	69½	69½
1,000 So. Side El. 4½s	64	64	64
1,000 Swift 1. 5s	84¼	84¼	84¼

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß gestern
American Can Co.	32⅛	32¾
American Locomotive Co.	95	94¾
American Smelting	59	58
Anaconda	50¼	50⅛
Achison	86⅞	88¼
Baldwin Locomotive	112¼	111¾
Baltimore & Ohio	45⅛	44⅞
Bethlehem Steel	69⅛	68⅝
Chicago, Milw. & St. Paul	41¼	41¼
Central Leather Co.	41	41
Crucible Steel	123	123¼
General Motors	17⅛	17
Inspiration Copper	42⅝	42½
Int. Paper Co.	64¾	65
Mexican Petroleum	190½	188¼
New York Central	80¼	80½
Northern Pacific	88	87½
Peoples Gas	42¼	42
Reading	96½	95¾
Republ. Iron and Steel	76½	76¼
Sears-Roebuck	107	109
Studebaker	57⅞	56⅞
Texas Oil	51¼	51⅞
Tobacco Products	64¼	65¾
Union Pacific	125¾	125
U. S. Rubber	74⅞	76
U. S. Steel	87⅝	87⅛
Utah Copper	57¾	58
U. S. Bonds, 4¾%, 1922-23	96.06	95.96
do., 4¼proz., 1928	90.28	90.04
do., 4¼proz., 1942	88.24	88.14

Geld steht auf 9 Prozent. Der Markt ist eine Kleinigkeit höher. Die Nachrichten lauten im allgemeinen zu Gunsten der Bären.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Dezember	21.18	21.60	21.05	21.60
Mai	20.22	20.62	20.95	20.75

Sie danken.

Washington, 29. Okt. Martin J. Gillen von Wisconsin hat dem Präsidenten Wilson eine Depesche gesandt, in welcher er die ihm angetragene Ernennung zum Mitglied der Schiffsbehörde ablehnt. Herr Gillen ist der dritte von sieben Personen, die der Präsident zu Mitgliedern der Schiffsbehörde ernannt hatte, der ablehnt. Die beiden anderen waren Theodore Marburg von Baltimore und Gavin MacNab aus San Francisco. Der Einzige der sieben, der soweit angenommen hat, ist Joseph N. Teal aus Portland, Oregon.

Deutscher Geologe verunglückt.

Peekshill, N. Y., 28. Oktober. In dem benachbarten, seit langer Zeit aufgegebenen Kupferbergwerk „Manitou" wurden zur Zeit Nachforschungen nach der Leiche von Professor H. C. Schmidt angestellt, der gestern in einen 276 Fuß tiefen Schacht des Bergwerks stürzte. Der Verunglückte, ein Geologe, durchforschte mit zehn Zöglingen das Bergwerk, wobei er mit hochgehaltener Laterne an der Spitze des Zuges marschierte. Als er seinen Schülern eine ansehnliche Strecke voraus war, hörten diese plötzlich einen Schrei und ein Aufschlagen im Wasser, denn ihr Lehrer war in den Schacht hinabgestürzt. Der Verunglückte, der aus Deutschland stammte, war 60 Jahre alt.

Verdächtiger Wechsel.

Ein auf $31,000 lautender, auf die Grand Dad Distilling Co. in Louisville, Ky., ausgestellter Wechsel ist durch das New Yorker Clearing House gegangen. Da die Bundesbehörden mutmaßen, daß der Wechsel mit irgend einer gesetzwidrigen Schnapsschiebung in Verbindung steht, so hat sich ein Beamter des Binnensteueramts nach York aufgemacht, um den Lebenslauf des Wechsels bis zur Geburt zurückzuverfolgen und seinen Ursprung und Zweck zu ermitteln.

Veteranen-Unterstützungsfonds.

Am Sonntag, dem 28. November, wird der Verwaltungsrat des Unterstützungsfonds für hier lebende, durch Schicksalsschläge und Krankheit in Not geratenen Veteranen aus den deutschen Einigungskriegen von 1864, 1866 und 1870—71 einen kleinen Bazar u. s. w. in der Lincoln Turnhalle veranstalten. Diese Feier findet in mehr geschlossenem Kreise des Deutschen Kriegervereins und des alten Verbandes der Veteranen statt, die gemeinschaftlich mit Hilfe angesehener anderer Deutschamerikaner vor zehn Jahren den Fonds geschaffen haben. Die große öffentliche Feier wird, wie immer, in der zweiten Hälfte des Januar stattfinden.

* Wie es heißt, soll in einer heute nachmittag abzuhaltenden Versammlung der Milchpreis um einen Cent herabgesetzt werden. Die Großhändler bezahlen vom 1. November an nur noch $3.05 für hundert Pfund statt $3.70, und da ihre Unkosten sich nicht erhöht haben, sind sie im Stande, ihre Ware etwas billiger abzugeben.

Frau Klingers Grabstätte.

Erblasserin trifft gute Fürsorge.—Frau Mather hinterläßt $200,000.

Die vor einigen Wochen hochbetagt verstorbene Frau Anna Busch-Klinger, 1157 Townsend Straße, hat in ihrem heute im Nachlaßgericht bestätigten Testament bestimmt, daß von ihrem auf $8500 veranschlagten Nachlaß dem St. Bonifazius-Gottesacker $3000 zufallen sollen, wofür die Grabstätte der Eltern und des Gatten der Erblasserin sowie ihre eigene in Stand gehalten und die Gräber am Jahrestage der Geburt und des Todes, ferner das der Frau Klinger und ihres Gatten am Hochzeitstage mit Blumen geschmückt werden sollen. Dem Schutzengel-Waisenhause sind $100, dem langjährigen Freunde und Hausgenossen der Frau, John Hertel, $500 vermacht, das übrige den Kindern ihres einzigen Bruders, Frank Busch, und anderen Angehörigen. Ihr Bruder ist verschollen.

Weder Kind noch Kegel hat die Witwe Louise Eames Mather, die am 5. August gestorben ist, hinterlassen und ihr Vermögen von $200,000 erben sieben Vettern und zahlreiche Freunde hier und sonstwo, bis auf $5000, die dem Haus zum Guten Hirten im Geburtsort der Verstorbenen, Utica, N. Y., zufallen.

Schlüpfriges Pflaster.

War Anlaß eines Autounfalls, dem vier Personen zum Opfer fielen.

Drei junge Mädchen und ihr männlicher Begleiter wurden gestern abend nicht unerheblich verletzt, eines der ersteren vielleicht lebensgefährlich, als das Auto, in dem sie eine Vergnügungsfahrt durch die Stadt unternommen hatten, auf dem schlüpfrigen Straßenpflaster an Grand Ave. und Sangamon Straße ausglitt und mit großer Wucht gegen eine Drahteinfriedigung lief. Die Verletzten wurden von der Ambulanz der West Chicago Ave.-Wache nach dem Columbus Hospital gebracht.

Ihre Namen lauten:

Harry Williams, 32 Jahre alt, ein Schauspieler, trug tiefe Rißwunden an Gesicht und Armen davon.

Mary Tangley, 18 Jahre alt, Kabarett-Sängerin im Athenia Cafe, 1521 Nord Clark Straße, erhielt eine über sechs Zoll tiefe Wunde oberhalb des rechten Kniees, sowie Wunden am Gesicht.

Bessy O'Donnell, 22 Jahre alt, Kassiererin, anscheinend innere Verletzungen.

Betty Murphy, 22 Jahre, Wunden an verschiedenen Teilen des Körpers.

Der 40 Jahre alte Peter Fants, Besitzer eines Schuhputzgeschäfts, 3565 Irving Park Boulevard, mußte gestern die Unsitte, sich des Gasolins beim Feueranmachen zu bedienen, teuer bezahlen. Er goß die leicht entzündbare Flüssigkeit auf glimmende Kohlen im Küchenofen mit der Folge, daß eine helle Flamme im Nu emporschlug, die Fants ergriff und ihn sofort einhüllte. Sein Schreien rief die Nachbarn herbei, denen es mit vieler Mühe zwar gelang, die Flammen zu ersticken, doch jener wurde übel zugerichtet und wurde in wenig hoffnungsvollem Zustande ins American Hospital gebracht.

Neue Wasserstraße geplant.

Soll von den Großen Seen über den St. Lawrence Strom nach dem Ozean gehen.

Die internationale Kommission für die geplante Wasserstraße von den Großen Seen nach dem St. Lawrence Flusse und dem Ozean ist heute in Chicago zu einer Sitzung zusammengetreten, welche sich zu einer außerordentlich bedeutungsvollen gestalten dürfte. Es nehmen Vertreter der Stadt Chicago, der Getreidebörse, der Illinois Manufacturers Association, der Schlachthausbesitzer, des Bankvereins und der Association of Commerce daran teil. Der Hauptredner ist heute M. A. Taylor, Chicago, welcher in seiner Ansprache darauf hinwies, daß Chicagos Auslandshandel sich nicht eher voll entwickeln könne, als bis die geplante Wasserstraße gebaut sei.

Vielleicht Selbstmord.

Tod des greisen Wilhelm Schmidt wird vom Koroner untersucht.

Unter Umständen, die noch einer näheren Aufklärung bedürfen, starb gestern abend der 72 Jahre alte, in guten finanziellen Verhältnissen lebende ehemalige Barbier Wilhelm Schmidt im Hause seiner Tochter, Frau Georg Hottinger, 421 Roslyn Place. Er wurde tot in seinem Bette gefunden. Dr. Louis Wahl stellte Herzschlag als Todesursache fest, und es wurden Vorbereitungen getroffen, die Leiche nach Fort Worth, Tex., zu senden, als ein Polizist der Sheffield Avenue Wache unter dem Bette eine zur Hälfte mit Karbolsäure gefüllte Flasche fand. Dies bestimmte Koroner Hoffman, die Fortsendung der Leiche zu verhindern und eine Untersuchung der inneren Organe zu veranlassen.

Die Polizei hält es nicht für ausgeschlossen, daß der alte Herr Hand an sich legte, und zwar in Verzweiflung darüber, daß sein Augenlicht ihm immer mehr schwand, sodaß er völlig zu erblinden fürchtete.

Einbrecher erbeuteten $200.

Einbrecher statteten in der Nacht der White Bottling Co., 1439 West Adams Str., einen Besuch ab. Sie erbrachen den Geldschrank und erbeuteten $200 in Geld und Checks.

Ehrliche Wahlen!

Zahlreiche Sonderbeamte ernannt, um Betrug zu verhüten.

Genaue Vorschriften erlassen.

Heute abend wird Senator Reed seine große Rede halten. — Weitgehende Vorbereitungen für den Empfang von Gouverneur Cox getroffen.

Heute vormittag wurde auf der Kanzlei der städtischen Wahlbehörde mit der Vereidigung der Freiwilligen begonnen, die der Behörde ihre Dienste zwecks Aufrechterhaltung der Ordnung und Verhütung von möglichen Wahlbetrügereien kostenlos zur Verfügung gestellt haben. Diese Sonderwahlbeamten werden die höchste Autorität in den Wahlbuden haben, und selbst die Wahlrichter und Wahlschreiber, die bisher die maßgebenden Persönlichkeiten waren, werden ihren Anordnungen Folge leisten müssen. Die heute vereidigten Beamten sind nach Angabe des Kanzleivorstehers James F. Sullivan durchweg Männer oder Frauen, die nicht das geringste Interesse an der Erwählung irgendeines Kandidaten haben und keiner politischen Faktion aktiv angehören, sondern die einzig und allein darauf bedacht sind, daß die Wahlen in absolut ehrlicher Weise abgehalten werden, und daß auch wirklich diejenigen Kandidaten als die Erwählten proklamiert werden, für die die Mehrzahl der Wahlberechtigten gestimmt hat.

Da die Sonderwahlbeamten von den Wahllokalen aus in steter direkter Verbindung mit dem Bureau der Wahlbehörde sowie mit dem Polizeihauptquartier und den einzelnen Polizeiwachen stehen, ist kaum anzunehmen, daß irgendwelche Unruhen ausbrechen werden. Die Stimmgeberinnen können also getrost zum Wahlplatz gehen, ohne befürchten zu brauchen, daß sie Zeugen irgendwelcher Krawalle sein werden. Unter den Vereidigten befinden sich auch zahlreiche Frauen, die den Stimmgeberinnen auf Wunsch die nötigen Weisungen erteilen.

Auskunft wird erteilt.

Ueberhaupt sollten sich alle Wähler, besonders diejenigen, die zum ersten Male stimmen, und die sich über das Wie und Was etwas im Unklaren sind, die Wahlbeamten in den verschiedenen Wahlbuden getrost um Auskunft ersuchen. Zu diesem Zweck sind die Wahlbeamtn da, und sie werden allen hilfreich zur Hand gehen.

Da jeder gute Bürger, besonders aber die deutscher Herkunft, auf keinen Fall das ganze Parteiticket herunterstimmen, sondern sich die besten Kandidaten aussuchen sollte, wende er sich lieber, falls er nicht genau Bescheid weiß, sofort um Auskunft an einen der Wahlbeamten, damit keine Fehler gemacht und womöglich die gewünschten Kandidaten nicht abgekreuzt werden.

Die Sonderwahlbeamten erhielten heute die Instruktion, sich morgens um 5.45 in den Wahlbuden einzufinden, die Wahlurnen, -Bücher und -Listen auf ihre Richtigkeit zu prüfen und um punkt 6 Uhr morgens die Wahlbuden zu öffnen. Pünktlich um 4 Uhr nachmittags wird Schluß gemacht, jedoch können diejenigen, die zu der Zeit bereits in der Reihe stehen, noch ihre Stimme abgeben, andere dagegen nicht. Die Sonderwahlbeamten haben allein zu bestimmen, wer sich in den Wahlbuden aufhalten darf. Unmittelbar nach Schluß des Stimmens wird unter ihrer Aufsicht mit dem Zählen begonnen werden.

Fünfzigwards-Vorlage.

Unter den Vorschlägen, über die am Dienstag abgestimmt wird, befindet sich die sog. Fünfzigward-Vorlage, d. h. ein Projekt, die Stadt in fünfzig Wards einzuteilen, wobei jede Ward einen Vertreter im Stadtrat haben soll. Die Befürworter des Planes weisen darauf hin, daß in jedem zweiten Jahre die Kosten für die Wahlen, die sich nach Angabe des Kanzleivorstehers Sullivan auf beinahe $370,000 belaufen, gespart werden würden, da nach dem neuen Plan alle Aldermen gleichzeitig zu erwählen wären. Im Rathaus hält man diesen Plan für unpraktisch, man behauptet, die bereits begonnene Neubegrenzung der Wards, die jeder einzelnen ungefähr die gleiche Anzahl von Wählern gebe, sei durchaus zweckentsprechend und vor allem billiger.

Cox'sche Massenversammlung.

Das demokratische nationale Hauptquartier vollendete heute im Verein mit der demokratischen County-organisation die Vorbereitungen für den Empfang ihres Bannerträgers James M. Cox, der morgen früh hier eintreffen und sich sofort in die Wahlschlacht werfen wird. Er wird in mehr als einem halben Dutzend Versammlungen reden, jedoch seine Hauptansprache in der großen Massenversammlung halten, die morgen abend pünktlich um 8 Uhr im Kolisseum beginnen wird.

Reeds Rede.

Es heißt, Cox werde bei dieser Gelegenheit etwas ganz besonders zu sagen haben. Zu dem „ganz besonderen" wird voraussichtlich auch eine Erwiderung auf die Rede gehören, die Senator Reed von Missouri, ein unabhängiger Demokrat und einer der bittersten Feinde des Wilsonschen Völkerbundes, heute abend im Dexter Park Pavillion, 43. und Halsted Straße, halten wird. Eine ungeheure Menschenmenge wird hierzu erwartet, denn Reed hat angedeutet, „er werde sich kräftig auslassen, damit die Zuhörer später auch die Cox'sche Rede zu würdigen wüßten."

Righeimer erhebt Beschuldigungen.

In Cook County werden die Angriffe und Gegenangriffe von Seiten der gegnerischen Parteien täglich in zahlreichen Versammlungen fortgesetzt. Besonders hitzig sind die Redeschlachten zwischen Bürgermeister Thompson und Senator Lewis, dem demokratischen Gouverneurskandidaten. Dieser spricht fast jeden Mittag in den größeren industriellen Anlagen, wo die Arbeiter ihn begeistert begrüßen. Der Senator gehört nämlich selbst einer Gewerkschaft an. Während seines Aufenthalts in Seattle, Wash., wurde er zum Mitglied der Schiffsverlader-Gewerkschaft gemacht, und als Beweis dafür zeigt er unter großem Jubel in den Versammlungen seine goldene Gewerkschaftskarte vor. In seinen Reden setzte er auseinander, daß, abgesehen von anderen Mißständen im Staate, auch die Lage der Arbeiter eine Aufbesserung erfahren müsse, und daß er ihrer Sache stets Verständnis und Interesse entgegenbringen werde. Wiederholt betonte er, daß er zu viel Lokalpatriotismus besitze, um von einem „bankerotten Chicago" im unteren Staate zu reden, wie Thompson behauptet habe; er habe lediglich die Rathausfaktion eine politisch bankerotte genannt.

Die Macht des Countyrichters.

Frank S. Righeimer, der republikanische Countyrichterkandidat, erhob in verschiedenen Versammlungen gestern abend die Beschuldigung gegen die Demokraten, sie versuchten durch irreführende Kampagnemethoden Stimmen zu fangen. „So versucht mein demokratischer Gegner durch allerhand falsche Angaben im Verein mit heuchlerischen Reform-Leisetretern, mit der sog. „unabhängigen" republikanischen Parteileitung, die sich aus selbständigen und „verschnupften" Freunden der Lowden-Faktion zusammensetzt, und im Verein mit den Vertretern der Halbwelt unter den Republikanern den Eindruck hervorzurufen, als ob das Amt des Countyrichters praktisch durchaus unbedeutend sei", sagte er. „Er hütet sich wohl, seinen Zuhörern auseinanderzusetzen, daß der Countyrichter die ganze Wahlmaschine des County unter seiner Kontrolle hat und durch unehrliche Methoden irgendeiner Partei zum Siege verhelfen kann, falls er dies will. Mein Gegner ist ein Freund der Nutzeinrichtungskorporationen. Wenn er erwählt wird, kann das Volk von Chicago einem Straßenbahnfahrpreis von 5 Cents Valet sagen. Was für eine Macht der Countyrichter hat, ist aus einem erst kürzlich statuierten Beispiel zu ersehen: Die republikanischen Kandidaten zur Besetzung der beiden vakanten Kreisrichterämter wurden von der Wahl ausgeschlossen, damit die demokratischen Kandidaten die siegreichen sein könnten".

Righeimers Kandidatur wurde gestern von der „Chicago Contracting Team Owners Association" einstimmig indossiert.

Haberlein muß siegen!

„Haberlein ist bisher in keiner Wahl geschlagen worden, und er wird auch diesmal nicht geschlagen werden", erklärte gestern abend Ald. James Dorney in einer Versammlung republikanischer Haberlein-Anhänger im Morrison Hotel, wo Pläne für eine kräftige Schlußkampagne im 10. Kongreßdistrikt im Interesse Haberleins entworfen wurden. Eine Anzahl von Ward- und Distriktsausschüssen wurden ernannt, die sich wieder in Unterausschüsse organisierten, welche in allen Bezirken des Kongreßdistrikts diejenigen Republikaner, die sich nicht längst für Haberlein entschieden haben, auf dessen Platform aufmerksam machen werden.

„Männer mit einer Platform, wie Haberlein sie hat, haben wir in Washington nötig; deshalb muß Haberlein siegen", erklärte Dorney. „Ich bin von jeher ein guter Republikaner gewesen und war stolz darauf, aber diesmal werde ich dem demokratischen Kongreßkandidaten meine Stimme geben, und ich geb' nichts drum, wer es weiß. Wenn man mir meine persönliche Freiheit nimmt, wenn ich nicht mehr essen und trinken darf was ich will, wenn man ohne weiteres in mein Haus eindringen darf und es vom Keller bis zum Boden durchstöbern kann, ohne daß ich als „freier" Mann in einem „freien" Lande das Recht dazu habe, mich dagegen zu wehren, und wenn ich nach getaner Tagesarbeit abends zur Erholung daheim bei meiner Familie oder im Kreise meiner Freunde nicht mal mehr ein Glas Bier genießen darf, dann hört die Gemütlichkeit auf, und ich gebe den Teufel um Parteiangehörigkeit und Parteiprinzip. Dann stimme ich für den Mann, der in Washington mithelfen wird, diese heuchlerischen, unsinnigen Gesetze, die nur den armen Mann treffen, aber nicht den Reichen, abzuschaffen. Dann darf ein „trockener" Leisetreter, als der Haberleins Gegner sich in Washington erwies, mich und die Meinigen nicht mehr im Kongreß vertreten. Deshalb müssen wir für Haberlein stimmen!"

Und wie Dorney denken Tausende und Tausende von Wählern des 10. Distrikts. Abgesehen von der Prohibitionsfrage tritt Haberlein für andere Maßnahmen ein, die ebenfalls von außerordentlicher Wichtigkeit sind. Er ist gegen zwangsweisen Heeresdienst. Er ist für einen möglichst frühen Frieden mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn und für eine sofortige Wiederanknüpfung der Handelsbeziehungen mit diesen Ländern; er ist für eine Erhöhung der Postangestelltengehälter, für einen Bonus für Soldaten; für eine gerechte Beilegung von industriellen Streitigkeiten, wobei die Regierung möglichst ihre Hand aus dem Spiel lassen soll; und er ist für eine gründliche Reduzierung der Lebensmittelpreise und eine exemplarische Bestrafung der Profithascher.

Deshalb sollten die Männer und Frauen deutschen Blutes, wenn sie sich die ersehnte Freiheit wiedererobern wollen, das Stimmen am Dienstag damit beginnen, daß sie erst den Namen John Haberleins in der demokratischen Spalte abkreuzen und sich erst dann den anderen Kandidaten zuwenden.

Persönliche Freiheit.

Von diesen sollte ebenfalls unbedingt denen der Vorzug gegeben werden, die wie Haberlein für persönliche Freiheit und andere gute Grundsätze eintreten. Nachdem man für Haberlein gestimmt hat, sollte sofort ein Kreuz vor den Namen McHales, des demokratischen Staatssenatskandidaten vom 6. Distrikt, gesetzt werden. McHale ist für unumschränkte persönliche Freiheit, für ein Arbeitergesetz nach deutschem Muster, für städtische Selbstverwaltung, für ein besseres Schulwesen und für sofortige Abschaffung des „Search and Seizure", das heißt des Schnüffel-Gesetzes. Er wurde von den Verbündeten Vereinen und von zahlreichen Deutschamerikanern indossiert.

Haas' Rekord.

Die schwachen Angriffe, die einige Gegner des Grundbuchführers Joseph F. Haas gegen den letzteren zu machen versuchen, finden unter den Wählern mit Recht keine Beachtung. Man braucht nur Haas' Rekord zu prüfen, der schwarz auf weiß in den Büchern steht, und man sieht auf den ersten Blick, daß Haas der rechte Mann am rechten Platz ist. Und Zahlen sprechen! So waren beispielsweise die erfolgreichsten Jahre der demokratischen Verwaltung die von 1913 bis 1916. Vergleicht man das mit dem 1. Juni 1913 beendete Halbjahr mit dem am 1. Mai 1920 beendeten, so sieht man, daß die Zahl der eingereichten Dokumente während dieser Zeit von 4276 auf 8983 stieg, die der Zertifikate von 2626 auf 4882, die der Uebertragungen von 1903 auf 3308, die Gebühren für diese Uebertragungen von $3,034,629.97 auf $5,023,782, und die der Hypotheken von 1444 auf 2567.

Eine Warnung.

Tausenden von Wählern werden dieser Tage Karten ins Haus geschickt werden, auf denen genau vorgedruckt ist, für welche Kandidaten sie stimmen sollten, und wie sie dies am bequemsten tun. Man werfe diese Karten flugs in den Papierkorb und stimme so, wie man es für am richtigsten hält. Kandidaten, die auf diese kostspielige Weise Kampagne führen und Unsummen ausgeben, müssen einen besonderen Grund haben, weshalb sie erwählt werden möchten

Bundesmarschall im Besitz.

Die Warenhäuser von Max Schaner von ihm beschlagnahmt.

Kürzlich leiteten Gläubiger von Max Schauer, der in den Gebäuden 712 Maxwell Straße und 1639 West Chicago Avenue Warenhäuser betreibt, ein Bankerottverfahren ein. Obwohl Schauer, vom Gerichtsreferenten Eastman vernommen, erklärte, daß er vollkommen zahlungsfähig sei, im letzten Monat 30 neue ständige Kunden gewonnen habe und sein Warenlager einen Wert von $150,000 besitze, ordnete Richter Carpenter heute an, daß der Bundesmarschall Besitz von den Läden ergreifen solle. Des Marschalls erster Gehilfe Morris Klein begab sich darauf zur Stelle, wo er einen Pinkertondetektive fand, der sich nicht geneigt zeigte, ihm den Platz zu räumen. Erst als Klein drei Polizisten als Hilfstruppen herbeirief, gab der Pinkertonmann weiteren Widerstand auf.

Bürgschaft verfallen.

Ehemaliger Bankbeamter nicht zugegen, als sein Fall zum Aufruf kam.

Als der Fall von James M. Miles, dem früheren Vizepräsidenten der Standard Trust and Savings Bank, der angeklagt ist, etwa $200,000 unterschlagen zu haben, heute vor Oberrichter McDonald zum Aufruf kam, war Miles nicht zugegen, und seine Bürgschaft wurde für verfallen erklärt. Wenige Minuten später erschien Thomas Nash, der Anwalt des Angeklagten, im Gericht und teilte dem Richter mit, er sei nicht davon in Kenntnis gesetzt worden, daß der Fall heute zum Aufruf gelangen werde. Richter McDonald beraumte daraufhin die Verhandlung auf heute nachmittag an. Miles wird dann, wie Anwalt Nash sagte, vor Gericht erscheinen.

Kugel im Bein.

Frank Brasky, 18 Jahre alt, wandte sich gestern abend, durch eine Kugel schwer verwundet und fast sprachlos vor Schrecken, an den Polizisten John Cullen in der Nähe der Desplaines Straße Wache mit der Meldung, jemand, mit dem er vor zwei Wochen einen Streit gehabt habe, habe ihm eine Kugel in das rechte Knie gejagt. Brasky wurde in Untersuchungshaft genommen.

Der Tod im Straßenloch.

Der Arbeiter Louis Nitkiewicz war an der West North Ave. in ein Loch im Straßenpflaster geraten und von seinem Fahrrad so unglücklich abgestürzt, daß er den Tod dabei fand. Seinen Hinterbliebenen haben Geschworene in Richter Friends Gerichtsabteilung heute $2500 Schadenersatz zugesprochen.

Leset die „Sonntagpost".

$5 und $6 Männer-Hüte, $3.75
(Vierter Floor, State Str.)
$5 und $6 weiche Männerhüte, von erster Qualität Pelzfilz, in gewünschten Herbst-Fassons. Einige haben eingefaßte Ränder, in schwarz, braun, grün, grau und Nutria. Ungewöhnliche Werte zu ... $3.75
Feine Velour Hüte für Männer, schwarz und grün, in gewünschten Herbst-Fassons. Gewöhnlich werden $7.00 dafür verlangt, zu ... $4.98

Menschen-Haarnetze Red Seal oder Lily Ann, Kappen- oder Fransen Fasson, alle Farben — Hauptfloor Dearborn Straße — sehr speziell zu ... 10c

Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Süß-Corn
Morgen auf dem sechsten Floor.
Morgen auf dem sechsten Floor, so lange 6,500 Kisten vorhalten, extra Standard Qualität Süßkorn, reich und rahmig, für Tischgebrauch; gepackt von der berühmten Wabash Canning Co.; garantiert 1920 Ernte (keine Post- oder Telephon-Bestellungen); so lange sie vorhalten, Kiste von 24 Nr. 2 Größe Büchsen $2.39

Wieder, Kleider-Gelegenheiten, unvergleichlich in ganz Amerika

(Vierter Floor, State Str.)

Samstag findet den neuen niedrigen Preis in vollem Gange, mit hunderten und aberhunderten von Männer-Herbstanzügen und Ueberziehern zur Auswahl. Jeder Anzug und jeder Ueberzieher ist aufs sorgfältigste geschneidert. Der Ankauf besteht aus Ulsterettes mit Sturmkragen, Gürtel ringsum, aus schweren Friezes und Vicunas, in einfachen und aus Plaid-Effekten, und aus doppelbrüstigen formanschließenden dreiviertel-Länge Ueberziehern, mit Sammet- u. Selfkragen; Schultern mit Satin gefüttert; bei Hand geschneidert; Größen 34 bis 39. Die Anzüge umfassen die beliebten doppelbrüstigen Moden, mit Gürtel, einfache Rücken. Aus feinen, reinwollenen Tweeds, Cheviots und Cassimeres, in braunen, grauen und grünen Mischungen; Größen 34 bis 40. Wo immer Ihr auch sonst hingehen mögt, sind solche Kleider bis zu $45.00 markiert. Auswahl morgen,

$26.50

Die Anzüge und Ueberzieher, die wir von vergangener Saison herübernahmen, wurden neu arrangiert und neu assortiert, und darum werdet Ihr morgen wieder eine ganz ungewöhnliche Auswahl finden zu $35.00. Die Anzüge sind aus reinen, ganzwollenen unfinished Worsteds, fancy Worsteds und Cassimeres gemacht, in dunklen Streifen und einfachen Geweben; einfach- und doppelbrüstig. Die Ueberzieher haben Hudson Sealpelz notched Kragen — in braun, grau und grün, aus feinen Wolle-Meltons und Vicunas, und in Ulsterette-Fasson mit Self Sturmkragen, rings gegürtelt u. formanschließ., Sammetkragen, doppelbrüstige und einfachbrüstig, aus schwarzen Kerseys, Knielänge; Anzüge u. Ueberzieher in Größen 34 bis 42; keine Mode in der Partie, welche in dieser Saison nicht getragen werden kann, ohne daß Jemand etwas merkt; Werte gewöhnlich bis zu $60; ganz speziell zu

$35.00

Knaben Junior Anzüge, bis zum Halse hinauf zuzuknöpfende Mode, schlichte und Pleated Effekte; Olive, braune und graue Mischungen; separate weiße Kragen. Junior-Ueberzieher in braunen, blauen, grauen und grünen Mischungen; Größen 3 bis 10 Jahre, und Mackinaws aus reinwollenen braunen und blauen Plaids; Muff- und Patch-Taschen; Convertible Kragen; Größen 10 bis 18 Jahre. Eine wirkliche Spezialität für Samstag, **$9.98**

Knaben Anzüge, meistens alle mit extra Hosen; Olive, graue und braune Mischungen und blaue Flanelle; Mackinaws in schlichten Gürtel-Modellen und Yoke-Moden; Schlitz-, Patch- und Muff-Taschen; hübsche Plaids; Convertible Kragen, und Ueberzieher in blau, braun und grau; Diagonal-Gewebe; Größen 10 bis 18 Jahre; Knaben-Kleidung, die sehr speziell markiert ist für Samstag zu ... **$13.75**

Knaben „Wooly Boy" Anzüge; extra Hosen, perfekt sitzende Kragen; Hand Shaped Coat Fronts, Linen Stayed Taschen, doppelt starke Schulterwattierung; blaue Mischungen und Heathers, Cheviots, Homespuns und Cassimeres; einfach- und doppelknöpfige Modelle; Größen 9 bis 18 Jahre; speziell für Samstag, zu ... **$19.98**

(Anzeige)

„Heißt Mardachai Esther sagen . . . . . ‚Und wer weiß, ob du um dieser Zeit willen zum Königtum gekommen bist?‘ “

An die republikanischen Frauen von Chicago und Cook County

Dieses Gemeinwesen befindet sich einer moralischen Krisis gegenüber bei der Wahl am nächsten Dienstag.

Republikanische Wählerinnen können durch weises Handeln bei der Wahl ihre Stadt und ihr County vor großem und nicht wieder gut zu machendem Schaden bewahren.

Männer sind auf Grund jahrhundertelanger Gewohnheit und Tradition durch Faktions- und Partei-Verbindungen so gefesselt, daß sie manchmal verfehlen, den Ruf der moralischen Pflicht zu vernehmen und ihm zu folgen bei der Abgabe ihrer Stimmen. Sie neigen dazu, für das „ganze" Ticket zu stimmen, anstatt sich die besten individuellen Kandidaten für jedes Amt auszusuchen.

Frauen, deren erster Gedanke instinktiv dem Heim und den Lieben in dem Heim gilt, haben es sogar zu einem Teil ihres Lebens gemacht, die Bedürfnisse ihrer Lieben zu studieren und ihre Anstrengungen der Aufgabe zu widmen, diese Bedürfnisse zu befriedigen. In öffentlichen Angelegenheiten haben sie jetzt das gesetzliche Recht, während sie früher nur das moralische hatten, einen Einfluß im gleichen Maße wie Männer geltend zu machen. Es ist ihre Pflicht, ihren Einfluß zu Gunsten einer guten Regierung, besonders so weit sie ihr Heim angeht, geltend zu machen.

Zu jetziger Zeit treten Frauen an ihre Pflicht bei den Wahlen verhältnismäßig frei von den Vorurteilen politischen Parteigängertums heran und daher mit einer klaren Vorstellung von den Bedürfnissen des Gemeinwesens und wie diese am besten zu befriedigen sind. Frauen haben wirklich in bemerkenswerter Weise ihre besondere Bereitwilligkeit gezeigt, in Uebereinstimmung mit den Forderungen der Vernunft und des Gewissens zu wählen.

Frauen haben schnell die Notwendigkeit erkannt, zwischen den Gründen zu unterscheiden, die sie beeinflussen, für ihre Ueberzeugung in nationalen Fragen zu stimmen, so daß sie die Kandidaten ihrer Partei für Präsident und Vizepräsident, Bundessenator und Kongreßleute unterstützen — öffentliche Beamte, die tatsächlich eine Rolle spielen bei der Durchführung der Parteipolitik — und den Gründen, ihre Stimmzettel so zu markieren, daß die Kandidaten für Staats- und lokale Aemter, die durch Tüchtigkeit und Charakter am besten geeignet sind, dem Volke ehrenhaft und wirksam zu dienen, ihre Unterstützung ohne Rücksicht auf die Parteifarbe erhalten werden.

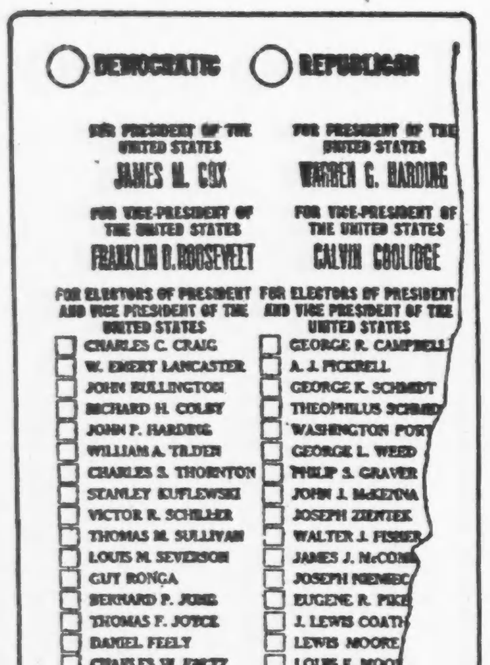
Infolge von besonderen Verhältnissen ist bei der jetzigen Kampagne die moralische Gefahr für das Gemeinwesen sehr groß. Diejenigen Hilfskräfte der Stadtverwaltung, welche Laster und Verbrechen bekämpfen sollten, sind infolge von verderblichen Einflüssen, die man auf sie einwirken ließ, zusammengebrochen. Morde durch ruchlose Banden, gewaltsame Raubüberfälle mit Bedrohung des Lebens, Einbrüche in allen Stadtteilen und andere Handlungen äußerster Gesetzlosigkeit werden Woche für Woche begangen. Eine verblüffende Zahl von Mitgliedern der Polizeimacht ist in letzter Zeit in verbrecherische Handlungen verwickelt worden. Berüchtigte Lasterstätten sind offen in Betrieb in Mißachtung von Gesetz und Schicklichkeit. Die Einwohnerschaft erwartet vergebens von den lokalen Behörden Erlösung aus dieser unerträglichen Lage. Kräfte, welche die jungen Leute korrumpieren, Fallgruben für die Unschuldigen existieren in vielen Bezirken und ziehen Opfer in steigender Zahl in den Schlamm.

Die Kräfte der städtischen Verwaltung haben in so augenfälliger Weise versagt, das Volk vor dem Ansturm der lasterhaften Elemente zu schützen, und die Verbrecher sind Tag und Nacht an der Arbeit, wobei sie alle die gewichtigen Einflüsse zur Verfügung haben, ihre Macht weiter auszudehnen. Obschon sie sich in vielen Dingen unzuverlässig erwiesen haben, verlangen sie weitere Gelegenheiten, das Leben der Einwohnerschaft zu beherrschen. Sie streben darnach, die Staatsverwaltung von Illinois in ihre Hände zu bringen, und alle ihre riesigen mildtätigen und reformatorischen Anstalten zu beherrschen. Und sie sind besonders eifrig darauf aus, die Kontrolle über die Aemter des Staatsanwalt und County-Richters von Cook County zu gewinnen.

Was würde es für die Bürger bedeuten, wenn sie in ihren jetzigen Bemühungen Erfolg hätten?

Alle die offiziellen Kräfte zur Bekämpfung des Bösen in Chicago und Cook County würden tatsächlich in den Händen der Diktatoren der Thompson-Lundin Beutemaschine sein; durch ihre Kontrolle hat diese ruchlose Organisation die Fonds der Steuerzahler von Chicago in nie dagewesener Weise erschöpft. Sie hat den Zivildienst der Stadt mit Einschluß des Polizei-Departements demoralisiert und zersetzt. Unter ihrer Macht blühen die Herren des kommerzialisierten Lasters und professionellen Verbrecher.

Und doch verlangen diese Männer eine enorme Verstärkung ihrer Macht! Es würde verbrecherischer Torheit gleichzurechnen sein, wenn man ihre Forderungen zugestände.



Wir müssen einen Staatsanwalt haben, auf den man bauen kann, daß er Laster und Verbrechen in Machtstellungen wie in allen anderen Plätzen bekämpft. Wir müssen einen County-Richter haben, der nicht verfehlt, Chicago ehrliche Wahlen zu geben.

Wenn die Thompson-Lundin Beutemaschine damit betraut werden kann, zuverlässige Männer für diese wichtigen Aemter auszuwählen, warum hat sie dann so augenfällig versagt, städtische Beamte auszuwählen, die befähigt sind, den Kampf mit Laster und Verbrechen siegreich zu führen?

Was kann mit Beiseitesetzung aller anderen Bedenken gesagt werden zu Gunsten der unbedachten Politik, den Bossen des Rathauses die ganze Macht des County und des Staates zu überantworten, da sie schon die volle Kontrolle über die Stadtverwaltung haben? Das würde es ihnen ermöglichen, nicht nur Missetäter, die mit ihrer Organisation verbunden sind, vor Verfolgung zu schützen, sondern es würde ihnen auch die Gewalt verleihen, jene zu verfolgen und zu terrorisieren, die sich weigern, ihre ehrliche Ueberzeugung und ihre Unabhängigkeit im Denken und Handeln aufzugeben. Ferner, sie könnten, wenn es ihnen beliebt, die Ernennung von Wahlbeamten bewerkstelligen, die zu systematischen Wahlbetrügereien im Interesse jener skrupellosen Faktion ein Auge zudrücken würden.

Verlangt nicht gewöhnliche Klugheit, daß ehrliche und tüchtige Männer, die nicht in irgend einer Weise mit dieser Rathausmaschine verbunden sind, für die Aemter des Staatsanwaltes und Countyrichters gewählt werden sollten?

Wir appellieren an Euch, für Michael L. Igoe, den demokratischen Kandidaten für Staatsanwalt von Cook Count zu wirken und zu stimmen.

Wir appellieren an Euch, auch für Francis X. Busch, demokratischen Kandidaten für Countyrichter von Cook County zu wirken und zu stimmen.

Vergleicht den Record von jedem dieser Männer mit dem ihrer Hauptgegner.

Michael L. Igoe hat vier Termine in dem Unterhause der Illinoiser Legislatur gedient. Während der letzten beiden Termine war er „Floor"-Leiter seiner Partei. Jedes Mal, wenn er zur Wiedererwählung stand, wurde sein offizieller Record von der Legislative Voters' League von Herzen unterstützt. Unter den vielen wichtigen Maßnahmen, zu deren Annahme er beitrug, waren das Gesetz über Frauenstimmrecht, die Ratifizierung des Frauenstimmrechts-Amendements zur Bundesverfassung, das Pensionsgesetz für Polizisten, Feuerwehrleute und Lehrer der öffentlichen Schulen, alle die Gesetze für die Verschönerung von Chicago, die von der Chicago Plan Kommission vorgelegt wurden; das Wasserweg-Gesetz; die Maßregeln, durch welche die Staatsverwaltung im Interesse von Wirksamkeit und Sparsamkeit reorganisiert wurde; das „Injunction" und „Abatement"-Gesetz, das die stärkste Waffe ist, welche die Behörden haben zur Unterdrückung des kommerzialisierten Lasters, von welcher Maßregel er einer der Hauptunterstützer war. Herr Igoe wurde vor vier Jahren Hauptassistent des Bundesdistriktsanwaltes, in welcher Stellung er unschätzbare Erfahrung gewann in den Pflichten eines öffentlichen Anklägers. Er wurde zweimal als Mitglied des Verwaltungsausschusses der Chicago Bar Association gewählt; ein Beweis der hohen Achtung, die seine Anwaltskollegen für ihn haben.

Robert E. Crowe, der Gegenkandidat von Herrn Igoe, war Staatsanwalts-Assistent unter John E. W. Weyman während vier Jahren und amtierte bei zwei Gelegenheiten als Hilfsstaatsanwalt unter Maclay Hoyne. Mehrere Jahre lang war er Hilfskorporationsanwalt in städtischen Angelegenheiten unter Bürgermeister Thompsons Verwaltung. Er wurde im November 1916 als Kreisrichter erwählt. Richter Crowe hat, seitdem er die Richterbank einnimmt, hauptsächlich im Kriminalgericht amtiert. Seine Nominierung zum republikanischen Kandidaten für das Amt des Staatsanwalts erfolgte durch die systematischen Anstrengungen der Thompson-Lundin-Maschine, welche Richter Crowe tätig unterstützt.

Francis X. Busch, seit Langem ein hervorragendes Mitglied der Chicagoer Anwaltskammer, wurde Hilfskorporationsanwalt unter Bürgermeister Harrison im Jahre 1904 und füllte diese Stellung zwei Jahre lang aus. Er ist Dekan der Fakultät für Rechtswissenschaft an der De Paul Universität und liest Spezial-Kollegien über Gesetzeskunde an der Northwestern Universität. Herrn Buschs lauterer Charakter wird von Allen anerkannt. Seit vielen Jahren ist er einer der Führer in den Bestrebungen, die Tüchtigkeit des öffentlichen Dienstes durch Anwendung des Verdienstsystems und des Schutzes vor den Beutesystem-Einflüssen von Personen, welche sich in öffentlichen Beamtenstellungen befinden, zu heben. Er war einer der tüchtigsten und beharrlichsten Bekämpfer der Beutesystem-Methoden der Thompson Stadtverwaltung. Bei der kürzlichen Vorwahl betreffs der Kandidaten für die Countyrichterstelle, veranstaltet von den Mitgliedern der Chicago Bar Association, erhielt Herr Busch 1287 Stimmen gegen 342, welche für seinen Gegner, Herrn Righeimer, abgegeben wurden. Es ist dies außerordentlich bezeichnend für die Stellung, welche diese beiden Männer in ihrem Berufskreise einnehmen.

Frank S. Righeimer ist ein junger Advokat, welcher faktisch von jeher, seit Bürgermeister Thompson ins Amt kam, in der städtischen Abteilung für Gerichtssachen angestellt war. Er war der Thompson-Lundin Kandidat für Countyrichter vor zwei Jahren, wurde aber bei der republikanischen Vorwahl geschlagen.

Die besondere Fähigkeit und Vertrauenswürdigkeit der Herren Igoe und Busch, Männer von Stärke und anerkannte Führer in dem langwierigen Kampf für gute Verwaltung, sollte allgemein ins Auge fallen.

Frauen, denen kürzlich das allgemeine Stimmrecht verliehen wurde, haben mit ihm eine moralische Verpflichtung übernommen. Für Chicago und Cook County ist es ein außerordentlich günstiger Umstand, daß Frauen in dieser Krisis zu ihrem Recht gekommen sind.

„Und wer weiß, ob Du um dieser Zeit willen zum Königtum gekommen bist?"

Zeichnet kein „X" in den Parteikreis am Kopf von irgend einem Parteiticket, sondern macht ein „X" in das Quadrat vor dem Namen eines jeden Kandidaten, für den Ihr zu stimmen wünscht ohne Rücksicht auf das Partei-Ticket, auf welchem sein Name erscheint. Im Falle der Kandidaten für das Electoren-College macht ein Kreuz vor dem Namen von jedem.

Miss Harriet E. Vittum
Mrs. Gertrude Howe Britton
Miss Amelia Sears
Mrs. Knowlton L. Ames
Mrs. Henry W. Cheney
Mrs. Augustus S. Peabody
Mrs. J. Paul Goode
Mrs. Edward H. Taylor
Mrs. Thomas C. Hawkins

Mrs. James W. Morrison
Mrs. Harry Hart
Mrs. Heyliger A. de Windt
Mrs. August C. Babize
Mrs. John V. Farwell
Mrs. A. E. Kaltenbrunn
Mrs. Robert L. McCall
Mrs. Peter J. Massey
Mrs. William S. Monroe

Mrs. J. Winterbotham
Miss Elizabeth Allen
Mrs. William A. Nitze
Mrs. Charles Ware
Mrs. Henry L. Hollis
Mrs. Edward L. Murfey
Mrs. Harriet Phillips
Mrs. Carl Munger
Miss Florence D. Bartlett

Mrs. G. H. Simms
Mrs. Charles Hall
Mrs. John Stuart Coonley
Miss S. Grace Nicholes
Mrs. Robert Watt
Miss Mildred Mather
Mrs. Ruth Rheiss
Miss Burnette Radcliffe
Mrs. W. S. Shields

Mrs. Arthur Tucker
Mrs. R. A. Nelson
Mrs. Reed M. Wilson
Mrs. George Tobias
Mrs. William H. Jiencke
Mrs. R. Jandorf
Margaret A. Mulqueen
Frances Nican
Mrs. Peter Larson

Mrs. Maude R. Turlay
Mrs. George Green
Mrs. J. Charles Barber
Miss Gertrude Wilkins
Mrs. Ruth S. Rogers
Mrs. Fred Edwards
Mrs. Ethel Burchart
Mrs. Russell H. Opdyke
Mrs. Lester H. Brady

Mrs. Caroline M. Hill
Mrs. Roy Dickey
Mrs. C. G. Kindred
Mrs. Mary M. McNichols
Mrs. Arthur L. Wright
Mrs. Shelby M. Singleton
Mrs. C. P. Evans
Mrs. Alberta Q. Dygert
Mrs. Hope Thompson.